

Jahresfinanzbericht

gem. § 82 Abs. 4 Börsegesetz BGBI I 2007/19

der

Wienerberger AG
Wien

zum Stichtag 31.12.2007
für das Geschäftsjahr 2007

Wienerberger AG

Wien

Jahresabschluss zum

31. Dezember 2007

WIENEBERG AG Wien

311 ANZ 2000 21 12 2002

KTIKA

A K T I V A		Stand am 31.12.2007 EUR	Stand am 31.12.2006 EUR	P A S S I V A	
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewölbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizizenzen					
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	16.902.792,39	17.383.760,39			
2. Unbebaute Grundstücke	1.461.705,51	1.517.867,24			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.516.213,69	23.434.906,74			
	3.109.884,52	2.710.022,02			
	<u>27.087.803,72</u>	<u>27.662.796,00</u>			
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.958.720.734,81	1.780.540.128,23			
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19.000.000,00	251.170.616,38			
3. Beteiligungen	6.439.622,54	7.563.054,59			
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens	20.539.688,98	19.661.812,98			
	<u>2.004.700.046,33</u>	<u>2.058.935.612,18</u>			
	<u>2.048.690.642,44</u>	<u>2.103.982.168,57</u>			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	140.374,33	141.000,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen					
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände					
III. Wertpapiere und Anteile					
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile					
2. Eigene Anteile					
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
C. Rechnungsabgrenzungsposten					

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2007

	2007	2006
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	43.848.828,12	42.568.165,23
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	5.653.406,80	3.507.158,90
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	366.205,63	109.616,92
c) Übrige	45.481.594,48	15.122.950,26
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen		
a) Materialaufwand	-47.271,75	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.326.032,27	-723.650,30
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-16.638.668,02	-14.320.437,56
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgekassen	-884.333,92	-1.005.633,30
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.194.589,48	-1.866.555,32
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.736.265,96	-2.396.284,41
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-288.095,54	-150.484,35
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.624.923,51	-3.602.024,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-4.488.229,69	-62.585,91
b) Übrige	-102.595.249,41	-107.083.479,10
7. Zwischensumme aus Z 1. bis 6.	-39.473.624,52	-33.733.229,53
8. Erträge aus Beteiligungen	167.456.191,47	128.674.488,03
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 167.073.804,71		
Vorjahr: EUR 128.189.969,98		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11.186.664,94	18.223.960,01
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.826.420,99		
Vorjahr: EUR 17.919.576,06		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67.188.611,53	40.787.902,07
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 35.099.098,86		
Vorjahr: EUR 14.910.831,28		
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	11.227.301,67	2.306.077,53
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-657.156,61	-6.051.656,55
davon a) Abschreibungen EUR 545.498,61		
Vorjahr EUR 3.878,00		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen: EUR 111.658,00; Vorjahr: EUR 0		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-95.862.385,73	-85.979.915,41
davon betreffend verbundene Unternehmen: EUR 84.379,08; Vorjahr: EUR 95.220,91		
14. Zwischensumme aus Z 8. bis 13.	160.539.227,27	97.960.855,68
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	121.065.602,75	101.407.861,72
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.982.871,49	6.854.917,42
17. Jahresüberschuss	125.048.474,24	108.262.779,14
18. Auflösung unversteuerter Rücklagen	645.156,71	277.615,74
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-5.500.000,00	-13.000.000,00
20. Jahresgewinn	120.193.630,95	95.540.394,88
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	885.447,71	268.181,13
22. Bilanzgewinn	121.079.078,66	95.808.576,01

ANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, gemäß den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuch aufgestellt. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Wienerberger AG als börsennotierte Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, in den sämtliche wesentliche Tochtergesellschaften der Wienerberger AG einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird beim Firmenbuchgericht Wien hinterlegt.

BILANZIERUNGS - UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengruppen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge im ersten bzw zweiten Halbjahr sind mit vollen bzw halben Jahresraten angesetzt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften angesehen, die mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz oder unter der einheitlichen Leitung der Wienerberger AG stehen. Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskursen oder bei Vorliegen dauernder niedrigerer Börsenstichtagskurse mit diesen bewertet.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet, erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw dem niedrigeren Devisen-Geldkurs am Bilanzstichtag oder gesicherten Kursen umgerechnet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert zum Bilanzstichtag erfasst. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw niedrigeren Börsenkursen oder Rücknahmewerten bewertet. Vom Wahlrecht, aktive latente Steuern in der Höhe von EUR 4.240.750,00 (Vorjahr: TEUR 3.275) anzusetzen, wird kein Gebrauch gemacht. Die aktive latente Steuer wurde unter Zugrundelegung des gesetzlichen Steuersatzes von 25 % gerechnet.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden auf Basis einer finanzmathematischen Berechnung unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw 60 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatz von 4 % nach dem Teilwertverfahren berechnet.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen aufgrund von rechtsverbindlichen, individuellen Zusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,3 % und Anwendung der Sterbetafeln von Pagler & Pagler nach IFRS gebildet. Von der Übergangsbestimmung des § 116 Abs 4 EStG wird in der Wienerberger AG kein Gebrauch gemacht.

Im Bilanzansatz nicht enthaltene versicherungsmathematische Verluste gemäß IAS 19 betragen EUR 180.612,00 (Vorjahr: TEUR 781).

Sonstige Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht, in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag, dem Nennwert bzw dem höheren zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw mit dem höheren Devisen-Briefkurs am Bilanzstichtag angesetzt.

ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer getrennten Aufstellung dargestellt.

In der Bilanzposition "bebaute Grundstücke" sind Grundwerte von EUR 676.718,16 (Vorjahr: TEUR 677) enthalten. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind im Wesentlichen Genussrechte in der Höhe von EUR 16.392.000,00 (Vorjahr: TEUR 16.392), der Rest sind festverzinsliche Wertpapiere.

Mit sechs Kaufverträgen von 23.01.2007 wurden insgesamt 29.683 Stück Aktien der Wiener Börse veräußert.

Die Beteiligungsansätze an der Wienerberger Brick Industry Private Limited, Karnataka, und der Semmelrock International GmbH, Klagenfurt, erhöhten sich aufgrund gewährter Gesellschafterzuschüsse im Zusammenhang mit Akquisitionen. Der Beteiligungsansatz an der OOO Wienerberger Kirpitsch, Moskau, erhöhte sich durch eine Sacheinlage.

Durch eine Kapitalerhöhung erwarb die Wienerberger AG 89,20 % an der Porotherm Wall Systems NV, Kortrijk.

Weiters wurden mit Verträgen vom 20.07.2007 bzw. 06.11.2007 die General Shale Canada Acquisitions Inc. in Halifax, sowie 53% an der Salzburger Ziegelwerke GmbH & Co. KG in Nussdorf am Haunsberg, Sbg., erworben.

Die Beteiligung an der Wienerberger AS, Aseri, wurde von der Wienerberger OY AB, Helsinki, konzernintern käuflich erworben.

Der Abgang (Umbuchung) der Wienerberger B.V., Zaltbommel, in der Höhe von EUR 247.136.976,36 resultiert durch eine konzerninterne Umgründung in Österreich, wobei die aufnehmende Gesellschaft, die Wienerberger West European Holding GmbH, Wien, mittelbar eine 100 % ige Tochtergesellschaft der Wienerberger AG ist.

Mit Vertrag vom 11.12.2007 wurde die Beteiligung an der Keramo Wienerberger Steinzeugwerk Zwickau GmbH, Zwickau, verkauft.

Beteiligungsgesellschaften der Wienerberger AG (ab 20 %); Werte gemäß IFRS.

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Währung	Grund-/Stammkapital (in lokaler Währung)	Währung	Eigenkapital inkl. Jahresüberschuss/-unverst. Rückl. fehlbetrag (in lokaler Währung)
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	99,99	EUR	5.000.000	EUR	31.663.940
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Wien	100,00	ATS	1.000.000	EUR	47.656.520
Wienerberger NV	Kortrijk	100,00	EUR	39.996.261	EUR	100.243.668
WK Services NV	Kortrijk	100,00	EUR	32.226.158	EUR	12.353.586
General Shale Building Materials Inc.	Johnson City	100,00	USD	1.000	USD	-412.622
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hannover	100,00	EUR	9.500.000	EUR	137.577.553
Semmelrock International GmbH	Klagenfurt	75,00	EUR	3.000.000	EUR	55.286.321
VVT Vermögensverwaltung GmbH	Wien	99,81	EUR	36.000	EUR	35.841
Wienerberger International N.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	50.000	EUR	192.019.259
Wienerberger Brunori SRL	Bubano	100,00	EUR	4.056.000	EUR	35.241.037
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Hannover	99,04	EUR	26.000	EUR	20.819
Wienerberger service, spol. s r.o.	Ceske Bud.	100,00	CZK	200.000	CZK	466.930
OOO "Wienerberger Kirpitsch"	Moskau	100,00	RUR	469.423.261	RUR	728.793.098
General Shale Brick, Inc.	Johnson City	100,00	USD	1.000	USD	157.405.613
Wienerberger (UK) Limited	Manchester	100,00	GBP	780.646	GBP	780.646
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	100,00	EUR	35.000	EUR	764.843.629
Wienerberger A/S	Brondy	100,00	DKK	107.954.000	DKK	331.601.357
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	100,00	EUR	18.000	EUR	6.410.723
Wienerberger EOOD	Sofia	100,00	BGN	4.000.000	BGN	683.043
Wienerberger OY AB	Helsinki	100,00	EUR	1.000.000	EUR	34.703.994
Wienerberger Brick Industry Private Limited	Karnataka	99,99	INR	355.000.000	INR	312.945.308
Wienerberger AS	Aseri	100,00	EEK	24.074.000	EEK	168.552.273
Porotherm Wall Systems NV	Kortrijk	89,20	EUR	112.110.995	EUR	111.104.616
General Shale Canada Acquisitions Inc.	Halifax	100,00	CAD	28.500.000	CAD	26.806.290
Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG	Nussdorf	53,00	EUR	438.000	EUR	7.198.340
						n.a.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen auf Grund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

	2007 in EUR	2006 in TEUR
im folgenden Jahr	1.205.697	1.467
in den folgenden 5 Jahren	6.000.485	7.334

Darüber hinaus bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Ratenvereinbarungen 2008 – 2015 in der Höhe von EUR 20.451.032,00; Vorjahr: TEUR 22.656 (davon Zinskomponente EUR 2.692.819,00; Vorjahr: TEUR 3.376). Diese Zahlungsverpflichtungen sind innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten passiviert.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Forderungsspiegel

	31.12.2007			31.12.2006		
	Gesamt	davon	davon	Gesamt	davon	davon
	in EUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr in EUR	Restlaufzeit über 1 Jahr in EUR	in TEUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr in TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr in TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.636.480,71	8.567.527,71	68.953,00	10.355	3.435	6.920
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.207.651.420,95	368.779.691,97	838.871.728,98	416.415	416.415	0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.344.082,40	4.816.089,40	1.527.993,00	7.432	5.604	1.828
1.222.631.984,06	382.163.309,08	840.468.674,98		434.202	425.454	8.748

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit EUR 1.200.243.164,44 (Vorjahr: TEUR 409.804) überwiegend aus Verrechnungsbeziehungen. In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von EUR 2.613.377,36 (Vorjahr: TEUR 2.645) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich im Wesentlichen um festverzinsliche Wertpapiere. Die im Geschäftsjahr nach § 208 (3) HGB unterlassenen Zuschreibungen betragen EUR 176.482,00 (Vorjahr: TEUR 189). Die eigenen Anteile sind mit EUR 30.859.961,79 (Vorjahr: TEUR 30.217) ausgewiesen.

4. Eigenkapital

Im Jahr 2007 hat die Wienerberger AG eine Kapitalerhöhung von EUR 440.095.185,-- durchgeführt. Insgesamt wurden 9.779.893 neue Aktien zu einem Kurs von 45 EUR ausgegeben. Die mit der Kapitalerhöhung direkt in Zusammenhang stehenden Aufwendungen von EUR 15.959.470,70 (österreichische Gesellschaftssteuer EUR 4.400.951,85, Bankspesen und Fees EUR 8.801.903,70, Rechts- und Beratungskosten EUR 2.756.615,15) wurden im sonstigen Aufwand erfasst. Das auf Nennwert gezahlte Agio betrug EUR 430.315.292,-- und wurde gem. § 229 Abs 2 Z 1 UGB in die gebundene Kapitalrücklage eingestellt.

Das Grundkapital der Wienerberger AG beträgt nunmehr 83.947.689 EUR und ist in 83.947.689 nennwertlose Stückaktien zerlegt. Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 ermächtigt, bis zu 10 % des Nennkapitals innerhalb von 18 Monaten zurückzukaufen.

Die Hauptversammlung der Wienerberger AG hat am 8. Mai 2002 die Ermächtigung erteilt, eigene Aktien der Wienerberger AG zur Bedienung eines Aktienoptionsplans zu verwenden. Auf Basis dieser Ermächtigung wurde ein Aktienoptionsplan für Führungskräfte, die unmittelbaren Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens haben, implementiert. Nach den Jahren 2002, 2003, 2004, 2005 und 2006 wurden im Geschäftsjahr 2007 zum sechsten Mal Optionen ausgegeben. Die Anzahl der Optionen pro Optionsberechtigtem ist abhängig vom Erreichen jährlicher Performance-Ziele, dabei wird für das Jahr 2007 auf den budgetierten Konzernjahresüberschuss abgestellt. Abgesehen von den Vorstandsmitgliedern (siehe Einzelaufstellung) wurden im Geschäftsjahr 11 Führungskräften je 5.000 Optionen und weiteren 57 Führungskräften je 3.000 Optionen eingeräumt. Die Optionen sind nicht übertragbar oder handelbar. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie. Die Optionslaufzeiten betragen 5 Jahre bei einem frühesten Ausübungszeitpunkt (Wartefrist) nach Ablauf von 2 Jahren ab Einräumung. Nach Ablauf dieser 2 Jahre können innerhalb der Ausübungsfenster von jeweils einem Monat ab Veröffentlichung der Quartalsberichte die Optionen ausgeübt werden. Wenn die jeweilige Führungskraft innerhalb der Wartefrist ausscheidet, verfallen die Optionen. Der Ausübungspreis der Optionen errechnet sich aus dem Durchschnitt der Tagesschlusskurse über den Zeitraum von 4 Wochen ab Veröffentlichung des vorläufigen Konzernergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres und beträgt für 2007 45,50 EUR. Die Aktien aus den Optionsprogrammen 2002, 2003 und 2004, die durch Optionsausübung erworben werden, unterliegen keiner Behaltefrist. Jene Aktien, die aufgrund von in 2005 eingeräumten Optionen durch Optionsausübung erworben werden, unterliegen zu einem Drittel einer einjährigen Behaltefrist, Aktien aus dem Optionsprogramm 2006 und 2007 unterliegen zu einem Drittel einer 2jährigen Behaltefrist. Zur Bedienung der Optionen 2007 und etwaiger Zuteilungen in den Folgejahren hat die Hauptversammlung am 10. Mai 2007 die Möglichkeiten eines Aktienrückkaufes geschaffen.

Im Rahmen des durch die Hauptversammlung vom 27. April 2006 genehmigten Rückkaufsprogramms wurden in der Zeit vom 12. März 2007 bis 21. März 2007 insgesamt 300.000 eigene Aktien erworben, welche zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms vorgesehen sind.

Ausgegebene Optionen in Stück	aus 2007	aus 2006	aus 2005	aus 2004	aus 2003
Mitglieder des Vorstandes:					
Wolfgang Reithofer	18.000	18.000	12.354	18.000	18.000
Heimo Scheuch	15.000	15.000	10.295	15.000	15.000
Willy Van Riet bzw. Hans Tschuden	12.500	15.000	10.295	15.000	15.000
Johann Windisch	15.000	15.000	10.295	15.000	15.000
Vorstandsmitglieder Gesamt	60.500	63.000	43.239	63.000	63.000
Andere Führungskräfte	226.000	230.000	144.134	265.000	310.000
Insgesamt eingeräumte Optionen	286.500	293.000	187.373	328.000	373.000
Abzüglich verfallene Optionen durch					
Mitarbeiterabgang	0	0	0	-30.000	-60.000
Nachträglich von Mitarbeitern akzeptierte Optionen	0	0	0	35.000	25.000
Ausgeübte Optionen	0	0	0	-303.402	-338.000
Bestehende Optionen	286.500	293.000	187.373	29.598	0
Ausübbar am Jahresende	0	0	0	29.598	0
Marktpreis bei Gewährung	45,57	42,20	33,86	27,53	17,32
Ausübungspreis der Option	45,50	38,50	37,50	25,00	15,50
Laufzeit	5 Jahre				
Risikofreier Anlagezinssatz	4,01	3,32	3,15	3,90	3,17
Erwartete Volatilität	28	28	28	30	17
Zeitwert je Optionsrecht	10,54	10,77	5,91	7,44	2,23
Gesamtwert je Programm in TEUR	3.051	2.965	962	2.029	710

Aufgrund von Änderungen im Steuerrecht einzelner Länder akzeptierten nachträglich zahlreiche Führungskräfte ihre bereits für die Jahre 2003-2004 angebotenen Optionen. Diese Korrektur der bisherigen Zahl der ausübaren Optionen wird in der Zeile „nachträglich akzeptierte Optionen“ dargestellt.

Der Wert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen zum Ausübungstichtag betrug EUR 8.096.550,00.

Die Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein „Sponsored ADR Level 1 Program“ der Bank of New York im OTC Markt gehandelt.

5. Unversteuerte Rücklagen

Die Entwicklung der unversteuerten Rücklagen der Wienerberger AG ist aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich:

	Stand am 1.1.2007 EUR	Zuführung EUR	Auflösung EUR	Stand am 31.12.2007 EUR
Bewertungsreserven auf Grund von Sonderabschreibungen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	581.007,87		28.092,00	552.915,87
2. Unbebaute Grundstücke	9.230.721,81		617.064,71	8.613.657,10
3. Andere Anlagen, BGA	1,00			1,00
	9.811.730,68	0,00	645.156,71	9.166.573,97
II. Finanzanlagen				
Beteiligungen	693.372,00			693.372,00
	10.505.102,68	0,00	645.156,71	9.859.945,97

Die Auflösung von unversteuerten Rücklagen führte zu einer Erhöhung der Steuerbemessung von EUR 645.156,71 (Vorjahr: Erhöhung TEUR 278).

6. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von EUR 40.337.040,00 (Vorjahr: TEUR 45.494) enthalten mit EUR 1.692.102,00 (Vorjahr: TEUR 1.486) Rückstellungen für nicht konsumierten Urlaub und mit EUR 5.729.361,00 (Vorjahr: TEUR 4.048) Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile, die in der Folgeperiode bezahlt werden.

Weiters ist eine Rückstellung für derivative Finanzinstrumente in der Höhe von EUR 30.644.568,00 (Vorjahr: TEUR 32.798) enthalten. Die Rückstellungsbildung war notwendig, da sich bei Interest Rate Swaps (IRS) und Cross Currency Swaps (CCS) negative Marktwerte ergeben haben.

Bei den IRS sind kurzfristige Zinssätze über einen längeren Zeitraum niedriger geblieben, als es der Markt zum Abschlusszeitpunkt erwartet hat und bei den CCS hat vor allem der polnische Zloty, der ungarische Forint und die tschechische Krone gegenüber dem Euro an Wert gewonnen.

7. Derivative Finanzinstrumente

Die Wienerberger AG setzt zur Risikoabdeckung Derivate ein. Dabei handelt es sich einerseits um Zinsenswaps (IRS) zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, andererseits um Cross-Currency Swaps (CCS) zur Absicherung des Translationsrisikos. Weiters existieren Termingeschäfte zur Absicherung des Gaspreisrisikos sowie von CO2 Zertifikaten.

Mit Zinsenswaps wurden bei verschiedenen Banken für ein Volumen von TEUR 276.240 (Vorjahr: TEUR 326.240) Zinssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Finanzierungstransaktionen getätigt, die aktuellen Marktwerte betragen:

	2007 in EUR	2006 in TEUR
Positive Marktwerte	174.705,00	1.013
Negative Marktwerte	<u>-9.027.690,66</u>	<u>-9.674</u>
	<u>-8.852.985,66</u>	<u>-8.661</u>

Cross-Currency Swaps wurden in den Währungen USD, PLN, GBP mit einem Volumen von TEUR 466.804,75 (Vorjahr: TEUR 741.427) abgeschlossen, die aktuellen Marktwerte betragen hier:

	2007 in EUR	2006 in TEUR
Positive Marktwerte	38.913.063,76	48.567
Negative Marktwerte	<u>-21.221.916,11</u>	<u>-22.119</u>
	<u>17.691.147,65</u>	<u>26.448</u>

Das Nominale der Termingeschäfte beträgt TEUR 31.465 (Vorjahr: TEUR 34.115), wobei sich der aktuelle Marktwert auf EUR 404.628,71 (Vorjahr: TEUR -1.005) beläuft

Die verwendeten Bewertungen werden von den kontrahierenden Banken zur Verfügung gestellt und sind unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren (Mark-to-Market) erstellt.

8. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten können wie folgt dargestellt werden:

	31.12.2007			31.12.2006		
	Gesamt	davon	davon	Gesamt	davon	davon
	in EUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr in EUR	Restlaufzeit über 1 Jahr in EUR	in TEUR	Restlaufzeit unter 1 Jahr in TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr in TEUR
1. Anleihen	900.000.000,00	0,00	900.000.000,00	400.000	0	400.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	317.915.315,83	33.875.315,83	284.040.000,00	668.825	347.399	321.426
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	5.171.786,92	5.171.786,92	0,00	2.413	2.413	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.626.518,19	4.626.518,19	0,00	8.021	8.021	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	61.219.314,30	42.866.293,30	18.353.021,00	34.185	14.318	19.867
Verbindlichkeiten laut Bilanz	1.288.932.935,24	86.539.914,24	1.202.393.021,00	1.113.444	372.151	741.293

Die Wienerberger AG hat mit Wirkung zum 9.2.2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige, unbefristete Anleihe im Umfang von EUR 500.000.000,00 mit einem Kupon von 6,5% begeben, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach zehn Jahren Laufzeit hat die Wienerberger AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem höheren, aber variablen Zinssatz.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit EUR 4.329.009,01 (Vorjahr: TEUR 5.261) überwiegend aus Verrechnungsbeziehungen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Beträge in der Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 19.600) mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren enthalten. Dingliche Sicherheiten bestehen nicht. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 39.811.267,70 (Vorjahr: TEUR 11.816) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Beträge in der Höhe von EUR 8.200.744,00 (Vorjahr: TEUR 10.866) mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren enthalten.

9. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

	31.12.2007 in EUR	31.12.2006 in TEUR
Garantien	16.052.228,00	13.464
(davon für verbundene Unternehmen)	16.052.228,00	13.464
Bürgschaften	123.327.929,00	33.600
(davon für verbundene Unternehmen)	123.327.929,00	33.600
	<u>139.380.157,00</u>	<u>47.064</u>

Den Eventualverbindlichkeiten stehen Rückgriffsforderungen in gleicher Höhe gegenüber.

10. Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden Erlöse aus Leistungsbeziehungen an Tochtergesellschaften der Wienerberger-Gruppe mit EUR 43.645.377,62 (Vorjahr: TEUR 41.815) bzw. auch an Gesellschaften außerhalb der Wienerberger-Gruppe mit EUR 203.450,50 (Vorjahr: TEUR 753) ausgewiesen.

11. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen verteilen sich folgendermaßen:

	2007 in EUR	2006 in TEUR
Vorstände und leitende Angestellte	2.503.639,97	2.481
Andere Arbeitnehmer	575.283,43	391
	<u>3.078.923,40</u>	<u>2.872</u>

An Mitarbeitervorsorgekassen für Abfertigungen wurden EUR 77.298,81 (Vorjahr: TEUR 56) einbezahlt.

Im Durchschnitt des Jahres 2007 wurden 168 (Vorjahr: 144) Angestellte beschäftigt.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen im Geschäftsjahr EUR 4.833.686,38 incl. Abfertigungszahlungen (Vorjahr: TEUR 2.943). An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von EUR 607.464,94 (Vorjahr: TEUR 595) geleistet. An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007 Vergütungen (einschließlich Reisespesen) von insgesamt EUR 333.432,14 (Vorjahr: TEUR 308) bezahlt.

Haftungen für und Kredite an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

12. Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen

Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen werden erst in der Periode, in der der Gewinnausschüttungsbeschluss gefasst wird, vereinnahmt. Die Beteiligererträge betreffen mit EUR 167.073.804,71 (Vorjahr: TEUR 128.190) Dividendenerträge aus verbundenen Unternehmen.

13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Wienerberger AG hat im Geschäftsjahr 2005 die Möglichkeiten der Bildung einer „Unternehmensgruppe“ gem. § 9 KStG genutzt. Die Wienerberger AG ist Gruppenträger einer Gruppe von 17 Gruppenmitgliedern. In die Gruppe wurden ausschließlich inländische unmittelbare und mittelbare Tochtergesellschaften einbezogen.

In ihrer Eigenschaft als Gruppenträger ist die Wienerberger AG Empfänger von Steuerumlagen von gewinnerzielenden inländischen Tochtergesellschaften. Aufgrund von steuerlichen Verlusten und Verlustvorträgen des Gruppenträgers ergibt sich daraus ein laufender Steuerertrag im Berichtsjahr.

14. AUFSICHTSRAT UND VORSTAND DER WIENERBERGER AG

AUFSICHTSRAT

Mag. Friedrich Kadrnoska (Vorsitzender)
Christian Dumolin (Stellvertreter des Vorsitzenden)
Mag. Harald Nograsek
Dkfm. Dr. Claus Raidl
KR Franz Rauch
Dkfm. Karl Fink
Dr. Wilhelm Rasinger
Peter Johnson
Karl Sauer *)
Claudia Krenn *)
Gerhard Seban *)
Rupert Bellina *)

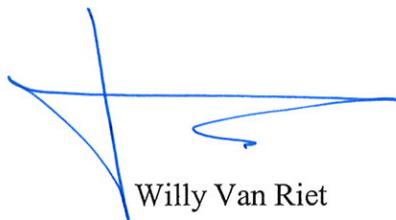
*) vom Betriebsrat delegiert

VORSTAND

Dr. Wolfgang Reithofer, Vorsitzender
Willy Van Riet ab 01.04.2007
Dr. Heimo Scheuch
Mag. Hans Tschuden bis 31.03.2007
Dipl.-Ing. Dr. Johann Windisch

Wien, am 25. Februar 2008

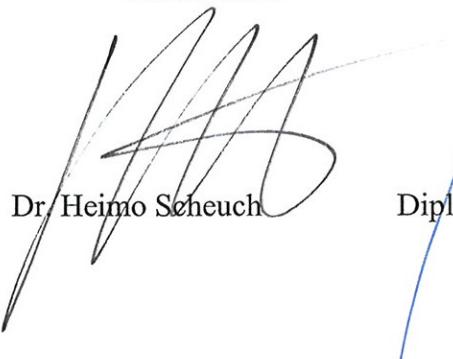
Der Vorstand:



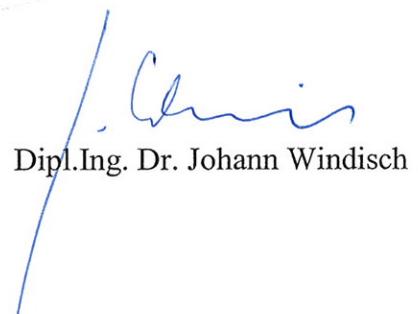
Willy Van Riet



Dr. Wolfgang Reithofer
Vorsitzender



Dr. Heimo Scheuch



Dipl.Ing. Dr. Johann Windisch

WIENERBERGER AG

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 200

A. ANLAGEVERMÖGEN	Stand am 1.1.2007 EUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	Abschreib. kumuliert EUR	Buchwert am 31.12.2007 EUR	Buchwert am 31.12.2006 EUR	Abschreibung 2007 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenz	30.608.430,87	2.194.542,20	0,00	32.802.973,07	15.900.180,68	16.902.792,39	17.383.760,39	2.675.510,20
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauter einschließlich der Bauten auf fremdem Grun	26.553.329,15	151.861,90	1.081.815,23	25.623.375,82	1.645.456,62	23.977.919,20	24.952.773,98	56.153,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattun	7.497.934,85	1.322.130,81	254.161,34	8.565.904,32	5.456.019,80	3.109.884,52	2.710.022,02	893.260,31
	34.051.264,00	1.473.992,71	1.335.976,57	34.189.280,14	7.101.476,42	27.087.803,72	27.662.796,00	949.413,31
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.801.166.258,46	425.540.240,94	247.359.634,36	1.979.346.865,04	20.626.130,23	1.958.720.734,81	1.780.540.128,23	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	275.455.486,38	9.782.899,83	241.953.516,21	43.284.870,00	24.284.870,00	19.000.000,00	251.170.616,38	44.884.504,00
3. Beteiligungen	7.563.054,59	0,00	1.123.432,05	6.439.622,54	0,00	6.439.622,54	7.563.054,59	0,00
4. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögen	19.968.199,88	999.500,00	43.085,00	20.924.614,88	384.925,90	20.539.688,98	19.661.812,98	78.539,00
	2.104.152.999,31	436.322.640,77	490.479.667,62	2.049.995.972,46	45.295.926,13	2.004.700.046,33	2.058.935.612,18	44.963.043,00
2.168.812.694,18	439.991.175,68	491.815.644,19	2.116.988.225,67	68.297.583,23	2.048.690.642,44	2.103.982.168,57	48.587.966,51	

zu II./1. Bef. Grundst.u.Bauten a.fr.Grund
 Grundwer
 Gebäudewer
 Unbebaute Grundstücke

Lagebericht 2007
(Auszug aus dem Geschäftsbericht)

Corporate Governance Bericht

Umsetzung strenger Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz

Wienerberger verfolgt seit Jahren eine Strategie zur nachhaltigen und langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts. Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz sowie die ständige Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle bilden die Basis für diese Zielsetzung. Das schafft Vertrauen in das Unternehmen und ist somit ein wesentlicher Baustein für die langfristige Wertschöpfung.

Richtlinien zur Vermei- dung von Insiderhandel

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre hat für uns Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde ein Compliance Code im Unternehmen installiert, der die Bestimmungen der Emittenten-Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder umsetzt. Seine Einhaltung wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht.

Freiwillige Selbst- verpflichtung der Unter- nehmen zum Öster- reichischen Corporate Governance Kodex

Im Oktober 2002 wurde der Österreichische Corporate Governance Kodex in Kraft gesetzt und zuletzt 2007 an die EU-Transparenz-Richtlinie angepasst. Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, die Empfehlungen der Europäischen Kommission hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats und der Vergütung von Direktoren sowie die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex ist ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Wesentliche Grundsätze wie die Gleichbehandlung aller Aktionäre, Transparenz, die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats, offene Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, die Vermeidung von Interessenkonflikten von Organen sowie eine effiziente Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer sollen das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen und den Finanzplatz Österreich stärken. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln („comply or explain“) zu begründen ist.

Bekenntnis zum Kodex und weitgehende Trans- parenz führten zu mehr- fachen Auszeichnungen

Wienerberger hat als eines der ersten Unternehmen ein Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex abgegeben und sich zur Beachtung der Regelungen verpflichtet. Unser Ziel war es von Anfang an, nicht nur die Mindestanforderungen des Kodex zu erfüllen, sondern die höchsten Standards einzuführen. Für ihre Vorreiterrolle zur Corporate Governance in Österreich wurde Wienerberger mehrfach ausgezeichnet, zuletzt haben wir im Rahmen des Börsepreises 2007 die Auszeichnung für die beste Corporate Governance eines österreichischen Unternehmens erhalten.

Evaluierung und Bestätigung der Kodex- Umsetzung durch KPMG und Wolf Theiss

Die Umsetzung und Richtigkeit unserer öffentlichen Erklärungen hat die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft unter Anwendung der Regelungen der „International Federation of Accountants“ für die Durchführung von Aufträgen zur prüferischen Durchsicht evaluiert und darüber einen Bericht erstattet, der auf unserer Website eingesehen werden kann. Die Evaluierung durch den Wirtschaftsprüfer zur Einhaltung der Regelungen des Kodex und der Richtigkeit der öffentlichen Berichterstattung hat ergeben, dass die öffentlichen Erklärungen über die Beachtung des Kodex zutreffend sind. Den Themenbereich des Kodex zum Abschlussprüfer hat die Rechtsanwaltskanzlei Wolf Theiss untersucht und einen Bericht erstattet, der keine Beanstandungen ergeben hat und ebenfalls auf unserer Website veröffentlicht ist.

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere deren Vorsitzende, in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat übt seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch Ausschüsse aus. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf unserer Website veröffentlicht.

Geschäftsordnung entspricht den Bestimmungen des Kodex

Der **Aufsichtsrat** entscheidet in Fragen grundsätzlicher Bedeutung und über die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Das **Präsidium** vertritt die Unternehmensinteressen in allen Vorstandangelegenheiten und fungiert als **Vergütungsausschuss** im Hinblick auf die Vorstandsbezüge. Der **Projektausschuss** ist berufen, die nicht dem Aufsichtsrat vorbehaltenen Geschäfte und Maßnahmen – insbesondere Investitionen, Akquisitionen und Liegenschaftsverkäufe zwischen 7,5 und 30 Mio. € – zu genehmigen sowie in dringenden Fällen zu entscheiden. Der **Prüfungsausschuss** befasst sich vorbereitend für den Aufsichtsrat mit allen Fragen des Jahresabschlusses, der Prüfung des Konzerns und der Rechnungslegung. Zusätzlich überprüft er das Risikomanagement des Unternehmens sowie die Unabhängigkeit und die durch „Peer Reviews“ kontrollierte Qualifikation des Abschlussprüfers. Ein Finanzexperte ist Mitglied des Wienerberger Prüfungsausschusses.

Ausschüsse, Aufgaben und Verantwortungsbereiche des Aufsichtsrats

Der **Personal- und Nominierungsausschuss** ist zuständig für die Planung der Aufsichtsratsbesetzung mit dem Ziel unabhängiger Mitglieder. Er unterbreitet dem Aufsichtsrat Wahlvorschläge, welche der **Hauptversammlung** zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die Kriterien der Unabhängigkeit sind auf unserer Website veröffentlicht. Alle Kapitalvertreter im Aufsichtsrat haben in der Sitzung vom 8. Februar 2008 erneut ihre Unabhängigkeit gemäß diesen Kriterien erklärt. Zusätzlich hat der Personal- und Nominierungsausschuss vor der Bestellung von Vorstandsmitgliedern ein Anforderungsprofil zu verfassen sowie auf Basis eines definierten Besetzungsverfahrens und der Nachfolgeplanung die Entscheidung des Aufsichtsrats vorzubereiten. Weiters beschließt er die Bedingungen der Aktienoptionspläne für Führungskräfte des Konzerns. Die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat und in dessen Ausschüssen ist durch Einrichtung eines Betriebsrats ein gesetzlich geregelter Teil des österreichischen Corporate Governance Systems. Die Arbeitnehmervertretung ist gemäß Aktiengesetz berechtigt, in den Aufsichtsrat und Ausschuss einer Aktiengesellschaft für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsratsmitglieder ein Mitglied aus ihren Reihen zu entsenden.

Alle Wienerberger Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig; Mitbestimmung der Arbeitnehmer ist Teil des österreichischen Systems

Wienerberger hält aus historischen Gründen Aktien an der Wiener Börse. Ein Teil davon wurde im Frühjahr 2007 unter anderem auch an die Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group verkauft. Der Verkauf der Aktien wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrats genehmigt.

Verkauf der Wiener Börse Aktien durch Aufsichtsrat genehmigt

Im Jahr 2006 wurde nach 2000 zum zweiten Mal ein umfassendes Assessment des Wienerberger Managements durchgeführt. Es dient dem Personal- und Nominierungsausschuss als Grundlage für die Nachfolgeplanung zur Besetzung des Vorstands. Im konkreten Fall bildete es die Entscheidungsgrundlage für die Bestellung von Willy Van Riet zum neuen Finanzvorstand per 1. April 2007, nachdem Hans Tschuden seinen Entschluss bekannt gab, zur Telekom Austria AG zu wechseln.

Nachfolgeplanung für den Vorstand auf Basis eines objektiven Verfahrens

Im Wienerberger Aufsichtsrat sind weder ehemalige Vorstandsmitglieder noch leitende Angestellte vertreten; auch Kreuzverflechtungen existieren nicht. Es wurden weder Kredite an

Aufsichtsratsmitglieder oder Vorstände vergeben, noch Verträge mit ihnen abgeschlossen. Über Verträge mit nahestehenden Unternehmen berichten wir im Anhang auf Seite 132.

Offenlegung der Honorare des Wirtschaftsprüfers

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft wurde von der 138. o. Hauptversammlung zum Konzern- und Einzelabschlussprüfer der Wienerberger AG bestellt. Neben dieser Tätigkeit ist KPMG mit ihren weltweiten Partnerbüros vereinzelt auch im Bereich der Steuer- und Finanzberatung für die Gruppe tätig. Im Jahr 2007 lagen die Beratungshonorare von KPMG für die Wienerberger AG bei 0,2 Mio. €. Für die Abschlussprüfung des Konzerns und prüfungsnahe Leistungen im Zusammenhang mit den Kapitalmaßnahmen wurden 2,8 Mio. € verrechnet. Vertragliche Vereinbarungen über die Erbringung von projektbezogenen Beratungsleistungen im Jahr 2008 bestehen derzeit nur in geringem Umfang.

Einrichtung einer internen Revision in 2007 zur weiteren Verbesserung des Risikomanagements im Konzern

Zur weiteren Verbesserung des Risikomanagements hat Wienerberger in 2007 die Abteilung Interne Revision als Stabsstelle des Gesamtvorstands installiert. Auf Grundlage eines vom Vorstand genehmigten Revisionsplans und einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüft die interne Revision jährlich operative Prozesse auf Risikomanagement und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien und Prozessverfahren. Darüber hinaus wurde zur Früherkennung und Überwachung von Risiken das Interne Kontrollsysteem (IKS) ausgebaut. Über die Planung und die wesentlichsten Ergebnisse der Kontrollmaßnahmen berichtet der Vorstand einmal jährlich dem Aufsichtsrat. Ein Management Letter des Abschlussprüfers sowie dessen Bericht über die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements des Konzerns wurden dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats vorgelegt und im Aufsichtsrat behandelt.

„One share – one vote“ Prinzip ist voll umgesetzt; Offenlegung der Change of Control Klauseln

Die Wienerberger AG hat 83,9 Mio. Stammaktien ausgegeben. Es existieren keine Vorzugsaktien oder Einschränkungen für die Stammaktien. Das Prinzip „One share – one vote“ kommt somit voll zum Tragen. Gemäß österreichischem Übernahmengesetz ist sichergestellt, dass im Falle eines Übernahmangebots (Pflichtangebot) jeder Aktionär den gleichen Preis für seine Wienerberger Aktien erhält. Die Wienerberger AG hat keinen Kernaktionär. Die Aktionärsstruktur ist auf Seite 62 dargestellt.

Kodex wird voll umgesetzt

Wienerberger erfüllt alle Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex, auch wenn es sich nur um Empfehlungen handelt. Inhalte zu den meldepflichtigen Angaben nach § 243a UGB sind in folgenden Kapiteln zu finden: „Zur Zusammensetzung des Wienerberger Kapitals“, „Aktiengattungen“, „Beschränkungen und Rechte“, „Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes zur Aktienausgabe und zum Aktienrückkauf“ im Konzernanhang unter Punkt 23, Konzerneigenkapital auf Seite 118, „Direkte oder indirekte Beteiligungen am Wienerberger Kapital“ im Kapitel „Aktie und Aktionäre“ auf Seite 62, Mitarbeiterbeteiligungsaktion sowie Aktienoptionsplan unter Punkt 33. „Change of Control“-Klauseln sind in den Vorstandsverträgen, den Vereinbarungen zur Unternehmensanleihe 2005, zur Hybrid-Anleihe 2007 und den syndizierten Krediten der Jahre 2005 und 2006 enthalten. Im Kapitel Vergütungsbericht sind die Grundsätze der Vergütungspolitik, eine Aufstellung über die Einzelbezüge der Wienerberger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie eine Übersicht zum Besitz eigener Aktien angeführt. Auf der Wienerberger Website wird unter „Directors' Dealing“ laufend über Kauf und Verkauf eigener Aktien durch Organmitglieder berichtet.

Risikomanagement

Wienerberger ist im Rahmen ihrer globalen Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Prinzipiell wird Risiko bei Wienerberger als die Möglichkeit der Abweichung von Unternehmenszielen verstanden und ist somit eine Bandbreite möglicher Zukunftsszenarien. Der Risikobegriff beinhaltet dabei sowohl die Möglichkeit eines Verlustes (Risiko im eigentlichen Sinn), als auch der Nichtrealisierung eines zusätzlichen Gewinns. Ziel unseres Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch geeignete Maßnahmen zu begegnen, um Zielabweichungen so gering wie möglich zu halten. Dazu ist die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erforderlich, die regelmäßig im Rahmen unseres internen Risikomanagementprozesses erfolgt. Dabei wird die aus Vorperioden vorliegende Risikoerhebung einmal jährlich durch das Management Committee aktualisiert. Anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Auswirkungen werden die identifizierten Risiken nach deren Risikowert gereiht und die 15 größten Risiken einer detaillierten Analyse unterzogen. Dieser Prozess führte 2007 zu einer geänderten Gewichtung einzelner Positionen sowie der Aufnahme neuer Risiken in unseren Risikokatalog. Die wesentlichsten Risiken sind nachfolgend näher erläutert.

Identifikation und Analyse der 15 größten Risiken im Rahmen des Risikomanagementprozesses

Marktrisiken

Diese Risiken entstehen aus der Entwicklung der Konjunktur und der Preissituation in den für Wienerberger wesentlichen Volkswirtschaften in Europa und Nordamerika. Um den Einfluss einzelner Märkte auf die Ertragssituation von Wienerberger so gering wie möglich zu halten, verfolgen wir eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft. Durch die dezentrale Werksstruktur, das breite Management-Team sowie die bedeutende Marktstellung von Wienerberger in ihren Märkten bedrohen spezifische Markt- und Produktionsrisiken nie die gesamte Unternehmensgruppe, sondern nur lokale Gesellschaften. Dies hat sich insbesondere auch im Jahr 2007 gezeigt, wo trotz der Marktschwäche in den USA und Deutschland die Ergebnisziele auf Gruppenebene dank der starken Entwicklung in Zentral- Osteuropa und Nord-Westeuropa übertroffen werden konnten.

Minimierung der Marktrisiken durch geografische Diversifikation

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Dem Risiko der steigenden Energiekosten begegnen wir durch laufende Beobachtung der Situation an den relevanten Märkten, den Abschluss von Termingeschäften, die frühzeitige Fixierung der Bezugspreise sowie längerfristige Lieferverträge. Für 2008 wurde bereits der Großteil der benötigten Mengen an Erdgas und Strom abgesichert. Eine detaillierte Beschreibung des Energieeinkaufs findet sich auf Seite 34. Hauptmaßnahme bleibt jedoch die kontinuierliche Optimierung des Energieeinsatzes in Produktion und Vertrieb.

Risiko der steigenden Energiekosten begegnen wir durch Hedging

Überkapazitäten können zu Preisdruck und ungedeckten Kosten führen. Um Auswirkungen auf die Ertragslage zu minimieren, analysieren wir laufend unsere Kapazitäten und passen sie gegebenenfalls durch temporäre Schließungen sowie Produktionsverlagerungen an die Markt erfordernisse an.

Laufende Anpassung der Kapazitäten an Markterfordernisse

Die effiziente Umsetzung der Wachstumsprojekte sowie deren Integration gewinnen durch die steigende Anzahl der Maßnahmen zunehmend an Bedeutung. Durch konzernweiten Know-how-Transfer über die Entsendung von Experten, die das lokale Management unterstützen, sowie klare Vorgaben zu Rentabilitätszielen bei Wachstumsprojekten (siehe Strategie und Geschäftsmodell, Seite 35) versuchen wir dieses Risiko so gering wie möglich zu halten.

Gruppenweiter Know-how-Transfer minimiert Umsetzungs- und Integrationsrisiko

Finanzielle Risiken

Absicherungen im Währungs- und Zinsbereich gegen Auswirkungen auf das Eigenkapital

Die wesentlichsten finanziellen Risiken sind Währungs- und Zinsrisiken. Ziel ist es, durch Währungsswaps eine bessere Deckung zwischen Aktiv- und Passivseite der Bilanz herzustellen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das Konzerneigenkapital gering zu halten. Wienerberger konnte aufgrund der in den letzten Jahren durchgeföhrten Absicherungen die Risiken im Währungs- und Zinsbereich deutlich reduzieren. Eine Darstellung der Finanzierungssituation unter Berücksichtigung der Sicherungsmaßnahmen findet sich in der Ergebnis- und Bilanzanalyse auf Seite 71, das Währungsrisiko ist im Anhang auf Seite 128 beschrieben.

Rechtliche Risiken

Kartellrechtliche Risiken von Übernahmen werden im Vorfeld intensiv geprüft

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von Akquisitionen unterliegen Übernahmen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Diese können zu Verzögerungen oder Untersagungen von Akquisitionen führen. Um dieses Risiko zu minimieren, prüft Wienerberger kartellrechtliche Risiken unter Beiziehung von Rechtsexperten bereits intensiv im Vorfeld. Die Untersagung einer Übernahme ist bisher noch nicht vorgekommen, was hauptsächlich darauf zurückzuföhren ist, dass der Großteil unserer Projekte die vorgesehenen Umsatz- bzw. Wertlimits nicht überschreitet. Aufgrund unserer Position in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Preisabsprachen zählen nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger, sind im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und werden mit Sanktionen bedroht.

Keine Risiken erkennbar, die das Gesamtunternehmen gefährden

Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der Wienerberger Gruppe gefährden könnten. Die geografische Diversifizierung ist der Grund dafür, dass das wertmäßig größte Einzelrisiko weniger als 20 % des aktuellen Konzern-EBITDA ausmacht. Sollten alle Top-15-Risiken gleichzeitig eintreten, würde dies weniger als ein Drittel des Eigenkapitals betreffen. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend überprüft und am wirtschaftlichen Verhältnis von maximalem Risiko zu Versicherungsprämien ausgerichtet wird. Um Risiken zu begegnen, die aus den vielfältigen steuerlichen, wettbewerbs-, patent-, kartell- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen resultieren, trifft das Management Entscheidungen auf Basis interner und externer Beratungen. Die konsequente Befolgung der Regeln und die Kontrolle der Mitarbeiter im Umgang mit Risiken gehören zu den grundlegenden Aufgaben aller Verantwortlichen im Konzern.

Risiken werden nur im operativen Geschäft eingegangen

Zur **Risikovermeidung und -bewältigung** werden in den lokalen Gesellschaften Risiken bewusst nur im operativen Geschäft eingegangen und dabei immer im Verhältnis zum möglichen Gewinn analysiert. Insbesondere sind Spekulationen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit unzulässig. Risiken außerhalb der operativen Tätigkeit, wie finanzielle Risiken, werden von der Muttergesellschaft beobachtet und im notwendigen Maße abgesichert. Die wichtigsten Instrumente zur **Risikoüberwachung und -kontrolle** sind der Planungs- und Controllingprozess, konzernweite Richtlinien und die laufende Berichterstattung.

Internes Kontrollsyste

Den Corporate-Governance-Grundsätzen entsprechend weitet Wienerberger im Vorgriff auf die künftige Umsetzung der 8. EU-Richtlinie in Österreich das Interne Kontrollsyste (IKS) aus. Mit 1. Juli 2007 wurde bei der Wienerberger AG eine eigene Abteilung **Interne Revision** als Stabsstelle des Gesamtvorstands eingerichtet. Auf Grundlage eines vom Vorstand genehmigten jährlichen Revisionsplans und einer konzernweiten Risikobewertung aller Unternehmensaktivitäten überprüft die interne Revision operative Prozesse für Risikomanagement und Effizienzverbesserungsmöglichkeiten und überwacht die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, interner Richtlinien sowie Prozessrichtlinien und -verfahren. Ein weiteres Betätigungsfeld der Internen Revision sind Ad-hoc-Prüfungen, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle sowie zukünftige Risiken fokussieren.

Im Vorgriff auf die Umsetzung der 8. EU-Richtlinie weitet Wienerberger das Interne Kontrollsyste (IKS) aus

Insbesondere zur Unterstützung der Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen wurde in der Wienerberger Gruppe das IKS ausgebaut. Dieses System basiert auf den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsyste (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und bietet dem Management ein umfassendes Instrument, um Unsicherheiten und Risiken aus sämtlichen Geschäftsaktivitäten zu analysieren und zu steuern. Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt auch die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung des Internen Kontrollsyste beim jeweils zuständigen lokalen Management. Die Geschäftsführer der einzelnen Tochterunternehmen sind angehalten, anhand der einheitlich zur Verfügung gestellten IKS-Richtlinien die Einhaltung der Kontrollen durch Selbstüberprüfungen zu evaluieren und zu dokumentieren. Die interne Revision überwacht in der Folge die Einhaltung dieser Prüfungsschritte durch die lokale Geschäftsführung. Die Ergebnisse werden an die jeweilige Geschäftsführung sowie an den Gesamtvorstand der Wienerberger AG berichtet.

Umsetzung des IKS erfolgt dezentral, die Überwachung der Einhaltung des IKS zentral durch die interne Revision

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt jährlich die Funktionsfähigkeit des Wienerberger Risikomanagements und berichtet darüber an den Aufsichtsrat und Vorstand. Die Funktionalität unseres Risikomanagements wurde vom Konzernabschlussprüfer kontrolliert und bestätigt. Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsyste einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers im Rahmen des Jahresabschlusses. Die Prüfungsgebiete sind so gewählt, dass in einem Zyklus von maximal fünf Jahren das gesamte Unternehmen auf alle Risikofelder hin untersucht wird. Eine detaillierte Darstellung der Risiken des Wienerberger Konzerns findet sich im Anhang auf Seite 128.

Funktionsfähigkeit des Risikomanagements geprüft und bestätigt

Corporate Responsibility

**Mit natürlichen
Produkten dauerhafte
Werte schaffen**



**Die Nachhaltigkeit wurde
im Wienerberger Leitbild
verankert**

**Alle Ländergesell-
schaften arbeiten an
der Verbesserung des
Umweltschutzes**

**Mit konkreten Aktivitäten
setzen wir Zeichen und
kooperieren mit NGOs**

Wienerberger versteht die Wirtschaft als integrierten Teil der Gesellschaft, deren Aufgabe es ist, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Wienerberger nimmt ihre Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft sehr ernst und orientiert ihr Handeln an ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten. Unsere Absicht ist es, mit natürlichen Produkten dauerhafte Werte zu schaffen.

Mit der Unterzeichnung einer Sozialcharta verpflichtete sich die Unternehmensführung bereits im Jahr 2001 zur Einhaltung der Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf und zu sozialem Fortschritt. Als logische Konsequenz folgte 2003 das Bekenntnis zum UN Global Compact – einer 1999 von den Vereinten Nationen ins Leben gerufenen Initiative zur Förderung von ethischem Unternehmensverhalten (Good Corporate Citizenship). Mittlerweile umfasst der UN Global Compact zehn Leitprinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsstandards, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Unternehmen, die dieser Initiative beitreten, verpflichten sich freiwillig zur Beachtung der Grundsätze, die auf der Website des UN Global Compact unter www.unglobalcompact.org einzusehen sind. Das starke Engagement im Bereich Corporate Responsibility haben wir mit der Unterstützung des 2007 in Wien tagenden Kongresses zur Entwicklung der ISO 26000, ein Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung, unterstrichen.

Eine intensive Auseinandersetzung des Wienerberger Managements mit Unterstützung externer Berater zum Thema Nachhaltigkeit im Jahr 2004 zeigte, dass Nachhaltigkeit bei Wienerberger keine Modeerscheinung ist und wir unser Handeln schon seit Jahrzehnten sowohl an ökonomischen, als auch ökologischen und sozialen Kriterien orientieren. Ergebnis dieses Diskussionsprozesses war unser Leitbild, das heute in 18 Sprachen vorliegt und im Jahr 2005 allen Mitarbeitern vorgestellt wurde. Dieses Leitbild ist zu einem lebendigen Bestandteil unserer Unternehmenskultur geworden. Unsere Vision „Werte schaffen. Für eine nachhaltige Zukunft“ definiert Nachhaltigkeit als oberstes Ziel. Die zwei wichtigsten Leitlinien dazu beschäftigen sich mit gelebtem Umweltschutz und der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung.

Gelebter Umweltschutz

„Building Value. Im Einklang mit Mensch und Natur“ heißt eine unserer Leitlinien. Dass es sich dabei nicht nur um ein Lippenbekenntnis handelt, beweist die Vielzahl an Aktivitäten. Wienerberger „nutzt“ als Ziegelproduzent die Natur in einer Art von Symbiose: Wir entnehmen umweltschonend Ton und produzieren möglichst umweltgerecht keramische Produkte – natürliche Erzeugnisse mit langer Lebensdauer, die problemlos recycelt werden können. Quer durch alle Ländergesellschaften der Wienerberger wird kontinuierlich an einer Verbesserung der Umweltschutzmaßnahmen und einer Optimierung des Energieeinsatzes gearbeitet.

Wienerberger bekennt sich zur Einhaltung von Umweltgesetzen, zum Klimaschutz, zu Energieeinsparungen, zur Rekultivierung von Tonabbaustätten, zur Abfallwiederverwertung, zum Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen, zu humanitärer Hilfe, zu lokalem Engagement in Gemeinden, zur Bewahrung des kulturellen Erbes und zu Transparenz. Für unsere Produktionsstätten sind wir um bestes Einvernehmen mit Behörden, Interessenvertretern und Anrainern bemüht. Der Fokus liegt auf gegenseitigem Verstehen und voneinander Lernen. Besonders wertvoll ist für uns dabei der offene und kontinuierliche Dialog mit NGOs.

Eine besondere Kooperation verbindet uns seit fünf Jahren mit dem World Wide Fund for Nature (WWF): Damals wurde eine grundsätzliche Vereinbarung über mögliche gemeinsame Projekte unterzeichnet. In diesem Rahmen unterstützt Wienerberger Aktivitäten des WWF von internationaler Bedeutung in Österreich, wie zum Beispiel das RAMSAR-Zentrum in Schrems, ein Dokumentations-, Erlebnis- und Forschungszentrum von Feuchtgebieten, und den WWF-Seewinkelhof in Apetlon. Im Gegenzug berät der WWF Wienerberger bei der Realisierung von Umweltschutzprojekten in Zusammenhang mit der Rekultivierung von ehemaligen Tonabbauanstätten.

Beispielhafte Kooperation mit dem WWF in konkreten Projekten

Gesellschaftliche Verantwortung

Unter dem Motto „Im Mittelpunkt der Mensch“ sind soziale Aspekte im Arbeitsumfeld und soziales Engagement für bedürftige Menschen wesentliche Eckpfeiler unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Durch Ausbildungsmaßnahmen, Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, freiwillige Sozialleistungen und Initiierung gemeinsamer Aktivitäten ist Wienerberger ständig bemüht, ihren Mitarbeitern ein attraktives und soziales Arbeitsumfeld zur Verfügung zu stellen. Um den Bedürfnissen gerecht zu werden, sucht Wienerberger mittels Fragebögen und Feedback-Schleifen aktiv den Dialog mit den Mitarbeitern. In der Folge werden länderspezifisch Maßnahmen gesetzt, die auf die lokalen Bedürfnisse der Mitarbeiter abgestimmt sind. In Österreich wurden beispielsweise die Arbeitszeiten stärker flexibilisiert, um den Mitarbeitern mehr Selbstverantwortung zu übertragen. In der Ukraine werden alle Mitarbeiter von Wienerberger freiwillig krankenversichert, um ihnen mehr Sicherheit zu geben.

Projekte für ein soziales Arbeitsumfeld abgestimmt auf die lokalen Bedürfnisse der Mitarbeiter

„Wienerberger erzeugt Ziegel, aber die Häuser werden für Menschen gebaut“. Mit diesem Bewusstsein ausgestattet, ist es unser Ziel, Menschen, die aufgrund von Lebensumständen und Schicksalsschlägen benachteiligt sind, mit unseren Produkten und finanzieller Zuwendung zu unterstützen. Unser größtes Anliegen ist es dabei, den Schwächsten der Gesellschaft – den Kindern – Hilfestellungen anzubieten. Dabei arbeiten wir mit anerkannten Organisationen zusammen, denen wir Ziegel zum Bau von Ausbildungsstätten und Gebäuden kostenlos zur Verfügung stellen und deren Aktivitäten wir auch finanziell unterstützen. Mit SOS-Kinderdorf verbindet uns eine jahrelange Partnerschaft, die wir in den letzten Jahren durch eine Reihe von Projekten auf verschiedenen Kontinenten laufend intensiviert haben. Mit der Etablierung der SOS-Nachhaltigkeits-Foundation – ein zweckgewidmetes Sondervermögen, das professionell veranlagt wurde, um kontinuierlichen Vermögenszuwachs zu generieren – haben wir ein Instrument gefunden, um beispielsweise den Wiederaufbau sowie den Betrieb von Infrastrukturbereichen in den vom Tsunami stark betroffenen Regionen nachhaltig sicherzustellen.

Unterstützung von Hilfsorganisationen mit besonderem Fokus auf Kinderhilfswerke

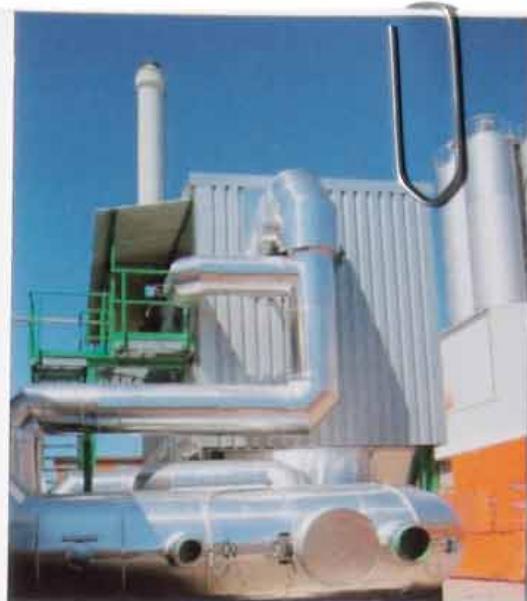
In nahezu allen Ländern, in denen Wienerberger tätig ist, werden laufend soziale Projekte unterstützt und gefördert. Auf den folgenden zwei Seiten haben wir einige unserer Nachhaltigkeitsprojekte ausgewählt, die im letzten Jahr umgesetzt wurden.

Auswahl einiger Nachhaltigkeitsprojekte auf den nächsten Seiten

Corporate Responsibility Projekte 2007

Thermische Rauchgasnach- verbrennung reduziert Emissionen

Slowakei In den beiden slowakischen Werken Zlaté Moravce und Boleráz wurde durch den Einsatz einer thermischen Rauchgasnachverbrennung eine deutliche Emissionsreduktion erreicht und die Umweltsituation an den beiden Standorten wesentlich verbessert. Mit dieser Technologie werden die Rauchgase eines Ziegelwerkes gereinigt, wodurch wir an den beiden Standorten die CO-Emissionen um 70%, die TOC-Emissionen um 75% und die Benzene-Emissionen um 40% reduzieren konnten.



Umweltfreundliche Energieträger: Umstellung von Schweröl auf Erdgas

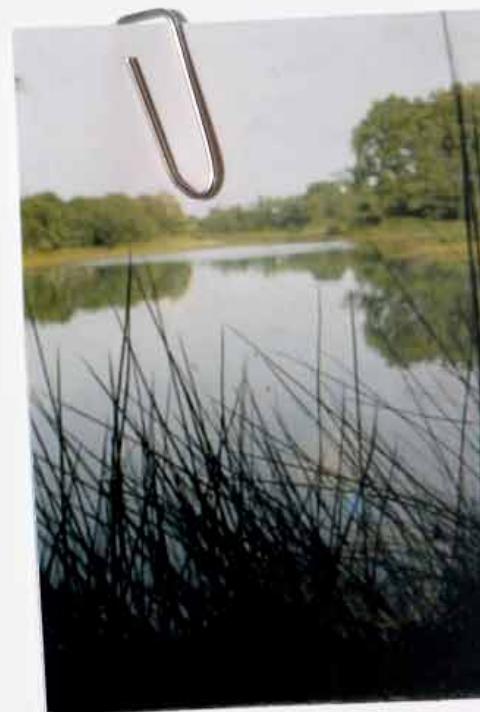
Kroatien In unserem Werk in Kroatien haben wir durch den Einbau eines hochmodernen Erdgasbrenners, der den Einsatz von umweltfreundlicheren Energieträgern erlaubt, eine deutliche Reduktion der Schadstoffemissionen sowie deutliche Energieeinsparungen erzielt. Die Investitionssumme belief sich auf rund 120.000 €.

Spenden für Familienstärkungs- programm in Mostar

Österreich Die Weihnachtsspende für Projekte zur Unterstützung bedürftiger Kinder und Familien hat bereits eine langjährige Tradition. 2007 wurden 80.000 € gespendet, die der Errichtung des SOS-Familienzentrums in Mostar zugute kommen. In dieser Einrichtung werden bosnische, serbische und kroatische Familien bei der Bewältigung von Kriegstraumata unterstützt.

Green Brick Award fördert Engagement im Bereich Nachhaltigkeit

Großbritannien Der Green Brick Award ist eine Wienerberger-interne Auszeichnung für Erfolge bzw. Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit in unseren englischen Werken. Der Award wird in den drei Unterkategorien Soziales, Umweltschutz und umsichtiger Umgang mit Ressourcen sowie in einer Gesamtkategorie verliehen. Der Gewinner des Preises erhält eine Auszeichnung und kann einer karitativen Einrichtung seiner Wahl eine Spende, die von Wienerberger zu Verfügung gestellt wird, zukommen lassen. Der Green Brick Award wird in Zukunft auf die im Jahr 2007 übernommenen Baggeridge Werke ausgedehnt werden.



Unterstützung von Schulen und karitativen Einrichtungen

Großbritannien Unser Werk im englischen Sandown hat mit zwei Sonderschulen (Castle School und Jane Elliott School) für Schüler mit Lernschwächen und -behinderungen eine Partnerschaft gegründet. Für diese Partnerschaft, die sich schon über mehrere Jahre erstreckt, haben wir von der lokalen Erziehungsbehörde („Education Authority“) im Sommer 2007 den „Walsall Education Business Partnership Employer Award“ erhalten. Zudem unterstützen wir in England den Shaw Trust, eine nationale karitative Einrichtung, die Trainings und Praktika für Menschen anbietet, die in der Arbeitswelt aufgrund von Behinderungen, Krankheiten oder sozialen Umständen benachteiligt sind. Wienerberger ermöglicht diesen Menschen ein sechswöchiges Praktikum.



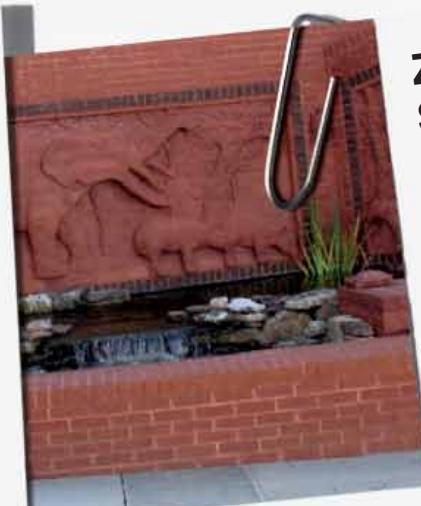
Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch Lärmschutz

Ungarn In Ungarn haben wir im letzten Jahr zwei Lärmschutzprojekte erfolgreich umsetzen können. Im Zuge des Austausches von Glaswänden durch Wienerberger Porotherm HG-30 Ziegel konnten wir im ungarischen Hintermauerwerk Abony die Lärmentwicklung deutlich reduzieren. Das Projekt mit einem Volumen von 64.000 € übertraf unsere Erwartungen deutlich und senkte den Lärm um 7 dB. Im Werk Örbottyán haben wir aufgrund einer speziellen Konstruktion die Geräuschentwicklung des Lüfters der Verpackungsmaschine um 5 dB reduziert und planen den Einsatz von Wienerberger Porotherm HG-30 Ziegeln zur weiteren Optimierung.



Rekultivierung der Tongrube Brendlorenzen schafft neues Naherholungsgebiet

Deutschland Wienerberger hat im Frühjahr 2007 nach der Beendigung der bergbaulichen Tätigkeiten mit der Rekultivierung des ausgetonten Tagebaus Brendlorenzen beim Werksstandort Bad Neustadt begonnen. Die Rekultivierungsziele, wie zum Beispiel das Anlegen von Hecken, Bäumen, Wasserflächen sowie der Ufer- und Wegeausbau, werden sukzessive umgesetzt. Die voraussichtliche Fertigstellung ist für das Frühjahr 2009 vorgesehen. Durch die Renaturierung wird das Gelände als geschützter Landschaftsbestand dauerhaft für den Naturschutz und als Naherholungsgebiet gesichert.



Ziegel für Säbelzahntiger, Tapire und Co.

USA Für das General Shale Brick Natural Museum hat unsere Wienerberger Tochter in den USA die für den Bau benötigten Ziegel zur Verfügung gestellt. Das Naturhistorische Museum, das aufgrund eines bedeutenden prähistorischen Fossilfondes in Nordamerika errichtet wurde, hat in den ersten sechs Monaten nach der Eröffnung im Jahr 2007 bereits 45.000 Besucher angelockt. In dem Museum werden unzählige Tierarten, darunter Säbelzahntiger, Tapire, Gomphotherien (eine ausgestorbene Gruppe der Rüsseltiere) sowie Pflanzen ausgestellt. Die Fossilien stammen aus dem Miozän und sind 4,5–7 Millionen Jahre alt.

Wirtschaftliches Umfeld

**Trotz Rezessionsängsten
in den USA hält sich
Weltwirtschafts-
wachstum auf gutem
Niveau**

**Entwicklung in Osteuropa
weiterhin deutlich stärker
als in Westeuropa**

Im ersten Halbjahr 2007 entwickelte sich die Weltwirtschaft sehr robust. Im zweiten Halbjahr fiel das Wachstum dagegen aufgrund der Finanzmarktturbulenzen sowohl in den USA als auch im Euroraum moderater aus. Das US-Wirtschaftswachstum verlangsamte sich aufgrund der Finanzkrise und lag mit 2,1 % in 2007 erstmals seit über 15 Jahren hinter jenem der EU-27 (2,9 %). China wächst mit einem realen BIP-Zuwachs von 11,2 % aufgrund steigender Exporte und Investitionen kräftig weiter und trägt immer mehr zum globalen Wirtschaftswachstum bei. Auch die Konjunktur in Japan verlief mit einem BIP-Wachstum von 1,9 % positiv.

Die europäische Wirtschaft zeigte sich von ihrer Schwächephase erholt und wuchs mit +2,9 % stärker als jene der USA. Wesentlich dazu beigetragen haben Finnland (+4,3 %), Griechenland (+4,1 %), Spanien (+3,8 %), Österreich (+3,4 %), Schweden (+3,4 %), Großbritannien (+3,1 %), sowie Norwegen (+2,9 %). Unter dem EU-27-Durchschnitt lagen Belgien (2,7 %), die Niederlande (+2,7 %), Deutschland (+2,5 %), Dänemark (+1,9 %), Frankreich (+1,9 %) sowie Italien (+1,9 %). Die Wirtschaftsentwicklung in den CEE-Ländern war erneut sehr stark und hat jene von Westeuropa deutlich übertroffen. Wie bereits 2006 stützte sich das Wachstum auf die Inlandsnachfrage und eine hohe Exportquote. Außerordentlich stark gezeigt haben sich Rumänien und Bulgarien, bedingt durch eine beschleunigte Zunahme der Reallöhne, des Kreditwachstums und der ausländischen Direktinvestitionen. Besonders hoch war das BIP-Wachstum in den Baltischen Staaten. Stark war auch die BIP-Entwicklung in der Slowakei (+8,7 %), in Polen (+6,5 %), Slowenien (+6,0 %) sowie in Tschechien (+5,8 %). Aufgrund des hohen Budgetdefizits etwas abgeschlagen erreichte Ungarn nur ein vergleichsweise bescheidenes Plus von 2,0 %.

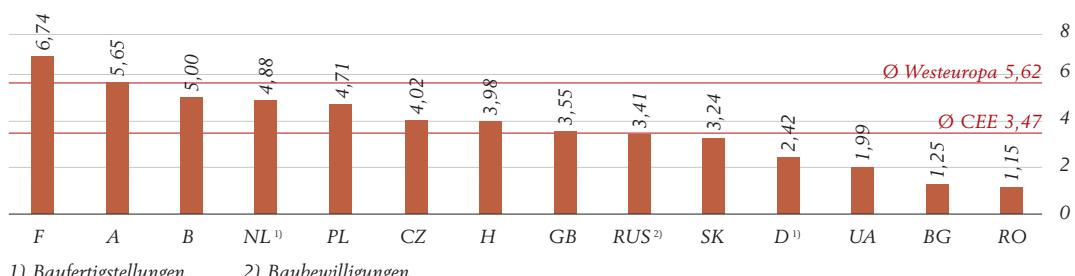
[Quelle: BIP-Prognose (Herbst 2007): Europäische Kommission, WIFO]

**Wohnungsneubau im
Westen auf hohem
Niveau, im Osten
weiteres Potenzial**

Im Jahr 2007 war in Europa eine positive Entwicklung der Bauwirtschaft festzustellen. Vor allem in Osteuropa hat sich eine starke Baukonjunktur manifestiert. In Westeuropa lagen die durchschnittlichen Baubeginne je tausend Einwohner bei 5,62. Besonders Frankreich (6,74), Österreich (5,65) und Belgien (5,00) waren dabei auf hohem Niveau. Weniger als im westeuropäischen Durchschnitt wurde in den Niederlanden (4,88)¹⁾, Großbritannien (3,55) und Deutschland (2,42)²⁾ gebaut. Insbesondere der deutsche Wohnungsneubau hat einmal mehr enttäuscht und den europäischen Durchschnitt gedrückt. Dagegen wiesen Spanien mit 15,14 sowie Irland mit 11,98 Baubeginnen je tausend Einwohner trotz Rückgängen immer noch Extremwerte auf. In Osteuropa ist die Bedeutung des Wohnungsneubaus im Steigen begriffen, trotzdem liegt das Niveau dieser Länder noch deutlich unter jenem Westeuropas. Sehr positiv haben sich 2007 Polen (4,71), Tschechien (4,02) und die Slowakei (3,24) entwickelt. Großes Potenzial und Nachholbedarf sieht Wienerberger nach wie vor in Rumänien (1,15), Bulgarien (1,25) sowie aufgrund der Marktgröße in Russland (3,41)²⁾ und der Ukraine (1,99).

Baubeginne 2007 je 1.000 Einwohner

Quelle: Euroconstruct November 2007, U.S. Census Bureau

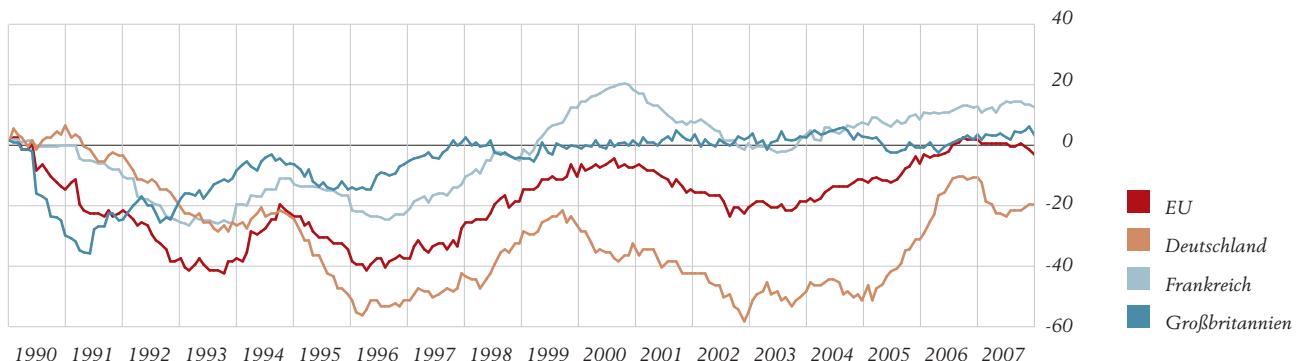


Die Baunachfrage in Europa ließ gegen Jahresende wegen der internationalen Finanzkrise sowie dem Anstieg der Zinsen nach. Trotzdem zeigt der Construction Confidence Index (CCI), ein Gradmesser für die erwartete Entwicklung der Bauindustrie, vor allem für Deutschland nach einer deutlichen Korrektur zu Jahresbeginn wieder einen leichten Aufwärtstrend. Die Bauwirtschaft in Frankreich hält sich nach wie vor auf hohem Niveau. Großbritannien zeigte zu Beginn 2007 zwar einen leicht positiven Trend, kam jedoch zu Ende des Jahres unter Druck. In Osteuropa gewinnt der Wohnungsneubau weiterhin an Dynamik, da der Nachholbedarf aus den 80er und 90er Jahren sehr hoch ist.

Die europäische Bauwirtschaft auf stabilem Niveau

Erwartungen zur Entwicklung der Bauwirtschaft in Europa

Quelle: Construction Confidence Index, Datastream



In den USA konnten viele Hausbesitzer aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus die Raten ihrer Hypothekarkredite, die zum Teil auch für die Finanzierung von Privatkonsum aufgenommen wurden, nicht mehr bedienen. Die daraus resultierenden Versteigerungen von Immobilien konnten die Außenstände der Forderungen nicht decken und führten zu Wertberichtigungen bei Banken. Zusätzlich stieg dadurch das Angebot an Immobilien und die Preise sanken. In 2007 erreichten die Baubeginne nur mehr 1,36 Mio. Einheiten (oder 4,49 je 1.000 Einwohner), was einem weiteren Rückgang um 25 % im Vergleich zum schwachen Jahr 2006 entspricht. Wie sich der Wohnungsneubau in 2008 entwickeln wird, lässt sich laut Experten erst in der zweiten Jahreshälfte abschätzen. Die signifikante Zinssenkung der US-Notenbank Ende Jänner 2008 um 125 Basispunkte auf einen Leitzins von 3,0 % sollte für dringend nötige positive Impulse im Wohnungsneubau sorgen. Langfristig erwartet Wienerberger in den USA aufgrund des starken Bevölkerungswachstums und des höheren Erneuerungsbedarfes als in Europa ein Neubauniveau von rund 2 Mio. Einheiten pro Jahr.

Anhaltender Rückgang der Baubeginne und zunehmende Angst vor einer Rezession in USA

US-Baubeginne in 1.000 je Monat

Quelle: U.S. Census Bureau



Wienerberger Aktie und Aktionäre

ATX schließt trotz Gegenwind mit 4.512,98 Punkten leicht über Vorjahresniveau

Im ersten Halbjahr 2007 haben sich die internationalen Leitbörsen aufgrund des positiven Umfelds überwiegend gut entwickelt. Konzerne meldeten solide Unternehmenszahlen und robuste Konjunkturdaten unterstützten die Weltwirtschaft. Das zweite Halbjahr war dagegen geprägt von heftigen Turbulenzen und Kursrückschlägen in Folge der Subprime-Krise in den USA. Nach etlichen Auf- und Abwärtsbewegungen schlossen der englische FTSE 100 Index mit +4 % sowie der DAX mit einer starken Performance von +22 %. Der Wiener Leitindex ATX hat im ersten Halbjahr nicht zuletzt wegen der vorherrschenden M&A-Phantasie besser performt als die meisten europäischen Aktienindizes und kletterte Anfang Juli 2007 auf sein historisches Allzeithoch von 5.010,93 Punkten. Ausgehend von der Subprime-Krise korrigierte der ATX im August deutlich, erholte sich kurzfristig bis Anfang November, gefolgt von einer nahezu senkrechten Talfahrt auf sein Jahrestief von 4.088,79 Punkten und schloss zu Jahresende bei 4.512,98 Punkten nur leicht über dem Vorjahresniveau (+1 %).

Subprime-Krise bringt internationale Finanzmärkte stark unter Druck

Die wichtigsten US-Aktienindizes begannen das Jahr 2007 mit deutlichen Aufschlägen. Der massive Kursverfall an den US-Börsen in der zweiten Jahreshälfte war auf die Finanzkrise infolge eines stark rückläufigen Immobilienmarkts zurückzuführen. Verunsicherung der Marktteilnehmer sowie die Unklarheit über die tatsächlichen Auswirkungen der Subprime-Krise auf den Immobilienmarkt lösten deutliche Kursverluste an den US-Aktienindizes aus. Der Dow Jones Industrial schloss mit 13.265 Punkten, was einer Jahresperformance von +6 % entspricht. Auch der amerikanische S&P 500 beendete das Jahr mit 4 % leicht im Plus. Der Dow Jones Euro Stoxx Construction & Materials schloss mit einer negativen Performance von -4 % und der Bloomberg 500 Building Index mit -7 %, nachdem der Sektor durch den Einbruch des US-Wohnungsneubaus massiv unter Druck geraten war.

Höhenflug der Aktie in den ersten sechs Monaten und Korrektur in der zweiten Jahreshälfte

Die Wienerberger Aktie stieg zu Beginn des vergangenen Jahres durch das freundliche Umfeld der europäischen Bauwirtschaft insbesondere in Osteuropa von Höchststand zu Höchststand und erreichte im Juni ihr historisches Allzeithoch von 58,06 €. Mitte Juli musste die Wienerberger Aktie dann jedoch massive Kursabschläge hinnehmen, und sie korrigierte im November auf ihr Jahrestief von 32,84 €. Dieser Wertverlust war vor allem auf die US-Finanzkrise, die den gesamten Baustoffsektor massiv unter Druck brachte, die steigenden Ölpreise sowie die Verwässerung durch die Kapitalerhöhung zurückzuführen. Zu Jahresende konnte die Aktie zwar die 40 €-Marke kurzfristig wieder durchbrechen, schloss jedoch mit einer Jahresperformance von minus 16 % bei 37,93 €. Auch zu Jahresbeginn 2008 verlor die Wienerberger Aktie trotz der guten Ergebnisse 2007 weiter an Boden und fiel bis Ende Februar auf ein Kursniveau von 32,10 €.

Aktienkursentwicklung

- Wienerberger AG
- Umsatz der Wienerberger Aktie je Kalenderwoche (in Mio. € Doppelzählung)
- DJ Euro Stoxx TMI Construction & Materials
- ATX – Austrian Traded Price Index



Kennzahlen je Aktie		2005	2006	2007	Vdg. in %
Ergebnis	in €	2,66	2,95	3,46	+17
Ergebnis bereinigt ¹⁾	in €	2,67	3,02	3,46	+15
Dividende	in €	1,18	1,30	1,45	+12
Free Cash-flow ²⁾	in €	3,06	3,71	3,89	+5
Eigenkapital ³⁾	in €	20,26	21,71	28,88	+33
Höchstkurs	in €	39,10	45,00	58,06	+29
Tiefstkurs	in €	28,12	32,11	32,84	+2
Ultimokurs	in €	33,80	45,00	37,93	-16
Höchst KGV ⁴⁾		14,6	14,9	16,8	-
Tiefst KGV ⁴⁾		10,5	10,6	9,5	-
Ultimo KGV ⁴⁾		12,7	14,9	11,0	-
Gewichtete Aktienanzahl ⁵⁾	in Tsd.	73.196	73.309	75.491	+3
Ultimo Börsekapitalisierung	in Mio. €	2.506,9	3.337,6	3.184,1	-5
Ø Börseumsatz/Tag	in Mio. €	16,3	17,8	30,2	+70

1) vor Firmenwertabschreibungen und bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge; für 2007 vgl. dazu Erläuterungen auf Seite 66 Absatz 1

2) Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit minus Investitions-Cash-flow plus Wachstumsinvestitionen

3) Eigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz und ohne Hybridkapital

4) bezogen auf bereinigtes Ergebnis je Aktie

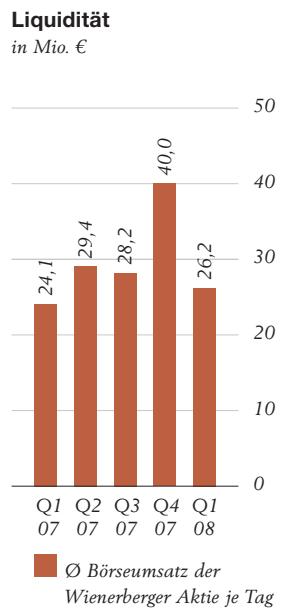
5) bereinigt um zeitanteilig gehaltene eigene Aktien

Die Handelsumsätze der Wienerberger Aktie verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr signifikante Zuwächse. Mit einem Jahresbörseumsatz von 7.452,8 Mio. € oder durchschnittlich 651.157 Aktien pro Tag (in Doppelzählung) war die Liquidität der Wienerberger Aktie um mehr als ein Drittel höher als im Vorjahr und stieg im Ranking der umsatzstärksten Werte der Wiener Börse auf den neunten Platz. Der außerbörsliche Umsatz betrug in 2007 2.323,9 Mio. € gegenüber 1.340,8 Mio. € im Jahr davor. An der Österreichischen Termin- und Optionenbörse (ÖTOB) wurden 25.131 Optionskontrakte auf Wienerberger Aktien mit einem Wert von 113,8 Mio. € gehandelt.

Wienerberger verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik, die eine Pay-out Ratio von rund 45 % des Gewinns je Aktie bezogen auf die Gesamtzahl der ausstehenden Aktien vorsieht. Der Vorstand wird daher der Hauptversammlung am 9. Mai 2008 die Zahlung einer Dividende von 1,45 € je Aktie vorschlagen, was einer Erhöhung um 12 % und einer Ausschüttungssumme von 120,5 Mio. € entspricht. Daraus ergibt sich eine Rendite von 3,0 % auf den Durchschnittskurs und von 3,8 % zum Ultimokurs des Jahres 2007 sowie eine Rendite Ende Februar von 4,5 %. Diese Dividendenpolitik soll auch in Zukunft fortgeführt werden, um den Aktionären eine attraktive Mindestverzinsung ihres eingesetzten Kapitals zu bieten.

Kapitalerhöhung

Im September und Oktober des vergangenen Jahres hat Wienerberger eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrechten im Verhältnis 15:2 durchgeführt. Ziel war es, mit dem Kapitalzufluss den Expansionskurs weiter zu beschleunigen und gleichzeitig das Investmentgrade Rating beizubehalten. 40 % der 9,8 Mio. jungen Aktien haben bisherige Aktionäre über ihre Bezugsrechte zu einem Ausgabepreis von 45 € gezeichnet. Die restlichen 60 % der neuen Aktien wurden bei



Wienerberger Aktie 2007
noch liquider
als im Vorjahr

Dividendenpolitik
sieht Pay-out Ratio
von 45 % vor

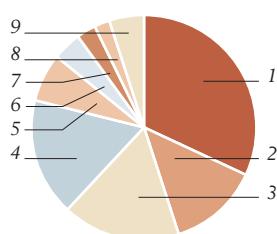
Kapitalerhöhung mit
einem Volumen von
424 Mio. € erfolgreich
platziert

internationalen und österreichischen Investoren zu 45 € breit gestreut platziert. Die Kapitalerhöhung mit einem Nettoerlös von rund 424 Mio. € wurde von Morgan Stanley und UniCredit als Joint Global Coordinator und Joint Bookrunner durchgeführt.

Aktionärsstruktur

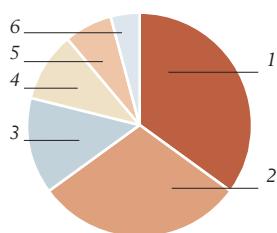
Reine Publikumsgesellschaft mit 3,2 Mrd. € Kapitalisierung zum Jahresende 2007

Aktionärsstruktur nach Ländern



1 USA 32 %
2 Kanada 13 %
3 GB & Irland 17 %
4 Österreich 17 %
5 Deutschland 7 %
6 Nordeuropa 4 %
7 Frankreich 3 %
8 Schweiz 2 %
9 Sonstige 5 %

Aktionärsstruktur nach Investortyp



1 Wertorientiert 35 %
2 Wachstum 30 %
3 GARP 14 %
4 Privataktionäre 10 %
5 Index 7 %
6 Sonstige 4 %

Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft ohne Kernaktionär, deren Aktien zu 100% im Streubesitz sind. AIM Trimark Investments hält über 10% der ausstehenden Wienerberger Aktien. Weitere große Anteilseigner mit einem Aktienpaket über 5% sind die Capital Research and Management Company und Dodge & Cox. Weitere Meldungen zu Beteiligungen über 5% liegen nicht vor.

Wienerberger hat eine für international agierende, börsennotierte Unternehmen übliche breit gestreute Aktionärsstruktur. Die Mehrheit der Anleger kommt aus dem angelsächsischen Raum, Nordamerika (45%) sowie Großbritannien und Irland (17%). Bei einem Anteil der Privataktionäre von lediglich 10% dominieren mit 90% institutionelle Investoren. Hiervon haben die wertorientierten Investoren mit 35% wieder einen großen Anteil eingenommen, gefolgt von Wachstums- bzw. GARP-Investoren (siehe in der Grafik links).

Investor Relations

Seit Jahren haben professionelle Investor Relations hohe Priorität für Wienerberger. Die Funktion ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden bei starker Einbindung des Finanzvorstands unterstellt. Das Ziel unserer Investor Relations ist es ein richtiges Bild des Unternehmens zu vermitteln, um so eine korrekte Bewertung der Wienerberger Aktie zu ermöglichen.

Wienerberger hat auch in 2007 zahlreiche Roadshows durchgeführt und an Investoren-Konferenzen in Europa und den USA teilgenommen. Der Vorstand und das Investor Relations Team trafen im abgelaufenen Jahr hunderte Investoren aus aller Welt persönlich oder informierten bei Conference Calls und Video-Konferenzen über das Unternehmen, die Entwicklung und die Strategie. Die Wienerberger Website bietet als wichtiges Kommunikationsmedium umfangreiche Informationen über das Unternehmen wie Download-Versionen von Geschäfts- und Zwischenberichten, Finanztermine, aktuelle Präsentationen, Live-Übertragungen von Hauptversammlung und Pressekonferenzen, Aufzeichnungen der Conference Calls, Ergebnisschätzungen und aktuelle Berichte der Analysten sowie einen für das Web optimierten Online-Geschäftsbericht (geschaeftsbericht.wienerberger.com).

Auch 2007 wurden unsere Anstrengungen, die Investor Relations laufend zu verbessern, von der „Financial Community“ anerkannt und mit einer Reihe von Preisen ausgezeichnet. Beim ARC (Annual Report Competition) Award wurde Wienerberger zum dritten Mal aus über 1.900 eingereichten Berichten aus 26 Ländern ausgezeichnet und erhielt zwei Grand Awards in den Kategorien „Interior Design“ und „Best of Austria“. Bei den „2006 Vision Awards“ der League of American Communication Professionals wurde der Bericht bei der erstmaligen Einreichung aus mehr als 2.500 Geschäftsberichten mit Platin in der Kategorie „Most Creative“ prämiert und erreichte insgesamt den 4. Platz der weltweit „TOP 100 Annual Reports“. Herausragend auch die Bewertung des Wienerberger Geschäftsberichts 2006 im „Annual Report on Annual Reports“. 2007 erhielt der Wienerberger Geschäftsbericht als einer von nur zwei Berichten weltweit fünf Sterne und damit wie im vergangenen Jahr die Auszeichnung „World Class“. Weitere Anerkennung gab es für unseren Geschäftsbericht 2006 bei den „Austrian Annual Report Awards“ für börsennotierte Unternehmen, wo wir zum vierten Mal in Folge den Preis für den besten Geschäftsbericht Österreichs erhielten. Beim Börsepreis, verliehen vom Wirtschaftsmagazin Gewinn in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Vereinigung der Finanzanalysten (ÖVFA) und der Wiener Börse, wurde Wienerberger für die beste Investor Relations in Österreich ausgezeichnet und erhielt zusätzlich auch den Corporate-Governance-Preis.

Die Beobachtung durch eine große Zahl renommierter heimischer und internationaler Investmentbanken sichert die „**Visibility**“ der Wienerberger Aktie in der Financial Community. Während des vergangenen Jahres haben die Berenberg Bank (Frankfurt), Morgan Stanley (London) und Sal. Oppenheim (Wien) die Coverage aufgenommen. Mit Stand per März 2008 wird Wienerberger von 15 Analysten gecovert. Folgende Broker veröffentlichen regelmäßig Analysen über Wienerberger und ihre Aktie (in alphabetischer Reihenfolge): ABN Amro (London), Berenberg Bank (Frankfurt), Citigroup (London), Credit Suisse (London), Davy Securities (Dublin), Deutsche Bank (London), Erste Bank (Wien), Goldman Sachs (London), Merrill Lynch (London), MF Global (London), Morgan Stanley (London), RCB (Wien), Sal. Oppenheim (Wien), UniCredit (Wien) und UBS (London).

Nationale und internationale Auszeichnungen für den Geschäftsbericht 2006

Coverage hat auch 2007 an Intensität weiter zugenommen

Informationen zur Wienerberger Aktie

Investor Relations Officer: Barbara Braunöck

Aktionärstелефon: +43 (1) 601 92-463

E-Mail: communication@wienerberger.com

Website: www.wienerberger.com

Online-Geschäftsbericht: geschaeftsbericht.wienerberger.com

Wiener Börse: WIE

Reuters: WBSV.VI

Bloomberg: WIE AV

Datastream: O: WNBA

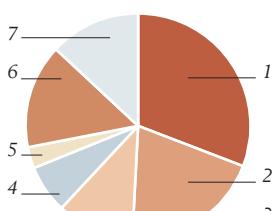
ADR Level 1: WBRBY

ISIN: AT0000831706

Ergebnis- und Bilanzanalyse

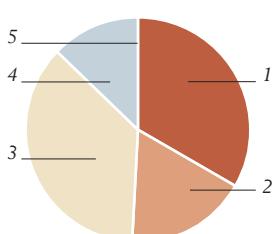
Ertragslage

Umsatz nach Regionen



1 Osteuropa 31 %
2 Benelux 20 %
3 Deutschland 11 %
4 Frankreich 7 %
5 Österreich 3 %
6 Sonstiges Europa 15 %
7 Nordamerika 13 %

Umsatz nach Bereichen



1 Zentral-Osteuropa 34 %
2 Zentral-Westeuropa 18 %
3 Nord-Westeuropa 37 %
4 Nordamerika 13 %
5 Beteiligungen und Sonstiges -2 %

Das Jahr 2007 ist für Wienerberger außerordentlich erfolgreich verlaufen. Wir haben zur Jahresmitte aufgrund des hervorragenden Geschäftsverlaufs in Zentral-Osteuropa unsere Ergebnisziele erhöht. Letztlich konnten wir diese mit einer Steigerung des EBITDA um 17 % auf 551,2 Mio. € sogar übertreffen, obwohl der Wohnungsneubau in den USA und in Deutschland stärker eingebrochen ist als erwartet.

Der Konzernumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 11 % auf 2.477,3 Mio. € gestiegen, wovon 143,7 Mio. € auf die Erstkonsolidierung von Baggeridge Brick PLC in Großbritannien, den Erwerb von Arriscraft in Kanada, die Integration von Korevaar in den Niederlanden und der Briqueterie Bar Frères in Frankreich sowie die Akquisition von RIL Laterizi S.p.a. in Italien zurückzuführen waren. Das um Akquisitionen und Währungseffekte bereinigte organische Wachstum belief sich auf 5 % und war primär eine Folge höherer Absatzmengen in Nord-Westeuropa sowie Preisanpassungen in Zentral-Osteuropa. Das 11 %ige Umsatzwachstum resultiert zu 2 % aus Mengensteigerungen und zu 9 % aus Preiserhöhungen. Das Segment Zentral-Osteuropa konnte von der dynamischen Marktentwicklung ausgehend von Polen profitieren, in Nord-Westeuropa führte das hohe Niveau im Wohnungsneubau und in der Renovierung zu Absatzzuwächsen bei Hintermauer-, Vormauer- und Dachziegel. In Zentral-Westeuropa waren die abgesetzten Mengen in allen drei Produktgruppen insbesondere aufgrund der enttäuschenden Entwicklung im Ein- und Zweifamilienhausbau in Deutschland rückläufig. In den USA war der Wohnungsneubau auch in 2007 stark rückläufig. Trotz der Beiträge aus der Erstkonsolidierung von Arriscraft und verstärkt durch den schwachen Dollar ging der Umsatz im Segment Nordamerika um 5 % zurück. Auf Gruppenebene konnten positive Währungseffekte durch den polnischen Zloty, die slowakische Krone und den ungarischen Forint teilweise die negativen Effekte aus einem schwächeren US-Dollar kompensieren.

Die starke Bautätigkeit in der Region Zentral-Osteuropa war der Treiber für das deutliche Umsatzwachstum in diesem Segment. Zusätzlich trugen die Semmelrock Gruppe (Flächenbefestigungen) und Bramac (Betondachstein-Joint-venture) mit zweistelligen Absatzzuwächsen zur positiven Umsatzentwicklung in diesem Segment bei.

Im Segment Zentral-Westeuropa mussten im Jahr 2007 Umsatzrückgänge hingenommen werden, da sich das deutsche Marktumfeld schwieriger als erwartet gestaltete. Aufgrund einer leichten Abschwächung im Wohnbau sowohl in der Schweiz als auch in Italien waren die Mengen in diesen Ländern leicht rückläufig. Das Segment Nord-Westeuropa verzeichnete aufgrund einer anhaltend guten Nachfrage in Frankreich, Belgien und den Niederlanden, sowie teilweise akquisitionsbedingten Absatzsteigerungen in Großbritannien eine positive Entwicklung der Umsätze.

Im Segment Nordamerika führte der stärker als erwartet ausgefallene Rückgang im amerikanischen Wohnbau zu rückläufigen Absatzzahlen. Dies konnte auch durch die Konsolidierungseffekte aus Robinson Brick sowie dem in Juni 2007 erworbenen kanadischen Kunststeinproduzenten Arriscraft nur zum Teil kompensiert werden. In Summe lag der Umsatz im Segment Nordamerika um 5 % unter dem Vorjahreswert.

Ergebnismäßig war 2007 ein außerordentlich starkes Jahr, wobei sich die Steigerungsraten nach den ungewöhnlich hohen Zuwächsen in den ersten sechs Monaten erwartungsgemäß im zweiten Halbjahr normalisiert haben. Für die gesamte Berichtsperiode erhöhte sich das EBITDA der Gruppe um 17 % auf 551,2 Mio. € und die EBITDA-Marge konnte von 21,2 % auf 22,3 % ausgebaut werden. Insgesamt sind die Energiekosten um 38,3 Mio. € auf 354,3 Mio. € gestiegen und erreichten einen Anteil von 14,3 % am Umsatz nach 14,2 % im Jahr davor. Die Steigerung bei den Energiekosten ist zu 8 % auf Mengeneffekte und bedingt durch langfristige Bezugsverträge und Sicherungsgeschäfte nur zu 4 % auf Preissteigerungen zurückzuführen.

Im Segment Zentral-Osteuropa konnte das EBITDA um 76 % auf 282,8 Mio. € gesteigert werden. Treiber dieser hervorragenden Ergebnisentwicklung war die starke Bautätigkeit in der Region. Wienerberger konnte in diesem dynamischen Marktumfeld Mengensteigerungen und Preisanpassungen realisieren und höhere Erträge insbesondere in Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Rumänien und Österreich sowie bei Bramac und Semmelrock erwirtschaften. Im Segment Zentral-Westeuropa war ein Rückgang um 20 % im EBITDA auf 76,5 Mio. € zu verzeichnen. Hauptursache war der schwache Wohnungsneubau in Deutschland. Durch Exporte konnte zwar die Kapazitätsauslastung erhöht werden, aber die daraus resultierenden Frachtkosten haben das Ergebnis belastet. Im Geschäftsbereich Nord-Westeuropa stieg das EBITDA im Vergleich zum Jahr 2006 um 5 % auf 183,7 Mio. €, insbesondere aufgrund von Konsolidierungseffekten aus den Übernahmen von Baggeridge in Großbritannien und Korevaar in den Niederlanden.

Im Segment Nordamerika führte der starke Rückgang der Ziegelnachfrage in den USA zu geringerer Kapazitätsauslastung und damit zu rückläufigen Ergebnissen. Zusätzlich wurde das Ergebnis mit Schließungs- und Restrukturierungskosten aus Kapazitätsoptimierungsmaßnahmen sowie den schwächeren Dollarkurs belastet. Der Rückgang im EBITDA betrug letztlich -44 % auf 35,3 Mio. €. Die Holdingkosten, die im Segment Beteiligungen und Sonstiges ausgewiesen werden, stiegen im Berichtsjahr aufgrund der Expansion der Gruppe weiter an.

Ertragsentwicklung	2006	Verkäufe	Käufe ²⁾	F/X ³⁾	Organisch	2007
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Umsatz	2.225,0	0,0	143,7	-5,5	114,1	2.477,3
EBITDA operativ ¹⁾	471,9	0,0	8,1	6,7	64,5	551,2
EBIT operativ ¹⁾	299,6	0,0	2,2	6,9	44,4	353,1
Nicht-wiederkehrend	-2,1	0,0	0,0	0,0	2,1	0,0
Finanzergebnis ⁴⁾	-20,2	0,0	-4,0	0,2	29,3	5,3
Ergebnis vor Steuern	277,3	0,0	-2,0	7,0	76,1	358,4
Ergebnis nach Steuern	218,3	0,0	-1,4	5,5	73,4	295,8

**Anstieg der EBITDA
Marge von 21,2 auf 22,3 %**

**Signifikante
Ergebnisverbesserung
in Zentral-Osteuropa,
Rückgang in Zentral-
Westeuropa**

**Geringere Kapazitäts-
auslastung in den USA
belastet Ergebnis im
Segment Nordamerika**

**Hohes organisches
Ergebniswachstum**

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge; für 2007 vgl. dazu Erläuterungen auf Seite 66 Absatz 1

2) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen

3) Währungseffekte

4) inklusive at-equity Beteiligungsergebnis

+64,5 Mio. € im EBITDA aus organischem Wachstum

Der EBITDA-Anstieg stammt mit 64,5 Mio. € aus organischem Wachstum, mit lediglich 8,1 Mio. € aus Konsolidierungskreisänderungen und wird um 6,7 Mio. € positive Wechselkurseffekte, vorwiegend aus osteuropäischen Währungen, ergänzt. Dieser EBITDA-Anstieg konnte trotz Stilllegungs- und Restrukturierungskosten in den USA (Stilllegung zweier Werke und mehrerer Produktionslinien) und Nord-Westeuropa (Restrukturierungsmaßnahmen in Großbritannien, Belgien und Frankreich) erzielt werden. Die mit all diesen Maßnahmen verbundenen einmaligen Aufwendungen im Ausmaß von 10,0 Mio. € (davon 4,4 Mio. € außerplanmäßige Abschreibungen) wurden im sonstigen Aufwand verbucht. Diesen stehen einmalige Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren in etwa gleicher Höhe gegenüber und haben daher keinen Effekt auf die operativen Ergebnisse. Daher wurde im Geschäftsjahr 2007 auf einen gesonderten Ausweis der einmaligen Aufwendungen und Erträge verzichtet.

EBITDA +17 % auf 551,2 Mio. €

EBITDA operativ¹⁾	2006³⁾	2007	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Zentral-Osteuropa	160,5	282,8	+76
Zentral-Westeuropa	96,1	76,5	-20
Nord-Westeuropa	175,3	183,7	+5
Nordamerika	63,4	35,3	-44
Beteiligungen und Sonstiges ²⁾	-23,4	-27,1	-16
Wienerberger Gruppe	471,9	551,2	+17

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge; für 2007 vgl. dazu auch obenstehende Erläuterungen

2) inklusive Holdingkosten

3) Aufgrund organisatorischer Änderungen werden Finnland und die baltischen Staaten seit 1. Jänner 2007 im Segment Zentral-Osteuropa (davor: Nord-Westeuropa) ausgewiesen. Die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst.

Hohe Abschreibungs-tangente von 8,0 % reflektiert die starke Investitionstätigkeit von Wienerberger

Die Abschreibungstangente erhöhte sich mit 8,0 % geringfügig gegenüber dem Vorjahreswert von 7,7 %. Dieser im internationalen Vergleich relativ hohe Wert resultiert einerseits aus Anlagenabwertungen im Zuge von Restrukturierungen, andererseits aus der starken Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre und ist ein Indikator für die Anlagenintensität und das technische Potenzial der Wienerberger Gruppe. Trotz der hohen Investitionen der vergangenen Jahre und der daraus resultierenden Abschreibungen ist das Betriebsergebnis um 18 % auf 353,1 Mio. € gewachsen. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand erhöhte sich durch Übernahmen und Werksneubauten um 8 % auf 14.785.

Deutlicher Anstieg der EBITDA-Marge von 21,2 auf 22,3 %

Rentabilitätskennzahlen	2006	2007
	<i>in %</i>	<i>in %</i>
Bruttoergebnis zu Umsatz	36,9	39,0
Verwaltungskosten zu Umsatz	5,8	6,0
Vertriebskosten zu Umsatz	18,4	18,4
Operative EBITDA-Marge	21,2	22,3
Operative EBIT-Marge	13,5	14,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2007	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	2.225,0	2.477,3	+11
Herstellungskosten	-1.403,7	-1.511,0	-8
Vertriebs- und Verwaltungskosten ¹⁾	-539,2	-604,2	-12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33,3	-49,8	-50
Sonstige betriebliche Erträge	54,3	40,8	-25
Firmenwertabschreibung	-3,5	0,0	-
Operatives EBIT	299,6	353,1	+18
Nicht-wiederkehrendes Ergebnis	-2,1	0,0	-
Betriebsergebnis (EBIT)	297,5	353,1	+19
Finanzergebnis ²⁾	-20,2	5,3	>100
Ergebnis vor Steuern	277,3	358,4	+29
Steuern	-59,0	-62,5	-6
Ergebnis nach Steuern	218,3	295,8	+36

1) inklusive Transportaufwendungen

2) inklusive at-equity Ergebnis

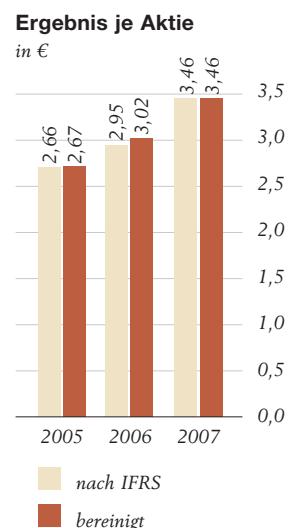
Die deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses von -20,2 auf 5,3 Mio. € resultiert insbesondere aus Kursgewinnen aus Fremdwährungen und Derivaten zur Zinssicherung sowie einem Buchgewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren von 10,1 Mio. €. Zusätzlich positiv wirkten sich die gestiegenen Beteiligungserträge der Pipelife Gruppe und von Tondach Gleinstätten aus. Des Weiteren wird der Kupon auf das Hybridkapital gemäß IFRS nicht im Finanzergebnis berücksichtigt, sondern vom Ergebnis nach Steuern abgezogen. Der Interest Cover (Verhältnis EBIT zu Zinsergebnis) konnte deutlich auf 8,2 (Vorjahr: 6,2) verbessert werden.

Das Ergebnis nach Steuern stieg aufgrund der starken operativen Ergebnisse, der Verbesserung im Finanzergebnis sowie einer niedrigeren Steuerquote um 36% auf 295,8 Mio. €. Die gesunkene Steuerquote (17,4% nach 21,3% im Jahr 2006) ergibt sich einerseits aus dem höheren Ergebnisanteil der osteuropäischen Länder mit niedrigeren Steuersätzen und anderseits aus der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Zinsen auf das Hybridkapital.

Das Ergebnis je Aktie wird nach Abzug des auf Anteile in Fremdbesitz entfallenden Ergebnisses sowie der für die Zahlung des Hybridkupons erforderlichen Beträge von 29,1 Mio. € errechnet und stieg auf Basis der gewichteten Aktienanzahl von 75,5 Mio. Stück (Vorjahr: 73,3 Mio.) auf 3,46 € (Vorjahr: 2,95 €). Das bereinigte Ergebnis je Aktie erzielt mit 3,46 € den selben Wert, da einmalige Aufwendungen aus Stilllegungen und Restrukturierungen durch den Buchgewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren kompensiert werden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der Wachstumsinvestitionen, des akquisitions- und geschäftsbedingt höheren Lagerbestandes sowie temporärer Liquiditätsreserven um 18% auf 4.329,9 Mio. €. Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch hohe Anlagenintensität und langfristige Finanzierungskomponenten geprägt.

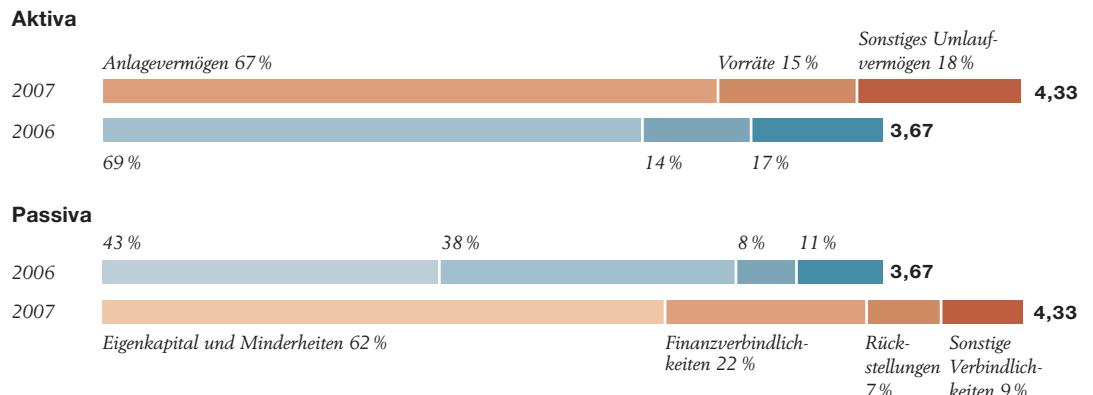


Höhere Bilanzsumme durch Akquisitionen und Anstieg der Vorräte

Vorratsaufbau vom niedrigen Niveau des Vorjahres hat unterschiedliche Ursachen

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen verringerte sich auf 67 % (Vorjahr: 69%). Das Sachanlagevermögen lag um insgesamt 233,4 Mio. € über dem Vorjahreswert und entsprach 64 % des Capital Employed. Die Vorräte werden in der Bilanz mit 669,8 Mio. € (Vorjahr: 509,8 Mio. €) ausgewiesen, wovon ein Betrag von 42,0 Mio. € auf Akquisitionen zurückzuführen ist. Vorräte wurden im Jahr 2007 in allen Segmenten aus unterschiedlichen Gründen vom niedrigen Niveau des Vorjahres erhöht. In Zentral-Ost- und Nord-Westeuropa haben wir in der Winterperiode unsere Kapazitäten voll ausgelastet und Lager aufgebaut, um Absatzchancen in den Märkten voll nutzen zu können. In Zentral-Westeuropa und den USA erklärt sich der Vorratsaufbau einerseits aus einem schwierigeren vierten Quartal, andererseits auch aus der Vorproduktion in 2007 aufgrund geplanter Werksstillstände im Jahr 2008. Die Außenstandsdauer der Kundenforderungen verringerte sich gegen Jahresende von 36 auf 31 Tage, die durchschnittliche Außenstandsdauer bei den Lieferverbindlichkeiten von 33 auf 27 Tage. Das Working Capital (Vorräte + Kundenforderungen – Lieferverbindlichkeiten) stieg als Folge des Lageraufbaus an und belief sich auf 23 % (Vorjahr: 20 %) des Capital Employed und hatte eine Umschlagshäufigkeit von 102 Tagen (Vorjahr: 87 Tagen). Die Liquidität, bestehend aus Kassa, Bankguthaben sowie Wertpapieren und sonstigen finanziellen Vermögenswerten, stieg aufgrund der Kapitalerhöhung um 48 % auf 382,2 Mio. €.

Entwicklung der Bilanzstruktur
in Mrd. €



Kapitalmaßnahmen erhöhen Eigenkapitalquote und ermöglichen Fortsetzung des beschleunigten Wachstumsprogramms

Das Konzerneigenkapital inklusive Anteile in Fremdbesitz erhöhte sich um 68 % auf 2.672,7 Mio. € (Vorjahr: 1.591,4 Mio. €). Dazu beigetragen hat das verbesserte Konzernergebnis von 295,8 Mio. € sowie die Begebung der Hybrid-Anleihe im Ausmaß von 492,9 Mio. € und die ordentliche Kapitalerhöhung der Wienerberger AG von 424,1 Mio. €. Demgegenüber stehen die Dividendenausschüttung der Wienerberger AG in Höhe von 94,9 Mio. €, negative Währungsumrechnungsdifferenzen (nach Saldierung der Effekte von Hedging-Instrumenten) von 26,3 Mio. €, saldierte Auszahlungen für den Aktienrückkauf von 5,7 Mio. € und Veränderungen bei den Minderheitenanteilen von 6,4 Mio. €. Die Investitionen wurden aus dem laufenden Cash-flow und den Mitteln aus der Hybrid-Anleihe finanziert. Die Mittel aus der Kapitalerhöhung sind zur Fortsetzung des beschleunigten Wachstumsprogramms vorgesehen. Die Eigenkapitalquote (inklusive Minderheiten) stieg dementsprechend deutlich von 43 % auf 62 %. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 92 %.

Die langfristigen Rückstellungen erhöhten sich vorwiegend aufgrund des Aufbaus der latenten Steuerrückstellungen sowie der Garantierückstellungen um 10 % auf 265,9 Mio. €, während die kurzfristigen Rückstellungen nur um 2 % auf 47,5 Mio. € stiegen. Die gesamten Rückstellungen machen 7,2 % der Bilanzsumme aus. Die Rückstellungen für latente Steuern stiegen vorwiegend akquisitionsbedingt um 13 % auf 125,0 Mio. €, die Pensionsrückstellungen (56,1 Mio. €) lagen aufgrund der Übernahmen mit 1,1 Mio. € leicht über dem Vorjahr und sind bei Wienerberger als langfristige Finanzierungskomponente von untergeordneter Bedeutung. Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) verminderten sich um 455,8 auf 949,0 Mio. € und enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Anleihezeichnern sowie passivseitige Derivate von 935,3 Mio. €, Leasingverbindlichkeiten von 12,8 Mio. € sowie Konzernverbindlichkeiten von 0,8 Mio. €. Diesen Verbindlichkeiten stehen Zahlungsmittel, Kassa, Bankguthaben und Wertpapiere von 382,2 Mio. € gegenüber. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Anleihezeichnern in Höhe von 935,3 Mio. € haben 87 % (Vorjahr: 57 %) langfristigen und 13 % (Vorjahr: 43 %) kurzfristigen Charakter. Der langfristige Anteil der Finanzverbindlichkeiten wurde im Zuge der Eigenkapitalmaßnahmen des Geschäftsjahres durch Tilgung kurzfristiger Verbindlichkeiten deutlich erhöht.

**Reduktion der
Finanzverbindlichkeiten
durch Eigenkapital-
maßnahmen**

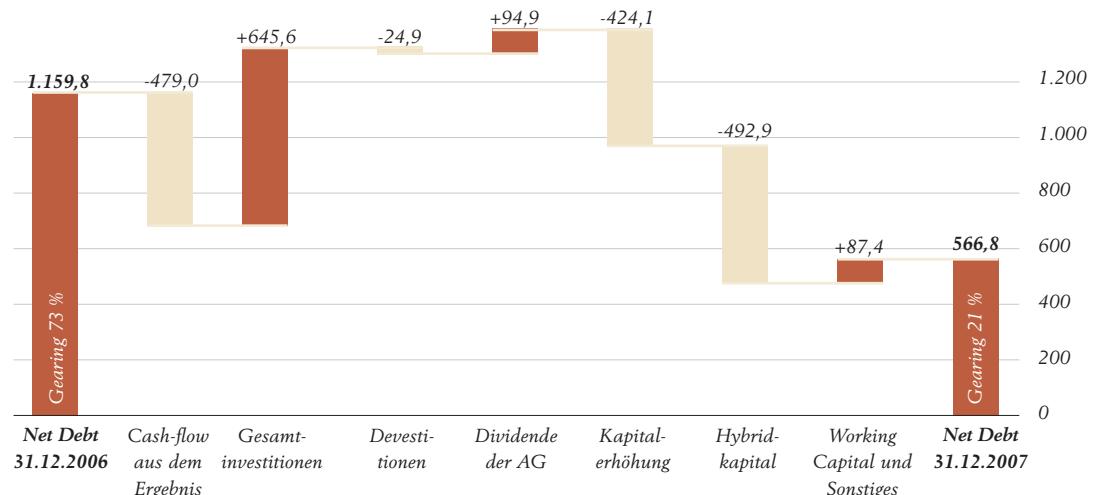
Berechnung der Nettoverschuldung	2006	2007	Vdg.
	<i>in Mio. €</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>in %</i>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	790,7	812,0	+3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	595,9	123,4	-79
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16,2	12,8	-21
- Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	-9,5	-9,4	-1
- Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-40,0	-78,6	+97
- Kassa	-193,5	-293,4	+52
Nettoverbindlichkeiten	1.159,8	566,8	-51

Per 31.12.2007 betrug die Nettoverschuldung (exklusive der Hybridanleihe, die nach IFRS als Eigenkapital gewertet wird) 566,8 Mio. € und lag damit um 51 % unter dem Vorjahreswert von 1.159,8 Mio. €. Die Nettoverschuldung erhöhte sich durch Investitionen und Dividendenzahlungen um 645,6 bzw. 94,9 Mio. € sowie Veränderungen im Working Capital, Währungsänderungen und Sonstiges um 81,1 Mio. €. Demgegenüber wurde sie durch die Mittel aus der Hybridanleihe und aus der Kapitalerhöhung um 917,0 Mio. €, durch den operativen Cash-flow und Devestitionen um 479,0 Mio. € bzw. 24,9 Mio. € vermindert. Die langfristigen Finanzmittel wie Eigenkapital, Minderheitenanteile, langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten deckten das Anlagevermögen zu 130 % (Vorjahr: 105 %). Das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA betrug 1,0 nach 2,5 im Vorjahr.

**Kapitalmaßnahmen
reduzieren
Nettoverschuldung**

Entwicklung der Nettoverschuldung (Net Debt)

in Mio. €



Bilanzentwicklung	2006	Verkäufe	Käufe ¹⁾	F/X ²⁾	Organisch	2007
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Sachanlagevermögen	1.712,4	0,0	150,1	-32,9	116,2	1.945,8
Immaterielles Anlagevermögen	637,3	0,0	157,4	-30,4	-0,1	764,2
Sonstiges langfristiges Vermögen	243,3	0,0	0,0	2,1	5,7	251,1
Vorräte	509,8	0,0	42,0	-3,0	121,0	669,8
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	571,5	0,0	-220,9	28,0	320,4	699,0
Bilanzsumme	3.674,3	0,0	128,6	-36,2	563,2	4.329,9
Eigenkapital ³⁾	1.591,4	0,0	0,0	-66,1	1.147,4	2.672,7
Rückstellungen	288,1	0,0	27,3	-5,3	3,3	313,4
Verbindlichkeiten	1.794,8	0,0	101,3	35,2	-587,5	1.343,8

1) Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen von in 2007 übernommenen Unternehmen bzw. Anteilen

2) Währungseffekte

3) inklusive Anteile in Fremdbesitz

Organischer und akquisitionsbedingter Anstieg der Bilanzsumme

Das akquisitionsbedingte Wachstum aus den Übernahmen von Baggeridge (UK), Arriscraft (Kanada und USA), Korevaar (Niederlande), einiger Ziegelfachhändler in den Niederlanden sowie RIL in Italien ließ die Bilanzsumme um 8% wachsen. Die organische Bilanzsummenverlängerung von 11% ergab sich vor allem aus Investitionen für Werksneubauten und Kapazitätserweiterungen.

Bilanzkennzahlen	2006	2007
Capital Employed	in Mio. €	2.598,2
Nettoverschuldung	in Mio. €	1.159,8
Eigenkapitalquote	in %	43,3
Gearing	in %	72,9
Anlagendeckung	in %	62,9
Working Capital zu Umsatz	in %	23,9
		28,0

Treasury

Im Februar wurde zur Finanzierung des Wachstumsprogramms 2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige, unbefristete Hybrid-Anleihe mit einem Volumen von 50 Mio. € und einem Fixzins-Kupon von 6,5% begeben. Die Zinszahlung kann bei Entfall der Dividende ausgesetzt werden. Nach zehn Jahren Laufzeit hat die Wienerberger AG erstmals das Recht, die Anleihe einseitig zu kündigen oder zu einem höheren variablen Zinssatz beizubehalten. Diese Anleihe wird gemäß IFRS als Eigenkapital betrachtet, erhält aber von Rating Agenturen nur eine 50%ige Anrechnung als Eigenkapital. Da die Erhaltung des Investmentgrade Ratings für die Wienerberger von strategischer Bedeutung ist, wurde mit Wirkung zum 14. Oktober 2007 eine Kapitalerhöhung durchgeführt, in deren Zuge 9.779.893 neue Aktien ausgegeben wurden. Die Nettoerlöse aus der Kapitalerhöhung (abzüglich Begebungskosten) von 424,1 Mio. € sind zur Finanzierung des weiteren Wachstumsprogramms vorgesehen.

Unter Einrechnung der getätigten Zinsabsicherungen, die auf attraktivem Niveau abgeschlossen wurden, beträgt der Anteil der fix verzinsten Verbindlichkeiten per 31.12.2007 78% vom Portfolio und jener der variablen 22%. Der Großteil der Finanzierungen ist in Euro denominiert. Wienerberger betrachtet das bilanzielle Währungsrisiko anhand der Nettorisikoposition in den wichtigsten Währungen (USD, CAD, CHF, CZK, GBP, HUF, PLN) und sichert diese auf Basis von monatlichen Stresstests mittels Zins-Währungs-Swaps (Cross Currency Swaps) ab. Da die Risikoposition sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalanteile enthält, ist eine Zuordnung zu den Finanzverbindlichkeiten nicht sinnvoll.

Treasury Kennzahlen

	2006	2007
Net Debt / EBITDA	2,5	1,0
EBITDA / Zinsergebnis	9,8	12,8
EBIT / Zinsergebnis	6,2	8,2
FFO ¹⁾ / Net Debt	28 %	48 %
RCF ²⁾ / Net Debt	21 %	37 %

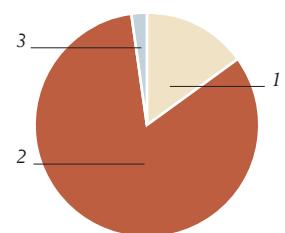
1) Funds from Operations; Net Debt ohne Konzernsaldo aus Finanzierung, erhöht um Pensions- und Operational Leasing Verpflichtungen

2) Retained Cash-flow; Net Debt ohne Konzernsaldo aus Finanzierung

Cash-flow

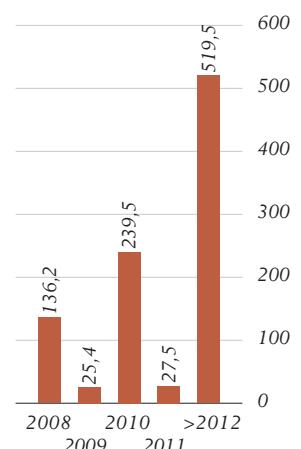
Durch das operative Ergebniswachstum konnte der Cash-flow aus dem Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 29% auf 479,0 Mio. € gesteigert werden. Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelabflusses durch den auch wachstumsbedingten Aufbau an Working Capital wurde ein Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 361,5 Mio. € (Vorjahr: 351,2 Mio. €) erwirtschaftet. Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit erreichte -593,2 Mio. €. Der Free Cash-flow (Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Cash-flow abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit zuzüglich Wachstumsinvestitionen) konnte aufgrund der höheren Ergebnisse auf 293,8 Mio. € (Vorjahr: 272,1 Mio. €) gesteigert werden und ist die Basis für eine Fortsetzung des Wachstums der Wienerberger Gruppe. Im Finanzierungs-Cash-flow wurden 94,9 Mio. € für die Dividende des Geschäftsjahres 2006 von 1,30 € je Aktie aufgewendet. Die durchgeführte Kapitalerhöhung sowie die Begebung des Hybridkapitals von zusammen 917,0 Mio. € ermöglichen die vorübergehende Rückführung verzinslicher Verbindlichkeiten in Höhe von 481,7 Mio. €.

Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten



1 <1 Jahr 14 %
2 1-5 Jahre 84 %
3 >5 Jahre 2 %

Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten in Mio. €



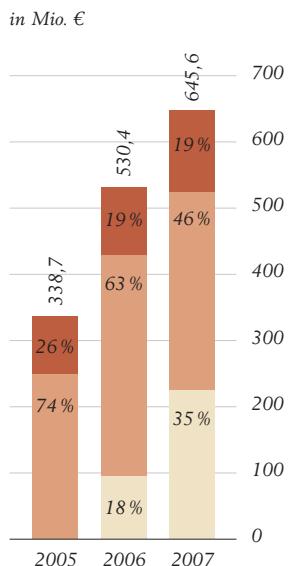
Steigerung des Free Cash-flow durch operatives Ergebniswachstum

Cash-flow Statement in Mio. €	2006	2007
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	351,6	361,5
Normalinvestitionen (Erhaltung, Rationalisierung, Umwelt)	-100,2	-120,2
Bolt-on Projekte (Werksneubauten, -erweiterungen, kleine Übernahmen)	-334,7	-297,0
Externe Projekte (Großakquisitionen)	-95,5	-228,4
Devestitionen und Sonstiges	20,7	52,4
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-509,7	-593,2
Wachstumsinvestitionen	430,2	525,4
Free Cash-flow	272,1	293,8

Investitionen

297,0 Mio. € in Bolt-on Projekte, 228,4 Mio. € in strategische Akquisitionen investiert

Investitionen



- Externe Projekte
- Bolt-on Projekte
- Normalinvestitionen

Entwicklung Anlagevermögen	Immaterielles	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
31.12.2006	637,3	1.741,2	153,0	2.531,5
Investitionen ¹⁾	5,3	314,3	10,5	330,1
Konsolidierungskreisänderungen	157,4	153,9	-8,7	302,6
Abschreibungen	-6,2	-191,9	0,0	-198,1
Veräußerungen	-0,7	-13,5	-4,6	-18,8
Währungsumrechnung und Sonstiges	-28,9	-31,7	29,1	-31,5
31.12.2007	764,2	1.972,3	179,3	2.915,8

1) Zugänge lt. Anlagenspiegel

Gesamtinvestitionen ¹⁾	2006	2007	Vdg.
	in Mio. €	in Mio. €	in %
Zentral-Osteuropa	145,0	140,3	-3
Zentral-Westeuropa	101,0	61,7	-39
Nord-Westeuropa	140,4	291,6	>100
Nordamerika	142,0	148,1	+4
Beteiligungen und Sonstiges	2,0	3,9	+95
Wienerberger Gruppe	530,4	645,6	+22

1) Zugänge zu Sachanlagevermögen und immateriellem Vermögen inklusive Working Capital und Konsolidierungskreisänderungen bzw. Normalinvestitionen plus Wachstumsinvestitionen

Wienerberger Value Management

Im Mittelpunkt unserer Strategie steht die Steigerung des Unternehmenswertes. Für die interne operative Unternehmenssteuerung wird dazu eine cash-orientierte Vorsteuerrentabilität auf allen Unternehmensebenen berechnet. Schlüsselkennzahlen sind der Cash-flow Return on Investment (CFROI = EBITDA / durchschnittliches historisches Capital Employed zu Anschaffungskosten) und der Cash Value Added (CVA). Das CFROI-Modell ermöglicht es, die Unternehmensbereiche, unabhängig von der Altersstruktur der Werke, zu vergleichen. Im Berichtsjahr wurde die CFROI und die ROCE (Return on Capital Employed) Ermittlung umgestellt. Anstatt wie bisher nur den Endbestand der historischen Capital Employed heranzuziehen, wird nunmehr ein Mittelwert aus Anfangs- und Endbestand des Berichtsjahres herangezogen, um die Ergebnisauswirkung zeitlich auf das jeweilige Capital Employed abzustimmen und Effekte von unterjährigen Akquisitionen zu minimieren. Die Vorjahreskennzahlen wurden entsprechend angepasst. Als nachhaltiges Mindestrentabilitätsziel wurde für alle Unternehmensbereiche ein CFROI, bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge, von zumindest 12 % (= Hurdle Rate) fixiert. Für die Berechnung des CVA wird der jeweilige Bereichs-CFROI der internen Hurdle Rate von 12 % (= 10 % WACC vor Steuern + 2 % ökonomische Abschreibung) gegenübergestellt und mit dem durchschnittlichen historischen Capital Employed (CE) multipliziert. Der CVA zeigt die absolute, operative, zahlungswirksame Wertschaffung der Unternehmensbereiche.

**Steigerung des
Unternehmenswertes im
Mittelpunkt der Strategie**

Berechnung des Konzern-CFROI		2006	2007
EBITDA operativ ¹⁾	in Mio. €	471,9	551,2
Durchschnittliches Capital Employed	in Mio. €	2.443,8	2.829,2
Durchschnittliche kumulierte Abschreibungen	in Mio. €	1.290,5	1.407,4
Durchschnittliches historisches Capital Employed	in Mio. €	3.734,3	4.236,6
CFROI	in %	12,6	13,0

**Konzern-CFROI übertrifft
Hurdle Rate von 12 %**

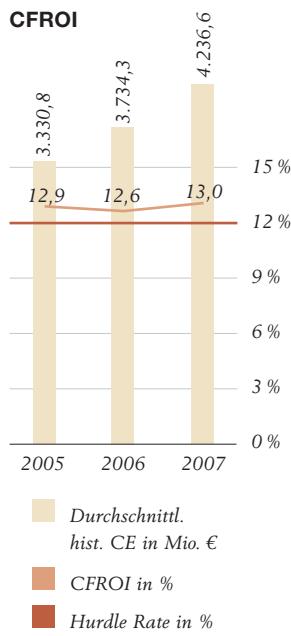
CFROI 2007 nach Bereichen	EBITDA ¹⁾	hist. CE	durchschnitl.	CVA ²⁾
Zentral-Osteuropa	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €
282,8	1.177,0	24,0	141,6	
Zentral-Westeuropa	76,5	768,3	10,0	-15,7
Nord-Westeuropa	183,7	1.641,7	11,2	-13,2
Nordamerika	35,3	613,8	5,8	-38,4
Beteiligungen und Sonstiges ³⁾	-27,1	35,8	-75,7	-31,5
Wienerberger Gruppe	551,2	4.236,6	13,0	42,8

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge; für 2007 vgl. dazu Erläuterungen auf Seite 66 Absatz 1

2) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

3) inklusive Holdingkosten

Der Konzern-CFROI lag aufgrund der hervorragenden Ergebnisentwicklung in Zentral-Osteuropa mit 13 % in 2007 deutlich über der Hurdle Rate von 12,0 %. Der CFROI in Nord-Westeuropa lag mit 11,2 % nur knapp unter diesem Zielwert. Durch die schwache Ertragsentwicklung in den USA konnte im Segment Nordamerika in 2007 nur ein CFROI von 5,8 % erreicht werden.



Auf Konzernebene wird zusätzlich zum CFROI der Return on Capital Employed (ROCE) berechnet. Wir setzen dabei den Net Operating Profit After Tax (NOPAT) zum gesamten im Konzern durchschnittlich eingesetzten verzinslichen Kapital (Capital Employed) in Beziehung. Daraus ist ersichtlich, in welchem Umfang Wienerberger den Verzinsungsanspruch ihrer Kapitalgeber erfüllt. Die durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns nach Steuern werden aus den Mindestrenditen abgeleitet, die Anleger für das investierte Eigen- und Fremdkapital erwarten. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus den Fremdfinanzierungskosten und einer Risikoprämie für die Anlage in Aktien. Der WACC nach Steuern blieb mit 7,5 % auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Der Net Operating Profit After Tax (NOPAT) stieg im Berichtsjahr um 24 % auf 285,0 Mio. €. Durch den Aufbau des Working Capital und die Wachstumsinvestitionen wuchs das durchschnittliche eingesetzte Capital Employed ebenfalls um 16 % auf 2.829,2 Mio. €. Der ROCE erreichte 10,1 % (Vorjahr: 9,4 %), woraus sich ein höherer EVA® von 72,8 Mio. € als im Vorjahr (45,7 Mio. €) errechnet.

Berechnung des Konzern-ROCE		
	2006	2007
EBIT operativ ¹⁾	in Mio. € 299,6	353,1
Steuern	in Mio. € -59,0	-62,5
Bereinigte Steuern	in Mio. € -11,6	-5,6
NOPAT	in Mio. € 229,0	285,0
Eigenkapital und Minderheitenanteile	in Mio. € 1.591,4	2.672,7
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	in Mio. € 1.402,8	948,1
Konzernforderungen und -verbindlichkeiten aus Finanzierung	in Mio. € -9,5	-9,4
Liquide Mittel und Finanzanlagevermögen	in Mio. € -386,5	-551,2
Capital Employed	in Mio. € 2.598,2	3.060,2
Durchschnittliches Capital Employed	2.443,8	2.829,2
ROCE ²⁾	in % 9,4	10,1

Positiver CVA von 42,8 Mio. €

Value Kennzahlen	2006	2007
ROCE ²⁾	in % 9,4	10,1
EVA ^{3) 4)}	in Mio. € 45,7	72,8
CFROI ⁵⁾	in % 12,6	13,0
CVA	in Mio. € 23,8	42,8

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge; für 2007 vgl. dazu Erläuterungen auf Seite 66 Absatz 1

2) berechnet auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed

(Mittelwert des Capital Employed am 1.1.2007 und des Capital Employed am 31.12.2007)

3) EVA ist eine eingetragene Marke von Stern Stewart & Co.

4) EVA berechnet auf Basis des durchschnittlichen Capital Employed

5) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

Ausblick und Ziele

Trotz der allgemeinen Unsicherheit über die Auswirkungen der Finanzkrise in den USA und Westeuropa geht Wienerberger von einem weiteren, im Vergleich zum Baustoffsektor überdurchschnittlichen Ergebniswachstum in 2008 (von rund 10%) aus. Hauptgrund für den Optimismus bildet insbesondere das Wachstumsprogramm der letzten Jahre, welches uns ermöglichen sollte, selbst in sich abschwächenden Märkten unsere Ergebnisse weiter steigern zu können. In den USA wird für das Jahr 2008 mit einem neuerlichen Rückgang der Baubeginne um 20% auf 1,1 Mio. Einheiten gerechnet. 2007 durchgeführte Kapazitätsanpassungen, die weitere Optimierung unserer Werksanlagen sowie die Konsolidierung von Arriscraft in Kanada sollten jedoch im Segment Nordamerika zu Gewinnsteigerungen führen. In Deutschland ist eine signifikante Erholung des Wohnungsneubaus aus heutiger Sicht zwar nicht erkennbar, aber durch die Trendumkehr bei den Baubewilligungen seit Jahresbeginn 2007 scheint ein leichtes Wachstum möglich. Positive Ergebniseffekte sind aus Marktanteilsgewinnen des Hintermauerziegels in Frankreich und einer unverändert hohen Nachfrage nach Tondachziegel zu erwarten. Nach der erfolgreichen Integration von Baggeridge und der Erstkonsolidierung von Sandtoft sollten trotz einer Abschwächung des Wohnungsneubaus auch in Großbritannien die Ergebnisse weiter verbessert werden. In den Niederlanden rechnen wir aufgrund eines leicht steigenden Markts für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie der Übernahme von Korevaar mit Umsatz- und Ertragszuwachsen. Für Zentral-Osteuropa wird mit einer Fortsetzung der positiven Marktentwicklung gerechnet. Neben einem starken Wohnungsneubau in Polen wird Wienerberger insbesondere durch 2007 realisierte Werksneubauten in Bulgarien, Rumänien und Russland von dieser Wachstumsdynamik profitieren können.

Für 2008 sind Wachstumsinvestitionen von zumindest 500 Mio. € geplant. Davon werden mehr als 400 Mio. € auf Bolt-on Projekte sowie rund 100 Mio. € auf strategische Akquisitionen entfallen, wobei der Schwerpunkt der Investitionen in Zentral-Osteuropa liegt. Rund 125 Mio. € erwarten wir an Normalinvestitionen für die Erhaltung bzw. Optimierung bestehender Anlagen, woraus sich ein Investitionsvolumen von insgesamt mehr als 600 Mio. € in 2008 ergibt.

**Weiteres Wachstum
trotz Marktschwäche
in USA erwartet**

**Wachstumsinvestitionen
von mehr als 500 Mio. €
in 2008 vorgesehen**

Umsatz- und Investitionsplanung	Umsatz		Gesamtinvestitionen ²⁾	
	2007	Plan 2008	2007	Plan 2008
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Zentral-Osteuropa	850,3	968,5	140,3	307,7
Zentral-Westeuropa	442,5	494,8	61,7	32,6
Nord-Westeuropa	904,8	1.105,5	291,6	235,5
Nordamerika	330,7	355,6	148,1	34,9
Beteiligungen und Sonstiges ¹⁾	-51,0	-80,0	3,9	16,3
Wienerberger Gruppe	2.477,3	2.844,4	645,6	627,0

1) Dieses Segment enthält Konzerneliminierungen und Investitionen Indien

2) Gesamtinvestitionen beinhalten Wachstumsinvestitionen sowie Normalinvestitionen (Erhaltung, Optimierung, Umwelt)

Wienerberger erwirtschaftet nachhaltig einen ROCE, der deutlich über den Kapitalkosten von rund 7,5% liegt.

**ROCE liegt nachhaltig
über den Kapitalkosten
von 7,5%**

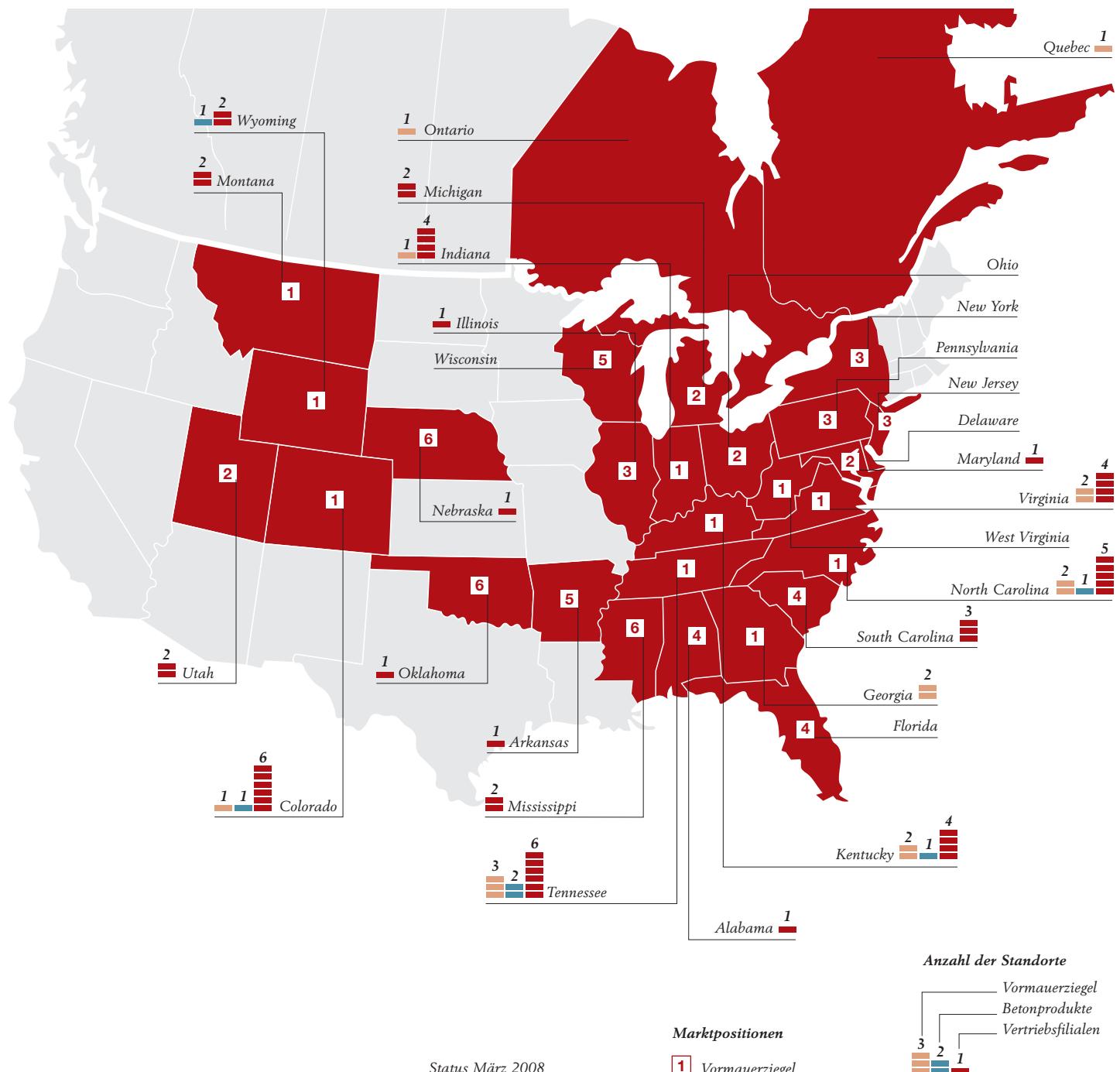
Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Wienerberger Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Mit diesem Geschäftsbericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Wienerberger AG verbunden.

GESCHÄFTSBEREICHE

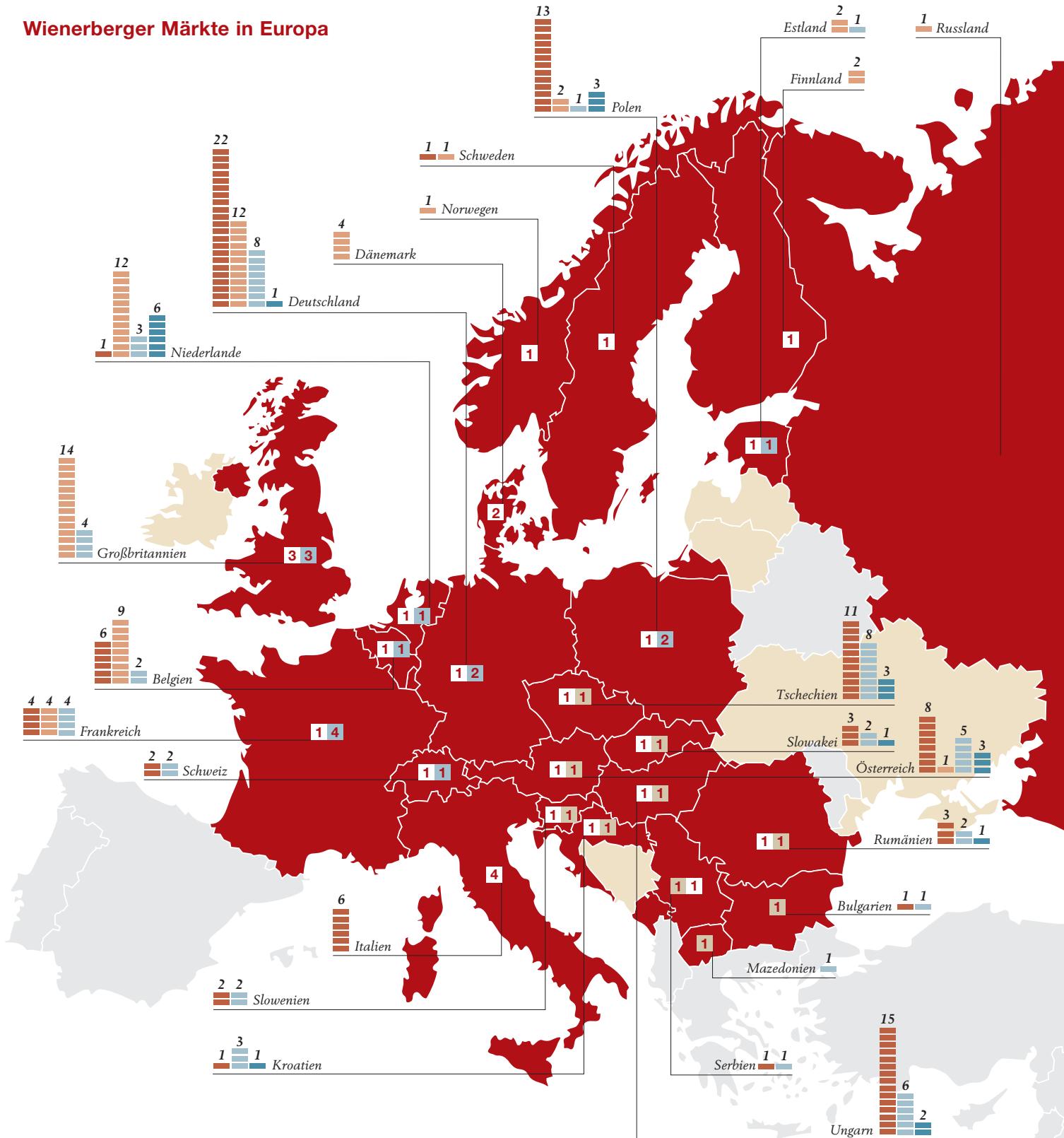
Werksstandorte und Marktpositionen

Wienerberger ist der einzige multinationale Anbieter von Ziegeln für Dach und Wand – mit derzeit insgesamt 263 Werken in 26 Ländern und 5 Exportmärkten. Wir konzentrieren uns auf unsere Kernkompetenzen und verstärken laufend das geografische Portfolio. Dadurch gleichen sich Schwankungen in verschiedenen Märkten aus. Wir wollen nicht überall sein, sondern in jenen Märkten, in denen wir tätig sind, starke Marktpositionen aufzubauen. Dabei gilt unser Augenmerk der weiteren Expansion nach Osten sowie der Optimierung im Westen.

Wienerberger Märkte in Nordamerika



Wienerberger Märkte in Europa



Marktpositionen

- 1 Hinter- und/oder Vormauerziegel
- 1 Tondachziegel
- 1 Joint Ventures
Bramac Betondachsteine (50 %)
und Tondach Gleinstätten (25 %)

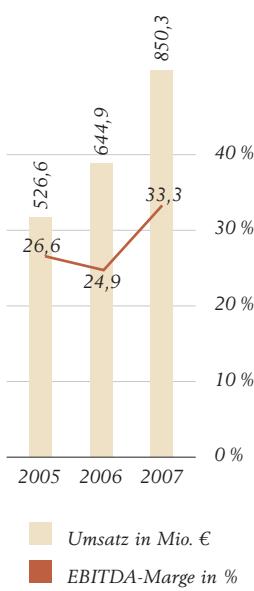
Anzahl der Werke

- 3 Hintermauerziegel
- 2 Vormauerziegel
- 1 Dachsysteme
- 1 Flächenbefestigung

Zentral-Osteuropa

Im Segment Zentral-Osteuropa werden unsere Ziegel- und Dachaktivitäten in Österreich und den zentral- und osteuropäischen Ländern sowie die Unternehmensbeteiligungen Semmelrock (Flächenbefestigungen, 75 %-Beteiligung, voll konsolidiert), Bramac (Betondachsteine, 50 %-Beteiligung, quotal konsolidiert) und Tondach Gleinstätten (Tondachziegel, 25 %-Beteiligung, at-equity konsolidiert) erfasst. Finnland und die baltischen Staaten werden aufgrund organisatorischer Änderungen seit 1. Jänner 2007 nicht mehr im Geschäftsbereich Nord-Westeuropa, sondern in Zentral-Osteuropa abgebildet.

Der Umsatz des Segments konnte um 32 % auf 850,3 Mio. € und das EBITDA um 76 % auf 282,8 Mio. € gesteigert werden. Die starke Bautätigkeit in der Region und die daraus resultierende Nachfrage insbesondere in Polen, der Slowakei, Tschechien und Rumänien waren die Treiber für das hervorragende Ergebniswachstum. Mit 34 % Anteil am Konzernumsatz erwirtschaftete das Segment 51 % des EBITDA der Gruppe.



Zentral-Osteuropa		2006 ⁵⁾	2007	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	644,9	850,3	+32
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	160,5	282,8	+76
EBIT ¹⁾	in Mio. €	103,7	217,7	>100
CFROI ^{1,2)}	in %	15,3	24,0	-
CVA ^{1,2,3)}	in Mio. €	34,9	141,6	>100
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	145,0	140,3	-3
Capital Employed	in Mio. €	647,7	754,3	+16
Mitarbeiter		4.904	5.432	+11
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	3.976	4.013	+1
Absatz Flächenbefestigung	in Mio. m ²	7,97	9,22	+16
Absatz Betondachsteine ⁴⁾	in Mio. m ²	18,43	20,67	+12

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge; für 2007 vgl. dazu Erläuterungen auf Seite 66 Absatz 1

2) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

3) Hurdle Rate = 12 %

4) Absatzmenge nicht anteilig, sondern zu 100 % dargestellt

5) Aufgrund organisatorischer Änderungen werden Finnland und die baltischen Staaten seit 1. Jänner 2007 im Segment Zentral-Osteuropa (davor: Nord-Westeuropa) ausgewiesen, die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst

Polen (8 % vom Konzernumsatz)

Mit einem Anstieg der Baubeginne um rund 30 % setzte sich die positive Marktentwicklung im Jahr 2007 weiter fort. Um die daraus resultierende starke Nachfrage befriedigen zu können, wurden drei kleinere stillgelegte Werke wieder in Betrieb genommen und zusätzlich Ziegel aus Deutschland und Tschechien importiert. Wienerberger konnte in diesem dynamischen Marktumfeld deutliche Mengensteigerungen und Preisanpassungen realisieren, die zu einem starken Umsatz- und Ergebnisanstieg führten. Zusätzlich positiv auf die Ertragsentwicklung wirkte sich die maximale Auslastung unserer Kapazitäten aus. Die Optimierung der Produktion am Standort Dobre konnte Ende November abgeschlossen werden. Für 2008 gehen wir von weiterem Wachstum im Wohnungsneubau aus. Daher haben wir auch in der Winterperiode unsere Kapazitäten voll ausgelastet und Lagerbestände aufgebaut, um Absatzchancen in diesem Markt voll nutzen können. Wir rechnen bei anhaltend guten Durchschnittspreisen mit weiteren Umsatzsteigerungen, die

Massive Umsatz- und Ergebnissteigerung in Polen, Ausbau der Kapazitäten

zum Teil auch wieder über Importe insbesondere aus Deutschland realisiert werden sollen. Die Inbetriebnahme der derzeit in Bau befindlichen neuen Kapazitäten ist im zweiten Halbjahr 2008 geplant.

Tschechien (5% vom Konzernumsatz)

Nach den guten Wachstumsraten in den letzten Jahren war der Wohnungsneubau im Jahr 2007 stabil. Durch die Forcierung höherwertiger Produkte sowie Preisveränderungen verzeichneten wir im abgelaufenen Jahr deutliche Umsatz- und Ergebnisverbesserungen. Tschechien konnte zusätzlich von der guten Absatzsituation in Polen profitieren und nahm zur Jahresmitte das nahe der Grenze gelegene Werk Kunin wieder in Betrieb. Durch Exporte dieser Produktionskapazitäten wurden zusätzliche Umsatzsteigerungen realisiert. Weiteres Mengenwachstum in 2008 planen wir bei stabiler Neubautätigkeit durch den Ausbau unserer Marktposition sowie steigenden Absätzen von höherwertigen Produkten. Die Vorbereitungsarbeiten zur Kapazitätserweiterung im Werk Hodonin haben bereits begonnen. Die Produktion mit einem Volumen von 160 Mio. NF soll im ersten Quartal 2009 aufgenommen werden.

Umsatz- und Ergebnissteigerung in Tschechien dank höherwertiger Produkte, Preisveränderungen und Exporten

Ungarn (3% vom Konzernumsatz)

Nach einer guten Entwicklung im ersten Halbjahr gingen in Ungarn die Wohnbauaktivitäten ab August infolge der Kürzung der staatlichen Kreditförderung und höherer Steuerbelastungen deutlich zurück. Trotz einer geringeren Absatzmenge bei Hintermauerziegel konnten Umsatz- und Ergebnisverbesserungen durch die erfolgreiche Forcierung von höherwertigen Produkten, Exporte nach Rumänien, Bulgarien und in die Ukraine sowie durch Preisveränderungen erzielt werden. In Erwartung stabiler Marktverhältnisse in 2008 wollen wir den Vertrieb von hochwertigen Produkten weiter stärken sowie die Lieferungen in die Ukraine ausbauen.

Umsatz- und Ergebnisverbesserung trotz gedämpfter Nachfrage in Ungarn

Rumänien (2% vom Konzernumsatz)

Der wirtschaftliche Aufholprozess Rumäniens wurde im Jahr 2007, unterstützt durch den EU-Beitritt, mit ungebrochener Dynamik fortgesetzt. Entgegen den offiziellen Daten, die von einer stabilen Entwicklung der Baubeginne ausgehen, schätzt das Wienerberger Management das Wachstum im Wohnungsneubau auf über 10% im letzten Jahr. Im Rahmen dieses positiven Umfeldes konnte Wienerberger den Absatz deutlich steigern, Preisveränderungen durchführen und ihre Marktposition weiter ausbauen. Die Importe aus Ungarn wurden auf dem hohen Vorjahresniveau gehalten. Der stark gestiegene Mengenanteil aus neuen inländischen Kapazitäten (Vollbetrieb Sibiu) schlug sich in signifikanten Ergebnis- und Margenverbesserungen nieder. Durch das Ende 2007 in Betrieb genommene Werk Triteni gehen wir auch 2008 von weiterem Umsatz- und Ergebniswachstum aus. Um vom überdurchschnittlichen Marktpotenzial in Rumänien auch in den Folgejahren profitieren zu können, sind weitere Standorte geplant.

Deutliche Ergebnissteigerung in Rumänien dank neuer Kapazitäten

Österreich (2% vom Konzernumsatz)

Der österreichische Wohnungsneubau verzeichnete in der ersten Jahreshälfte 2007 einen leichten Aufschwung, der sich jedoch im weiteren Jahresverlauf wieder abschwächte. Durch eine erlösorientierte Strategie mussten bei der Absatzmenge Rückgänge hingenommen werden, während die Ergebnisentwicklung vom Trend zu höherwertigen Produktlinien profitierte. Exportchancen insbesondere nach Tschechien und in die Slowakei wurden zur Optimierung der

Ergebnisverbesserung in Österreich durch Trend zu höherwertigen Produkten

Kapazitätsauslastung genutzt. Für das Jahr 2008 rechnen wir bei stabilen Marktverhältnissen mit weiteren Umsatz- und Ergebnisseigerungen insbesondere durch den Ausbau unserer Marktpräsenz in Westösterreich infolge der im Dezember 2007 durchgeführten Akquisition der Salzburger Ziegelwerke.

Slowakei (2 % vom Konzernumsatz)

Umsatz und Ergebnis in der Slowakei auf Rekordniveau

Im Einklang mit der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung konnte auch der Wohnungsneubau nach Einschätzung des Wienerberger Managements in der Slowakei im Jahr 2007 weiter zulegen. Die Absatzmengen wurden sowohl im Inland als auch durch Exporte nach Polen gesteigert. Gleichzeitig erfolgten vermehrt Importe aus Ungarn, Slowenien und Österreich und eine Verlagerung zu hochwertigen Produkten, wodurch in Summe eine markante Umsatz- und Ergebnisseigerung möglich wurde. Abhängig von der Exporttätigkeit rechnen wir bei guter Inlandsnachfrage 2008 mit Umsatz- und Ergebniswachstum.

Finnland und Baltikum (2 % vom Konzernumsatz)

Umsatz- und Ertragszuwachs in den baltischen Staaten und Finnland

Die Regionen Finnland und Baltikum werden 2007 erstmals nicht im Geschäftsbereich Nord-Westeuropa sondern in Zentral-Osteuropa erfasst. In den baltischen Staaten konnte 2007 bei stabilem Wohnungsneubau insbesondere durch den Vollbetrieb unseres neuen Werks in Aseri der Absatz von Vormauerziegel deutlich gesteigert und Umsatz- und Ergebniszuwächse erzielt werden. Auch in Finnland wurden durch Mengenwachstum und Preisangepassungen im Inlandsmarkt sowie durch den Ausbau der Exporte von hochwertigen Vormauerziegeln nach Russland gute Umsatz- und Ertragsverbesserungen erreicht.

Kroatien/Serbien (1 % vom Konzernumsatz)

Erlösorientierte Strategie bringt Ergebniswachstum in Kroatien

Durch eine erlös- und qualitätsorientierte Strategie insbesondere durch den Vertrieb von höherwertigen Ziegeln konnte Wienerberger in Kroatien im Jahr 2007 die Ergebnisse weiter steigern. Das Umsatzwachstum in 2008 ist auf Basis einer weiteren Forcierung von qualitativ hochwertigen Produkten in dieser Region sowie der Konsolidierung des im Dezember 2007 erworbenen serbischen Hintermauerziegelwerks (Mali Idjos) geplant. Bis Ende 2008 ist ein Ausbau der Werkskapazitäten von derzeit 40 Mio. auf 140 Mio. Einheiten geplant, um zukünftig die steigende Nachfrage nach Baumaterialien in Serbien bedienen zu können.

Russland (<1 % vom Konzernumsatz)

Erste Umsatz- und Ergebnisbeiträge durch Kiprewo

Der Baustoffmarkt in Russland war 2007 von einer anhaltend starken Wachstumsdynamik – vor allem in den großen Ballungszentren – geprägt. Unser Ende 2006 in Betrieb genommenes Werk in Kiprewo lieferte durch Bedienung der Nachfrage im Großraum Moskau im letzten Jahr erstmals Umsatz- und Ergebnisbeiträge. Nach unserem erfolgreichen Markteintritt rechnen wir für 2008 durch die weitere Produktionssteigerung in Kiprewo mit Ertragszuwachsen. Bis zum Herbst ist eine Verdoppelung dieses Produktionsstandorts um eine zweite Linie geplant. Im Sommer 2008 soll ein weiteres Hintermauerziegelwerk in Kazan, 800 km östlich von Moskau, in Betrieb gehen. Im Rahmen unseres beschleunigten Bolt-on Programms wollen wir in diesem Zukunftsmarkt bis 2012 sechs weitere Werke errichten.

Bulgarien (<1 % vom Konzernumsatz)

In Bulgarien, seit Anfang 2007 Mitgliedsland der EU, wurde im August das erste Wienerberger Werk in Betrieb genommen. Mit einer Kapazität von 220 Mio. Einheiten ist Lukovit das modernste und größte Hintermauerziegelwerk Europas. Bislang wurde Bulgarien ausschließlich über Importe aus Ungarn beliefert. Mit dem Vollbetrieb von Lukovit und der Forcierung unserer Vertriebsaktivitäten für großformatige Ziegel erwarten wir starke Wachstumsimpulse für 2008. Da wir Bulgarien aufgrund der steigenden Kaufkraft und eines hohen Marktanteils von Ziegel als dynamischen Wachstumsmarkt sehen, streben wir mittelfristig den Ausbau unserer Marktposition über weitere Bolt-on Projekte an.

**Eröffnung des
modernsten und größten
Ziegelwerks Europas in
Bulgarien**

Semmelrock Flächenbefestigungen (5 % vom Konzernumsatz)

Unser Spezialist für designorientierte Flächenbefestigungen aus Beton konnte im Jahr 2007 seinen Erfolgskurs mit einem Absatzrekord fortsetzen und damit auch hohe Umsatz- und Ergebnissesteigerungen melden. In Österreich haben sich die Erträge dank Verlagerungen im Produktportfolio zu mittel- und hochwertigen Produkten sowie Kostenoptimierungen positiv entwickelt. Überaus stark gestaltete sich auch die Nachfrage in Polen und der Slowakei. Der Geschäftsverlauf in Kroatien profitierte vor allem von der prosperierenden wirtschaftlichen Entwicklung der Küstenregion. Auch in Tschechien wurde die Marktstellung (nach dem Erwerb von Colorbeton 2006) weiter ausgebaut. Der Markteintritt in Rumänien lief nach der Werkseröffnung im Jahr 2006 noch besser als geplant, da man vom Know-how aus dem Aufbau von Strukturen aus Vorprojekten profitieren konnte. In 2008 plant Semmelrock mit der Errichtung von sechs neuen Werken in Polen, Kroatien, Rumänien und Bulgarien einen weiteren großen Internationalisierungsschritt.

**Außerordentlich
erfolgreiches Jahr für
Semmelrock**

Bramac Betondachsteine (4 % vom Konzernumsatz)

Im Jahr 2007 profitierte Bramac (50 %-Beteiligung, quotal konsolidiert) von seiner starken Stellung in den Märkten Zentral- und Osteuropas und konnte das positive Umfeld für einen neuerlichen Umsatz- und Ergebnisanstieg nutzen. Besonders stark war die Nachfrageentwicklung in Tschechien, der Slowakei und Rumänien. In Ungarn wurden trotz eines veränderten Förderungsumfeldes leichte Volumensteigerungen erzielt. Im Dezember 2007 wurde das neu errichtete Werk in Sofia eröffnet und die bulgarischen Kapazitäten deutlich ausgebaut. Im Jahr 2008 sollen die bestehenden Produktionskapazitäten in Rumänien mehr als verdoppelt und die Vertriebsaktivitäten in Mazedonien und Albanien aufgenommen werden. Der Vertrieb von Thermosolarprodukten, die in Dachsysteme integriert werden können, wird regional erweitert. In Summe wird für 2008 ein ambitioniertes Umsatz- und Ergebniswachstum ausgehend von den neu hinzugekommenen Kapazitäten angestrebt.

**Positive Entwicklung in
Zentral- und Osteuropa
ermöglicht Rekordjahr
bei Bramac**

Tondach Gleinstätten AG (at-equity konsolidiert)

Im Jahr 2007 konnte Tondach Gleinstätten, das als 25 %-Beteiligung im Konzernabschluss der Wienerberger Gruppe at-equity konsolidiert wird, von der Wachstumsdynamik im Wohnungsneubau in Zentral-Osteuropa profitieren und signifikante Umsatz- und Ergebnissesteigerungen erwirtschaften. Treiber des Wachstums waren Tschechien, Slowenien und Serbien. Der Ausbau der Kapazitäten in Kroatien (Dakovo) und Serbien (Kanijza) wurde 2007 abgeschlossen und weitere Projekte in Ungarn (Bekescsaba) und Tschechien (Hranice) gestartet, die Ende 2008 in Betrieb gehen sollen. Durch die starken Kapazitätserweiterungen der letzten Jahre gehen wir von neuerlichen Umsatz- und Ergebniswachstum in 2008 aus.

**Kapazitätsausbau bei
Tondach Gleinstätten**

Zentral-Westeuropa

In den Märkten Deutschland, Italien und der Schweiz, die in Summe das Segment Zentral-Westeuropa bilden, mussten im Geschäftsjahr 2007 zum Teil deutliche Absatzerückgänge verzeichnet werden. Schwieriger als erwartet gestaltete sich vor allem das Marktumfeld in Deutschland. Der Segmentumsatz ging um 6 % auf 442,5 Mio. €, das EBITDA um 20 % auf 76,5 Mio. € zurück. Auf Zentral-Westeuropa entfallen 18 % des Umsatzes und 14 % des EBITDA der Gruppe.



Zentral-Westeuropa		2006	2007	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	469,2	442,5	-6
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	96,1	76,5	-20
EBIT ¹⁾	in Mio. €	59,1	32,9	-44
CFROI ^{1,2)}	in %	14,0	10,0	-
CVA ^{1,2,3)}	in Mio. €	13,9	-15,7	>100
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	101,0	61,7	-39
Capital Employed	in Mio. €	453,8	500,5	+10
Mitarbeiter		2.151	2.414	+12
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	1.849	1.613	-13
Absatz Vormauerziegel ⁴⁾	in Mio. WF	154	120	-22
Absatz Tondachziegel ⁵⁾	in Mio. m ²	9,70	8,95	-8

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

2) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

3) Hurdle Rate = 12 %

4) Absätze Pflasterklinker sind aufgrund der gestiegenen Bedeutung ab dieser Berichtsperiode nicht mehr im Segment Vormauer enthalten; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst

5) Absatz Tondachziegel ab dieser Berichtsperiode inkl. Zubehörprodukte; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst

Deutschland (11 % vom Konzernumsatz)

Baufertigstellungen in Deutschland 2007 auf historischem Tiefstand

Nach einem guten Jahresbeginn ging der Ein- und Zweifamilienhausbau ab April 2007 stark zurück. Die Baufertigstellungen erreichten einen historischen Tiefstand, die Baugenehmigungen gingen um rund 29 % zurück und auch in dem für Dachziegel wichtigen Sanierungsmarkt (65 % der Dachziegel gehen in dieses Segment) wurden leichte Rückgänge verzeichnet. Fehlende finanzielle und steuerpolitische Anreize für die Schaffung von Eigenheimen sowie offensichtlich mangelndes Konsumentenvertrauen scheinen die Ursache für die geringe Investitionsbereitschaft in Deutschland zu sein.

Umsatz- und Ergebnisrückgänge als Folge der Marktschwäche

Mit einem Umsatzerückgang von 10 % konnten wir uns in diesem enttäuschenden Umfeld besser als der Gesamtmarkt behaupten, mussten aber deutlich höhere Ertragseinbussen hinnehmen. Die Absätze waren in allen Produktgruppen mit Ausnahme von Pflasterklinkern rückläufig. Allen voran verloren wir in unserem wichtigsten Geschäftsfeld Hintermauerziegel (50% unseres Umsatzes) trotz starken Anstiegs der Exporte nach Polen und Benelux aufgrund der schwachen Inlandsnachfrage deutlich an Menge. Durch die Exporte im ersten Halbjahr konnte zwar die Kapazitätsauslastung erhöht werden, aber die daraus resultierenden Frachtkosten wirkten

sich negativ auf die Margen aus. Im zweiten Halbjahr haben niedrigere Auslastungsraten das Ergebnis zusätzlich belastet. Der Dachziegelbereich profitierte sowohl von den im Jahr 2006 durchgeführten Akquisitionen als auch der stabileren Entwicklung im Renovierungsmarkt. Während die Umsätze auf Vorjahresniveau blieben, konnten die Ergebnisse auch dank der in den letzten Jahren umgesetzten Reorganisations- und Integrationsmaßnahmen gesteigert werden. Im Bereich Vormauerziegel und Pflasterklinker konnten wir 2007 durch die Konsolidierung von Penter starke Absatzzuwächse bei Pflasterklinker erwirtschaften, während bei Vormauerziegel die Mengen deutlich zurück gingen. Unsere neuen ArGeTon Produkte (Fassadenplatten aus Ton) konnten wir erfolgreich am Markt platzieren und die Absätze von niedrigem Niveau beinahe verdoppeln.

Für 2008 erwarten wir vom tiefen Niveau des Vorjahres moderate Wachstumsraten im deutschen Wohnungsneubau sowie eine leichte Erholung im Renovierungsmarkt. Durch die Konsolidierung der Ende 2007 erworbenen Bockhorner (Vormauerziegel), weiteren Exporten nach Polen und etwas besseren inländischen Absatzzahlen haben wir Umsatz- und Ergebnissesteigerungen in Deutschland geplant.

Ziel 2008: Umsatz- und Ergebnisverbesserung in Deutschland

Italien (3% vom Konzernumsatz)

Einhergehend mit einer Konjunktureintrübung verzeichnete der Wohnungsneubau in Italien im Jahr 2007 einen Rückgang der Baubeginne um knapp 4 %. Wir konnten uns zwar besser als der Gesamtmarkt behaupten, einen leichten Umsatz- wie auch Ergebnisrückgang jedoch nicht verhindern. Während die Preise bei einfachen Produkten unter Druck gekommen sind, konnten wir den Absatz von höherwertigen Produkten steigern. Mit der Akquisition von RIL Laterizi, die im November 2007 abgeschlossen wurde, haben wir unsere Präsenz im Norden des Landes ausgebaut. Für 2008 wird trotz einer weiteren Abschwächung im Wohnungsneubau aufgrund von organisatorischen Optimierungsmaßnahmen sowie der Erstkonsolidierung von RIL mit Umsatz- und Ergebnissesteigerungen gerechnet.

Marktposition in Norditalien durch die Übernahme von RIL ausgebaut

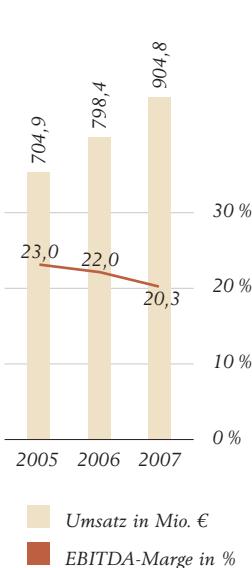
Schweiz (3% vom Konzernumsatz)

Ausgehend von einem hohen Niveau ist in der Schweiz in 2007 die erwartete Abschwächung im Wohnungsneubau eingetreten. In der Produktion von Dachziegel haben wir flexibel auf diese Marktentwicklung reagiert und die Kapazitäten angepasst. Die Margen in der Schweiz waren aufgrund des höheren Anteils an Handelswaren sowie Leerkosten leicht rückläufig. Für 2008 rechnen wir mit einer weiteren leichten Abschwächung im Wohnungsneubau. Die Bereiche Dachziegel und Dämmung sollten jedoch von Nachholeffekten im Renovierungssegment und Förderungen für energiesparende Maßnahmen (Dachisolierung) profitieren.

Leichter Rückgang in der Schweiz im Rahmen der Erwartungen

Nord-Westeuropa

Im Geschäftsbereich Nord-Westeuropa sind unsere Ziegel- und Dachaktivitäten in Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien und Skandinavien zusammengefasst. Mit erfolgreichen Unternehmensakquisitionen und Bolt-on Projekten konnten wir 2007 unsere Marktposition weiter ausbauen und aufgrund der guten Entwicklung im Wohnungsneubau den Umsatz um 13 % auf 904,8 Mio. € und das EBITDA um 5 % auf 183,7 Mio. € steigern. Auf das Segment Nord-Westeuropa entfallen damit 37 % des Umsatzes und 33 % des EBITDA.



Nord-Westeuropa		2006 ⁴⁾	2007	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	798,4	904,8	+13
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	175,3	183,7	+5
EBIT ¹⁾	in Mio. €	115,7	120,9	+5
CFROI ^{1,2)}	in %	12,2	11,2	-
CVA ^{1,2,3)}	in Mio. €	2,6	-13,2	>100
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	140,4	291,6	>100
Capital Employed	in Mio. €	1.035,4	1.280,4	+24
Mitarbeiter		3.921	4.246	+8
Absatz Hintermauerziegel	in Mio. NF	1.152	1.186	+3
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	1.595	1.749	+10
Absatz Tondachziegel	in Mio. m ²	13,14	13,24	+1

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge; für 2007 vgl. dazu Erläuterungen auf Seite 66 Absatz 1

2) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

3) Hurdle Rate = 12 %

4) Aufgrund organisatorischer Änderungen werden Finnland und die baltischen Staaten seit 1. Jänner 2007 im Segment Zentral-Osteuropa (davor: Nord-Westeuropa) ausgewiesen, die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst

Belgien (10 % vom Konzernumsatz)

Nach einer überaus starken Entwicklung in den Vorjahren wurde der Höhepunkt der Wohnbauaktivität in Belgien zur Jahresmitte 2007 überschritten. Die Baubeginne gingen um knapp 6 % zurück, während der Renovierungsmarkt ein Plus von 5 % verzeichnete. Wienerberger konnte in diesem Umfeld mit moderaten Umsatzsteigerungen in allen drei Produktbereichen und einem operativen Ergebnis auf Vorjahresniveau die gute Marktposition behaupten. Gleichzeitig wurde die Abschwächung im Wohnungsneubau zum Aufbau einer neuen Hintermauerziegelstruktur genutzt. Daraus resultierende Restrukturierungskosten belasteten das Ergebnis mit 1,2 Mio. €. Zur Vermeidung von Überkapazitäten in Belgien wurde in den vergangenen Jahren die starke Nachfrage nach Ziegeln zu einem Teil auch über (margenschwächere) Importe bedient. Bei einem schwächer werdenden Wohnungsneubau im Jahr 2008 planen wir durch einen höheren Absatzanteil an inländischen Kapazitäten und einem starken Renovierungsmarkt die Ergebnisse weiter zu steigern. Im Zusammenhang mit den Optimierungsmaßnahmen im Hintermauerziegelbereich wird im April mit dem Bau des Werks in Rumst begonnen, das 2009 in Betrieb gehen soll.

Wienerberger kann 2007 in Belgien ihre gute Marktposition behaupten

Niederlande (10 % vom Konzernumsatz)

Während der Wohnungsneubau in den Niederlanden im Jahr 2007 auf Vorjahresniveau blieb, verzeichnete der Renovierungsmarkt gute Wachstumsraten. In diesem Umfeld konnte Wienerberger ihre Marktposition durch Absatzsteigerungen und Preisanpassungen in allen Produktgruppen weiter ausbauen. Gestützt wurde die starke Umsatz- und Ergebnisentwicklung insbesondere auch durch Konsolidierungseffekte aus den Übernahmen von zwei kleinen Baustofffachhändlern im April 2007 sowie von Korevaar, dem drittgrößten Pflasterklinkerproduzenten in den Niederlanden, im Juni. Durch diese Akquisitionen konnten die Bereiche Pflasterklinker sowie die Handelsaktivitäten deutlich ausgebaut werden. Durch Ausweitung des Fachhandels sinken zwar die Gesamtmarginen, gleichzeitig stärken wir damit aber unseren produktübergreifenden Marktauftritt. Der Ausblick für den niederländischen Wohnungsneubau und die Renovierung ist leicht positiv. Vor diesem Hintergrund streben wir in 2008 weiteres Mengenwachstum in allen Produktgruppen an und rechnen auch aufgrund der Konsolidierungseffekte mit einem deutlichen Anstieg der Umsätze und Erträge.

**Umsatz- und
Ergebnisanstieg sowie
Akquisitionen in den
Niederlanden**

Frankreich (7 % vom Konzernumsatz)

Die Abschwächung im Ein- und Zweifamilienhausbau vom Rekordniveau des Jahres 2006 wurde durch Marktanteilsgewinne von Hintermauerziegel gegen Beton ausgeglichen, sodass der Ziegelmarkt ebenso wie der für den Dachziegelbereich wichtige Renovierungsmarkt vom hohen Vorjahresniveau noch leicht zugelegt hat. Wienerberger konnte diese Entwicklung zu Absatzsteigerungen in allen drei Produktgruppen nutzen und die Umsätze moderat erhöhen. Um dem Trend zu Hintermauerziegel gerecht zu werden, hat Wienerberger bereits in den letzten Jahren verstärkt in diesen Bereich investiert. Im Sommer 2007 wurde in Angervilliers (Nord-Frankreich) der Vollbetrieb aufgenommen sowie der Bau eines neuen Standorts in Durtal (West-Frankreich) und die Umrüstung eines bestehenden Vormauerziegelwerks in Hulluch (Großraum Paris) in Angriff genommen. Für die Schließung eines alten Werks sind einmalige Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. € entstanden. Im Zusammenhang mit Investitionen im Hintermauerziegelbereich werden zu Beginn 2008 vorübergehende Stillstände von Werken erforderlich. Daher haben wir auch in der Winterperiode unserer Kapazitäten voll ausgelastet und Lagerbestände aufgebaut, um der Nachfrage zu Saisonbeginn gerecht werden zu können. Bei Vormauerziegel konnten wir unsere Marktstellung durch die Übernahme von Bar im April 2007 festigen. Für 2008 rechnen wir bei einem stabilen Ziegel- und starken Renovierungsmarkt mit weiterem Mengenwachstum in allen Produktgruppen sowie Umsatz- und Ergebnissesteigerungen in Frankreich.

**Ausbau der Kapazitäten
für Hintermauerziegel in
Frankreich durch
steigende Nachfrage**

Großbritannien (7 % vom Konzernumsatz)

Abschluss der Akquisition von Baggeridge in 2007 und von Sandtoft Anfang 2008 in Großbritannien

Mehrere Zinserhöhungen und hohe Preise für Immobilien führten 2007 zu einem Rückgang der Wohnbauaktivitäten in Großbritannien. Der Ziegelmarkt war jedoch nur abgeschwächt von dieser Entwicklung betroffen, da sich der Trend zu Ein- und Zweifamilienhäusern und weg von Apartments weiter fortgesetzt hat. Organisch konnte Wienerberger im Jahr 2007 bei stabilen Umsätzen Marginsteigerungen erwirtschaften. Unter Einbeziehung der seit 1. Juli konsolidierten Baggeridge PLC wurden Umsätze und Ergebnisse deutlich gesteigert. Mit der Akquisition von Baggeridge haben wir nicht nur unser Werksnetz um fünf Produktionsstandorte erweitert, sondern auch wertvolle Rohstoffressourcen abgesichert. Die organisatorische Integration von Baggeridge erfolgte rascher als geplant und wurde bis Jahresende 2007 weitgehend abgeschlossen. Die daraus resultierenden Kosten haben das Ergebnis mit 3,3 Mio. € belastet. Mit der Übernahme von 74 % der Anteile von Sandtoft im Jänner 2008 haben wir einen wichtigen Expansionsschritt gesetzt und eigene Produktionskapazitäten im Dachziegelbereich in Großbritannien erworben. Sandtoft produziert mit vier Werken in Nordengland sowohl Ton- als auch Betondachziegel. Ein erst kürzlich errichtetes Tondachziegelwerk wird 2008 erstmals im Vollbetrieb laufen. Unterstützt durch die Vollkonsolidierung unserer Akquisitionen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2008 eine signifikante Umsatz- und Ergebnissesteigerung.

Skandinavien (2 % vom Konzernumsatz)

Umsatz- und Ergebnisanstieg in Skandinavien

In den Ländern Dänemark, Schweden und Norwegen konnten dank der positiven Entwicklung im Wohnungsneubau Absatz- und Umsatzsteigerungen erwirtschaftet werden. Durch die erfolgreiche Reorganisation der Länderstruktur haben wir mit der Etablierung einer zentralen Verwaltung Synergien gehoben, die sich deutlich positiv auf das Ergebnis niederschlugen. Für 2008 wird für Schweden und Dänemark ein leicht rückläufiger, für Norwegen ein stabiler Wohnungsneubau erwartet. Wir planen in Skandinavien aufgrund der im Jahr zuvor umgesetzten Optimierungsmaßnahmen sowie Preisanpassungen weitere Ergebnissesteigerungen für 2008.

Nordamerika

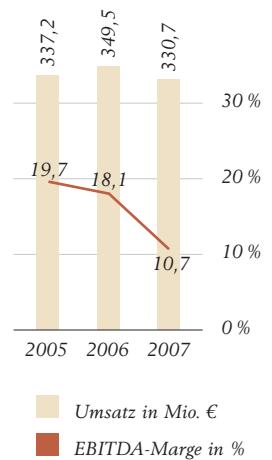
Der Wohnbau in den USA war auch im Jahr 2007 stark rückläufig und die Baubeginne fielen um rund 25 % auf 1,35 Mio. Einheiten zurück. Trotz der Beiträge aus der Erstkonsolidierung von Arriscraft (Kanada) ging der Umsatz im Segment Nordamerika um 5 % auf 330,7 Mio. € und das EBITDA um 44 % auf 35,3 Mio. € zurück. Der schwache Durchschnittskurs des Dollars belastete den Umsatz mit -26,9 Mio. € und das EBITDA mit -2,7 Mio. €. Damit beläuft sich der Segmentanteil am Gruppenumsatz auf 13 % und am EBITDA auf nur mehr 6 %.

Nordamerika		2006	2007	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	349,5	330,7	-5
EBITDA ¹⁾	in Mio. €	63,4	35,3	-44
EBIT ¹⁾	in Mio. €	48,2	14,0	-71
CFROI ^{1,2)}	in %	12,2	5,8	-
CVA ^{1,2,3)}	in Mio. €	0,9	-38,4	>100
Gesamtinvestitionen	in Mio. €	142,0	148,1	+4
Capital Employed	in Mio. €	437,6	521,2	+19
Mitarbeiter		2.483	2.520	+1
Absatz Vormauerziegel	in Mio. WF	1.140	904	-21

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge; für 2007 vgl. dazu Erläuterungen auf Seite 66 Absatz 1

2) berechnet auf Basis des durchschnittlichen historischen Capital Employed

3) Hurdle Rate = 12 %



Wienerberger entwickelte sich mit einem Rückgang im Absatz von Vormauerziegel von 21 % etwas besser als der Markt und konnte im Berichtszeitraum in diesem schwierigen Umfeld die Durchschnittspreise stabil halten. Als Reaktion auf die anhaltende Marktschwäche wurden im Sinne eines aktiven Kapazitätsmanagements im Laufe des Jahres einige Produktionslinien herausgenommen und zwei kleinere, unwirtschaftliche Werke (Atlanta und Lee County) endgültig geschlossen. Die daraus resultierenden Schließungskosten in Höhe von 4,1 Mio. € sowie Stilllegungs- und Leerkosten haben das Ergebnis belastet und zu Margenrückgängen geführt.

Mit der Übernahme von Arriscraft, Kanadas führendem Kunststeinproduzenten hat Wienerberger den Eintritt in den kanadischen Markt geschafft und einen weiteren wichtigen Expansionsschritt gesetzt. Mit Produktionsstandorten in den USA (Georgia) und Kanada erwirtschaftet Arriscraft beinahe die Hälfte seiner Umsätze im Gewerbebau, welcher derzeit in beiden Ländern wächst. Die Akquisition bietet Wienerberger weiteres Potenzial für Umsatzwachstum und Kosten-synergien, insbesondere durch die gemeinsame Nutzung des Direktvertriebsnetzes, welches wir in den USA während der letzten Jahre weiter ausgebaut haben. Für 2008 rechnen wir mit keiner Entspannung am Wohnungsmarkt der USA, zumal der Bestand an unfertigen Häusern einen historischen Höchststand (9,6 Monate im Dezember 2007) erreicht hat. Jedoch gehen wir davon aus, dass wir auch bei einem derzeit prognostizierten Rückgang der Baubeginne um 20 % auf 1,1 Mio. Einheiten aufgrund der 2007 durchgeführten Kapazitätsanpassungen, der weiteren Optimierung unserer Werksanlagen sowie der ganzjährigen Konsolidierung von Arriscraft unsere Ergebnisse steigern können.

Starker Absatzrückgang bei Vormauerziegel in den USA

Akquisition von Arriscraft zur Diversifikation in Nordamerika

Beteiligungen und Sonstiges

Zusammenfassung der Nicht-Kernaktivitäten und Holdingkosten in diesem Segment

Negative Ergebnisse durch Ausweis der Holdingkosten in diesem Segment

Erneutes Rekordergebnis von Pipelife durch starkes 1. Halbjahr und Irland-Akquisition

Verwertung von nicht-betriebsnotwendigen Liegenschaften

Der Bereich Beteiligungen und Sonstiges enthält die Aktivitäten der Wienerberger Gruppe außerhalb des Kerngeschäfts: Pipelife Kunststoffrohre (50/50 Joint-venture mit Solvay), Immobilien sowie die Konzernzentrale. Die Pipelife Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren zu einem unabhängigen Unternehmen mit eigenständigem Management entwickelt. Sie wird daher als Finanzbeteiligung at-equity konsolidiert und ist in den operativen Ergebnissen dieses Geschäftsbereichs nicht enthalten.

In diesem Segment sind nach dem Verkauf des Ofenkachelwerks im Jahr 2006 nur mehr die Kosten der Konzernzentrale enthalten. Daraus ergibt sich ein Umsatz von 12,5 Mio. € sowie ein negatives EBITDA von -27,1 Mio.

Beteiligungen und Sonstiges	2006	2007	Vdg. in %
Umsatz in Mio. €	21,7	12,5	-42
EBITDA ¹⁾ in Mio. €	-23,4	-27,1	-16
EBIT ¹⁾ in Mio. €	-27,1	-32,4	-20
Capital Employed in Mio. €	23,6	3,8	-84
Mitarbeiter	180	173	-4

1) bereinigt um nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

Die Pipelife Gruppe, der viertgrößte Erzeuger von Kunststoffrohrsystemen in Europa, hat in 2007 die Ergebnisse erneut gesteigert und weist damit seit einigen Jahren eine kontinuierlich positive Entwicklung auf. Aufgrund eines starken ersten Halbjahres mit deutlich höheren Absatzmengen und Preisen vor allem in Ost- und Nordeuropa sowie der Akquisition von Quality Plastics in Irland konnte Pipelife den Umsatz um 13 % auf 875 Mio. € und das EBITDA um 12 % auf 90 Mio. € verbessern. Diese Steigerungen wurden trotz deutlicher Umsatz- und Ergebnisrückgänge in den USA erzielt, wo sich der Einbruch des Wohnungsneubaus auch auf die Verkaufspreise für Kunststoffrohre und die erzielbaren Margen negativ ausgewirkt hat. Starkes Wachstum konnte Pipelife in Nordeuropa und dem Baltikum, in den neuen EU-Ländern sowie Griechenland und der Türkei erwirtschaften. Auch in einigen Märkten Westeuropas wie Belgien, Frankreich und den Niederlanden wurde das Geschäft deutlich ausgeweitet, während in Deutschland die Absätze rückläufig waren. Im abgelaufenen Jahr hat Pipelife mit der Akquisition von Quality Plastics in Irland, ein Spezialist für Kalt- und Warmwasserinstallationen, sowie dem Werksneubau in Russland (im Großraum Moskau) erneut wichtige Wachstumsschritte für die Zukunft gesetzt. Die Strategie des Unternehmens konzentriert sich auf den Ausbau der Marktpositionen und der geografischen Präsenz in Europa mit Fokus auf Osteuropa und Russland. Für 2008 wird auf Basis der durchgeföhrten Wachstumsprojekte wiederum eine Umsatz- und Ergebnissesteigerung angestrebt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde eine kleinere Liegenschaft im Süden Wiens veräußert, aus der ein geringer Buchgewinn resultierte. Unsere Politik zur Realisierung nicht-betriebsnotwendiger Vermögenswerte dient der Refinanzierung des Kerngeschäfts und wird abhängig von den zu erzielenden Erträgen weiter verfolgt. Aktuell bewerten wir die nicht-betriebsnotwendigen Liegenschaften gruppenweit mit rund 46 Mio. €.

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

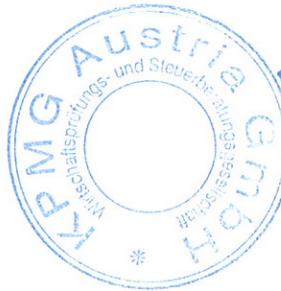
**Wienerberger AG,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2007** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

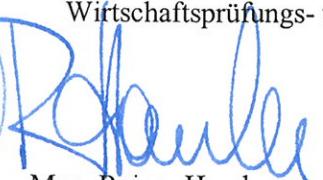
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 25. Februar 2008



KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer




ppa Dr. Günther Hirschböck
Wirtschaftsprüfer

Inhalt

89 Konzernabschluss

90 Gewinn- und Verlustrechnung

91 Cash-flow Statement

92 Bilanz

93 Entwicklung des Eigenkapitals

94 Anlagenspiegel

96 Segmentberichterstattung

98 Konzernanhang

98 Allgemeine Erläuterungen

98 Grundlagen (1)

98 Konsolidierungskreis (2)

100 Erwerbe und Veräußerungen (3)

101 Konsolidierungsmethoden (4)

102 Währungsumrechnung (5)

103 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (6)

107 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

107 Umsatzerlöse (7)

107 Materialaufwand und Abschreibungen (8)

108 Personalaufwand (9)

109 Mitarbeiter (10)

109 Sonstige betriebliche Aufwendungen (11)

110 Sonstige betriebliche Erträge (12)

110 Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren (13)

111 Nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge (14)

111 Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis (15)

112 Ertragsteuern (16)

113 Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Gewinnverteilung (17)

113 Erläuterungen zum Cash-flow Statement

113 Cash-flow aus Investitionstätigkeit (18)

115 Erläuterungen zur Bilanz

115 Anlagevermögen (19)

116 Vorräte (20)

116 Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte (21)

117 Sonstige Forderungen und geleistete Vorauszahlungen (22)

118 Konzern eigenkapital (23)

119 Rückstellungen (24)

119 Rückstellungen für Pensionen (25)

122 Rückstellungen für latente Steuern (26)

123 Verbindlichkeiten (27)

125 Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse (28)

125 Finanzinstrumente

125 Finanzinstrumente (29)

128 Derivative Finanzinstrumente (30)

128 Risikobericht

132 Sonstige Angaben

132 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht) (31)

132 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (32)

132 Aktienoptionsplan (33)

135 Konzernunternehmen

139 Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Gewinn- und Verlustrechnung

Anmerkung		2007 in TEUR	2006 in TEUR
(7)	Umsatzerlöse	2.477.339	2.225.040
(8, 9, 13)	Herstellungskosten	-1.510.998	-1.403.704
	Bruttoergebnis vom Umsatz	966.341	821.336
(8, 9, 13)	Vertriebskosten	-454.789	-409.921
(8, 9, 13)	Verwaltungskosten	-149.375	-129.290
(11)	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49.810	-33.285
(12)	Sonstige betriebliche Erträge	40.759	54.271
(8)	Firmenwertabschreibung	0	-3.534
	Operatives Betriebsergebnis vor nicht-wiederkehrenden Posten	353.126	299.577
(14)	Nicht-wiederkehrende Abschreibungen und Vorsorgen aus Restrukturierungen	0	-7.141
(14)	Nicht-wiederkehrende Erträge	0	5.056
	Betriebsergebnis nach nicht-wiederkehrenden Posten	353.126	297.492
	Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen	27.605	26.154
(15)	Zinsertrag	43.947	34.661
(15)	Zinsaufwand	-87.029	-82.828
(15)	Sonstiges Finanzergebnis	20.727	1.860
	Finanzergebnis	5.250	-20.153
	Ergebnis vor Ertragsteuern	358.376	277.339
(16)	Ertragsteuern	-62.536	-58.998
	Ergebnis nach Ertragsteuern	295.840	218.341
	davon Ergebnis der Minderheiten	5.382	2.395
	davon auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	29.069	0
	davon Ergebnis der Muttergesellschaft	261.389	215.946
(17)	Bereinigtes Ergebnis je Aktie vor nicht-wiederkehrenden Posten (in EUR)	3,46	3,02
(17)	Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,46	2,95
(17)	Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	3,45	2,94
(17)	Vorgesehene bzw. ausbezahlte Dividende je Aktie (in EUR)	1,45	1,30

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Cash-flow Statement

Anmerkung		2007 in TEUR	2006 in TEUR
	Ergebnis vor Ertragsteuern	358.376	277.339
	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	198.055	172.323
	Nicht-wiederkehrende Abschreibungen aus Restrukturierungen	0	6.741
	Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-2.933	-1.541
	Veränderungen langfristiger Rückstellungen	282	2.929
	Ergebnisübernahme aus assoziierten Unternehmen	-27.605	-26.154
	Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-7.545	-13.183
	Zinsergebnis	43.082	48.167
	Gezahlte Zinsen	-82.568	-80.273
	Erhaltene Zinsen	39.870	30.305
	Gezahlte Ertragsteuern	-40.009	-45.873
	Cash-flow aus dem Ergebnis	479.005	370.780
	Veränderungen Vorräte	-117.867	-34.836
	Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.429	-20.592
	Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-34.370	40.342
	Veränderungen übriges Netto-Umlaufvermögen	-11.550	-3.769
	Währungsumrechnungsbedingte Veränderung von Nicht-Fondspositionen	-1.123	-326
	Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	361.524	351.599
	Einzahlungen aus Anlagenabgängen (inkl. Finanzanlagen)	24.884	29.206
	Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-319.604	-360.659
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10.539	-3.946
	Veränderung Wertpapiere	38.099	-5.118
	Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	-326.015	-169.743
	Netto-Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen	0	574
(18)	Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-593.175	-509.686
	Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-2.602	-293.242
	Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-479.049	510.536
	Gezahlte Dividende Wienerberger AG	-94.923	-86.415
	Gezahlte Dividende und Kapitaländerungen bei Minderheitenanteilen	-7.596	840
	Dividendenausschüttungen aus assoziierten Unternehmen	4.087	3.676
	Kapitalerhöhung Wienerberger AG	424.136	0
	Kapitalerhöhung (Hybridkapital)	492.896	0
	Einzahlung aus der Ausübung von Aktienoptionen	7.672	5.268
	Erwerb eigener Aktien	-13.392	-8.892
	Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	331.229	131.771
	Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	99.578	-26.316
	Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand	264	-29
	Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	193.531	219.876
	Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	293.373	193.531

Bilanz

Anmerkung		31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
	Aktiva		
(19)	Immaterielles Anlagevermögen	764.160	637.346
(19)	Sachanlagen	1.945.827	1.712.395
(19)	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	26.511	28.773
(2, 19)	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	150.002	129.389
(19)	Übrige Finanzanlagen	29.253	23.652
(26)	Latente Steuern	45.379	61.442
	Langfristiges Vermögen	2.961.132	2.592.997
(20)	Vorräte	669.761	509.843
(21)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.006	222.325
(22)	Sonstige kurzfristige Forderungen	105.757	91.678
(21, 30)	Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte	88.830	63.958
	Zahlungsmittel	293.373	193.531
	Kurzfristiges Vermögen	1.368.727	1.081.335
	Summe Aktiva	4.329.859	3.674.332
	Passiva		
	Gezeichnetes Kapital	83.948	74.168
	Kapitalrücklagen	829.408	415.052
	Hybridkapital	492.896	0
	Gewinnrücklagen	1.407.720	1.174.075
	Eigene Anteile	-31.379	-30.269
	Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung	-135.877	-69.019
	Anteile im Fremdbesitz	25.993	27.436
(23)	Eigenkapital	2.672.709	1.591.443
(24, 25)	Personalrückstellungen	76.210	73.024
(24, 26)	Latente Steuerrückstellungen	125.045	110.569
(24)	Sonstige langfristige Rückstellungen	64.653	58.090
(27, 29)	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	819.092	798.128
(27)	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	45.685	48.278
	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.130.685	1.088.089
(24)	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	47.513	46.425
(27, 29)	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	129.871	606.613
(27)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.405	200.328
(27)	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	162.676	141.434
	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	526.465	994.800
	Summe Passiva	4.329.859	3.674.332

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzernbilanz.

Entwicklung des Eigenkapitals

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Hybrid-kapital	Gewinn-rücklagen	Eigene Anteile	Währungs-umrechnung	Unterschieds-betrag	Minder-heiten	Gesamt
Stand 31.12.2005	74.168	415.052	0	1.031.209	-28.133	-38.909	29.717	1.483.104	
Konzernergebnis bzw. Minderheitenergebnis				215.946			2.395	218.341	
Dividendenauszahlungen				-86.415			-910	-87.325	
Währungsumrechnung						-29.816	322	-29.494	
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen						-294		-294	
Hedging Reserven			12.520				44	12.564	
Kapitalerhöhungen							1.750	1.750	
Zugang/Abgang Minderheitenanteil							-5.840	-5.840	
Veränderung eigener Anteile			-1.488	-2.136				-3.624	
Aufwand Aktienoptionspläne			2.181					2.181	
Übrige Veränderungen			122				-42	80	
Stand 31.12.2006	74.168	415.052	0	1.174.075	-30.269	-69.019	27.436	1.591.443	
Konzernergebnis bzw. Minderheitenergebnis				290.458			5.382	295.840	
Dividendenauszahlungen				-94.923			-1.236	-96.159	
Währungsumrechnung						-68.267	752	-67.515	
Währungsumrechnung von assoziierten Unternehmen					1.409			1.409	
Hedging Reserven			39.782				21	39.803	
Kapitalerhöhungen	9.780	414.356	492.896				2.000	919.032	
Zugang/Abgang Minderheitenanteil							-8.360	-8.360	
Veränderung eigener Anteile			-4.610	-1.110				-5.720	
Aufwand Aktienoptionspläne			3.037					3.037	
Übrige Veränderungen ¹⁾			-99				-2	-101	
Stand 31.12.2007	83.948	829.408	492.896	1.407.720	-31.379	-135.877	25.993	2.672.709	

I) Die im Eigenkapital erfassten Marktwertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden unter den übrigen Veränderungen ausgewiesen.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieser Konzern-Eigenkapitalentwicklung.

Anlagenspiegel

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2007
	Stand 1.1.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwert	607.833	132.805	-30.726	0	266	-305	709.341
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	56.080	24.576	437	5.345	1.088	1.720	87.070
Immaterielles Anlagevermögen	663.913	157.381	-30.289	5.345	1.354	1.415	796.411
Grundstücke und Bauten	953.420	104.394	-10.503	49.756	7.918	25.160	1.114.309
Technische Anlagen und Maschinen	1.840.694	43.208	-24.438	150.227	63.957	79.237	2.024.971
Betriebs- und Geschäftsausstattung	93.986	1.760	-950	12.280	8.342	6.231	104.965
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	134.085	727	-4.552	101.515	1.484	-109.059	121.232
Sachanlagen	3.022.185	150.089	-40.443	313.778	81.701	1.569	3.365.477
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	42.171	3.774	-318	481	3.374	-2.984	39.750
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	66.115	-7.057	893	1.647	0	0	61.598
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	4.423	-2.724	0	8.892	293	0	10.298
Sonstige Beteiligungen	20.091	1	-41	0	234	0	19.817
Übrige Finanzanlagen	24.514	-2.723	-41	8.892	527	0	30.115
	3.818.898	301.464	-70.198	330.143	86.956	0	4.293.351

in TEUR	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Stand 31.12.2006
	Stand 1.1.2006	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	
Firmenwert	532.040	84.632	-16.437	7.598	0	0	607.833
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	50.552	598	100	5.962	841	-291	56.080
Immaterielles Anlagevermögen	582.592	85.230	-16.337	13.560	841	-291	663.913
Grundstücke und Bauten	861.609	27.488	-93	55.381	20.907	29.942	953.420
Technische Anlagen und Maschinen	1.647.641	15.671	-11.116	145.930	21.692	64.260	1.840.694
Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.044	1.009	-349	10.723	3.481	-4.960	93.986
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	96.607	1.908	-2.452	134.263	231	-96.010	134.085
Sachanlagen	2.696.901	46.076	-14.010	346.297	46.311	-6.768	3.022.185
Als Finanzinvestitionen geh. Immobilien	55.709	0	-416	802	20.983	7.059	42.171
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	65.631	688	-204	0	0	0	66.115
Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	5.557	-607	-2	3.756	4.281	0	4.423
Sonstige Beteiligungen	20.050	-12	-14	190	123	0	20.091
Übrige Finanzanlagen	25.607	-619	-16	3.946	4.404	0	24.514
	3.426.440	131.375	-30.983	364.605	72.539	0	3.818.898

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen. Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernanlagenspiegels.

Abschreibungen

Stand 1.1.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	laufendes Jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2007	Bilanzwert 31.12.2007	Bilanzwert 31.12.2006
3.500	0	52	0	0	119	0	3.433	705.908	604.333
23.067	0	97	6.196	0	541	-1	28.818	58.252	33.013
26.567	0	149	6.196	0	660	-1	32.251	764.160	637.346
276.512	0	-53	37.541	1.031	238	2.079	314.810	799.499	676.908
974.317	0	-7.108	137.978	1.843	60.697	34	1.042.681	982.290	866.377
58.961	0	-366	11.483	59	8.000	140	62.159	42.806	35.025
0	0	0	0	0	0	0	0	121.232	134.085
1.309.790	0	-7.527	187.002	2.933	68.935	2.253	1.419.650	1.945.827	1.712.395
13.398	0	-93	4.857	0	2.671	-2.252	13.239	26.511	28.773
-63.274	-1.096	-516	0	27.605	-4.087	0	-88.404	150.002	129.389
14	0	0	0	0	0	0	14	10.284	4.409
848	0	0	0	0	0	0	848	18.969	19.243
862	0	0	0	0	0	0	862	29.253	23.652
1.287.343	-1.096	-7.987	198.055	30.538	68.179	0	1.377.598	2.915.753	2.531.555

Abschreibungen

Stand 1.1.2006	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- änderungen	laufendes Jahr	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2006	Bilanzwert 31.12.2006	Bilanzwert 31.12.2005
0	0	-34	3.534	0	0	0	3.500	604.333	532.040
18.686	-176	113	5.234	230	579	19	23.067	33.013	31.866
18.686	-176	79	8.768	230	579	19	26.567	637.346	563.906
257.066	-810	197	36.041	1	14.210	-1.771	276.512	676.908	604.543
873.413	-464	-3.804	124.349	1.309	20.359	2.491	974.317	866.377	774.228
59.092	-277	-146	9.812	1	3.444	-6.075	58.961	35.025	31.952
205	0	0	0	0	205	0	0	134.085	96.402
1.189.776	-1.551	-3.753	170.202	1.311	38.218	-5.355	1.309.790	1.712.395	1.507.125
22.725	0	-213	94	0	14.544	5.336	13.398	28.773	32.984
-40.872	-14	90	21	26.175	-3.676	0	-63.274	129.389	106.503
3.188	0	1	0	0	3.175	0	14	4.409	2.369
853	0	-2	0	3	0	0	848	19.243	19.197
4.041	0	-1	0	3	3.175	0	862	23.652	21.566
1.194.356	-1.741	-3.798	179.085	27.719	52.840	0	1.287.343	2.531.555	2.232.084

Segmentberichterstattung

Strategische Geschäftsfelder <i>in TEUR</i>	Zentral-Osteuropa ¹⁾		Zentral-Westeuropa		Nord-Westeuropa ¹⁾	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Außenumsatz	841.920	636.831	414.612	453.716	888.427	775.762
Innenummertsatz	8.406	8.086	27.888	15.496	16.352	22.652
Umsatz gesamt	850.326	644.917	442.500	469.212	904.779	798.414
EBITDA operativ	282.813	160.531	76.472	96.088	183.746	175.302
Abschreibungen	65.083	56.828	43.541	36.997	62.823	59.608
EBIT operativ	217.730	103.703	32.931	59.091	120.923	115.693
Ergebnisübernahme von assoziierten Unternehmen	5.322	3.498	0	0	0	-21
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	29.366	23.507	1.823	1.823	1.712	69
Zinsergebnis	-8.655	-12.613	-13.490	-9.765	-46.921	-28.514
Ertragsteuern	-40.359	-18.299	-11.733	-14.571	-14.360	-17.525
Gewinn nach Steuern	164.720	66.184	1.180	26.621	50.650	57.716
Fremdkapital	781.781	679.448	397.483	365.586	924.959	941.610
Capital Employed	754.345	647.729	500.538	453.823	1.280.417	1.035.430
Vermögen	1.561.386	1.201.785	667.347	650.291	1.816.716	1.470.713
Normalinvestitionen	37.924	29.167	18.342	18.991	37.144	33.091
Wachstumsinvestitionen	102.361	115.796	43.324	81.998	254.467	107.323
Mitarbeiter	5.432	4.904	2.414	2.151	4.246	3.921

Produkte <i>in TEUR</i>	Umsatz		EBITDA operativ		Capital Employed	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Hintermauerziegel	887.114	809.462	285.459	225.766	917.229	832.140
Vormauerziegel	921.345	847.976	125.005	135.321	1.279.206	990.411
Dachsysteme	477.047	444.774	135.100	113.696	631.540	602.080
Flächenbefestigung	191.361	114.478	32.778	20.492	228.477	149.937
Sonstiges	472	8.351	-27.161	-23.374	3.763	23.584
Wienerberger Gruppe	2.477.339	2.225.040	551.181	471.901	3.060.215	2.598.152

Umsatz <i>in TEUR</i>	Zentral-Osteuropa ¹⁾		Zentral-Westeuropa		Nord-Westeuropa ¹⁾	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Österreich	83.537	80.694				
Tschechien	152.785	114.406				
Ungarn	110.698	102.106				
Polen	228.574	151.700				
Sonstiges Osteuropa ¹⁾	266.379	187.937				
Deutschland			282.001	311.450		
Schweiz			65.968	72.141		
Italien			67.388	70.523		
Belgien					244.914	230.741
Niederlande					257.543	207.410
Frankreich					170.841	161.809
Großbritannien					165.674	127.243
Skandinavien					49.886	48.994
Nordamerika						
Wienerberger Gruppe	841.973	636.843	415.357	454.114	888.858	776.197

1) Aufgrund organisatorischer Änderungen werden Finnland und die baltischen Staaten seit 1. Jänner 2007 im Segment Zentral-Osteuropa (davor: Nord-Westeuropa) ausgewiesen. Die Vergleichszahlen der Vorperiode wurden entsprechend angepasst.

Nordamerika		Beteiligungen und Sonstiges		Konzern-Eliminierungen		Wienerberger Gruppe	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
330.678	349.535	330	8.280	0	0	2.475.967	2.224.124
0	0	12.142	13.385	-63.416	-58.703	1.372	916
330.678	349.535	12.472	21.665	-63.416	-58.703	2.477.339	2.225.040
35.311	63.354	-27.161	-23.374	0	0	551.181	471.901
21.276	15.188	5.332	3.702	0	0	198.055	172.323
14.035	48.166	-32.493	-27.076	0	0	353.126	299.577
0	704	22.283	21.973	0	0	27.605	26.154
0	4.348	117.101	99.642	0	0	150.002	129.389
-27.489	-20.966	53.473	23.691	0	0	-43.082	-48.167
2.889	-9.121	1.027	518	0	0	-62.536	-58.998
-11.357	13.363	173.325	160.654	-82.678	-106.197	295.840	218.341
472.434	388.786	1.031.468	1.515.748	-1.950.975	-1.808.289	1.657.150	2.082.889
521.152	437.586	3.763	23.584	0	0	3.060.215	2.598.152
597.001	517.054	3.629.630	3.138.091	-3.942.221	-3.303.602	4.329.859	3.674.332
22.857	16.994	3.915	1.999	0	0	120.182	100.242
125.285	125.043	0	0	0	0	525.437	430.160
2.520	2.483	173	180	0	0	14.785	13.639

Gesamtinvestitionen	
2007	2006
157.662	170.986
379.013	222.941
39.033	93.670
65.995	40.806
3.914	1.999
645.617	530.402

Nordamerika		Beteiligungen und Sonstiges		Wienerberger Gruppe	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
		473	8.351	84.010	89.045
				152.785	114.406
				110.698	102.106
				228.574	151.700
				266.379	187.937
				282.001	311.450
				65.968	72.141
				67.388	70.523
				244.914	230.741
				257.543	207.410
				170.841	161.809
				165.674	127.243
				49.886	48.994
330.678	349.535			330.678	349.535
330.678	349.535	473	8.351	2.477.339	2.225.040

Konzernanhang

Berichterstattung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss wurde in Anwendung von § 245a UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag anzuwendenden Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

Allgemeine Erläuterungen

1. Grundlagen

Wienerberger ist ein international tätiger Baustoffkonzern mit dem Sitz der Muttergesellschaft in Wien, Österreich. Die Geschäftsaktivitäten sind in fünf Bereiche eingeteilt: Zentral-Osteuropa, Zentral-Westeuropa, Nord-Westeuropa, Nordamerika sowie Beteiligungen und Sonstiges. Der Konzernabschluss der Wienerberger AG und ihrer Tochterunternehmen entspricht den für das Geschäftsjahr 2007 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS). Von dem im Berichtsjahr vorzeitig anwendbaren IFRS und Interpretationen des International Financial Interpretations Committee (IFRIC) wendet Wienerberger IFRS 8 (Operating Segments) bereits an. Die IFRIC 11 bis 14 werden mangels Wesentlichkeit nicht frühzeitig angewendet.

Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern auf ihre Übereinstimmung mit IFRS geprüft. Die Jahresabschlüsse der im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung einbezogenen Unternehmen wurden auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. beizulegender Zeitwerte (IAS 39) zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die detaillierte Darstellung erfolgt im Anhang.

2. Konsolidierungskreis

Eine Übersicht über die voll- und quotenkonsolidierten sowie at equity-bewerteten Unternehmen findet sich in der Beteiligungsliste am Ende des Anhangs.

In den Konzernabschluss 2007 sind inklusive der Wienerberger AG 14 (Vorjahr: 13) inländische und 108 (Vorjahr: 108) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die entweder von der Wienerberger AG kontrolliert werden oder an denen der Wienerberger AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Nicht konsolidiert werden 30 (Vorjahr: 24) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Umsätze, Ergebnisse, Schulden und das Vermögen der nicht einbezogenen Tochterunternehmen entsprechen weniger als 2 % der jeweiligen Konzernwerte.

Anteilmäßig werden 12 (Vorjahr: 12) Joint-venture Gesellschaften der Schlagmann und Bramac Gruppe, bei denen eine gemeinschaftliche Leitung vorliegt, konsolidiert.

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn die Wienerberger Gruppe maßgeblichen Einfluss auf die betreffenden Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen) und diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind. Vom gesamten Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten sechs Gesellschaften von 150.002 TEUR entfallen 117.101 TEUR auf die Pipelife Gruppe.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr 2007 folgendermaßen entwickelt:

Konsolidierungskreis	Voll-konsolidierung	Quoten-konsolidierung	Equity-Bewertung
Stand 31.12.2006	121	12	7
Wechsel Einbeziehungsart	1	0	0
im Berichtsjahr erstmals einbezogen	14	0	1
im Berichtsjahr fusioniert/liquidiert	-14	0	-2
im Berichtsjahr ausgeschieden	0	0	0
Stand 31.12.2007	122	12	6
davon ausländische Unternehmen	108	10	4
davon inländische Unternehmen	14	2	2

Die nachstehenden Angaben stellen die anteiligen Werte dar, mit denen sämtliche quotal konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden:

in TEUR	2007	2006
Umsatzerlöse	118.190	104.904
EBITDA	29.077	24.768
Betriebsergebnis	23.487	19.426

Aktiva in TEUR	31.12.2007	31.12.2006	Passiva in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Langfristiges Vermögen	65.362	59.574	Eigenkapital	49.091	43.834
Kurzfristiges Vermögen	36.915	28.637	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	17.035	16.600
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	36.151	27.777
	102.277	88.211		102.277	88.211

Folgende Angaben stellen die anteiligen Werte dar, die sich aus der Aggregation der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen (vor allem Pipelife Gruppe und Tondach Gleinstätten Gruppe) ergeben:

in TEUR	2007	2006
Umsatzerlöse	492.521	440.487
EBITDA	54.146	51.130
Betriebsergebnis	36.311	33.460

Aktiva in TEUR	31.12.2007	31.12.2006	Passiva in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Langfristiges Vermögen	157.459	131.594	Eigenkapital	145.280	121.737
Kurzfristiges Vermögen	197.710	180.045	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	70.937	62.770
			Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	138.952	127.132
	355.169	311.639		355.169	311.639

3. Erwerbe und Veräußerungen

Folgende Akquisitionen des Jahres 2007 sind erstmals konsolidiert:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Name der Gesellschaft	Anteil in %
Feikema B.V.	100,00 %	RIL Laterizi S.p.a.	100,00 %
Oostergrachtswal Holding B.V.	100,00 %	Baggeridge PLC	100,00 %
FKM Hout- en Siersteenhandel Noord Nederland B.V.	100,00 %	Arriscraft International LP	100,00 %
Gelsing Oosterhout B.V.	100,00 %	General Shale Canada Acquisitions Inc.	100,00 %
Gelsing en Verbaan B.V.	100,00 %	Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG	100,00 %
Bos en Vermeer B.V.	100,00 %	Soltech NV	41,19 %
Steenfabriek Zennewijnen B.V. (Korevaar)	100,00 %	Briqueterie Bar Frères	100,00 %
Steenfabriek Schipperswaard B.V. (Korevaar)	100,00 %		

Der Konsolidierungskreis änderte sich gegenüber dem 31.12.2006 durch folgende Erstkonsolidierungen:

Mit Wirkung zum 1.1.2007 wurden die verbleibenden 65 % an Modern Concrete, einem Ziegelfachhändler in den USA, sowie 100 % an zwei Baustofffachhändlern in den Niederlanden erworben und vollkonsolidiert. Zwei weitere holländische Baustofffachhändler wurden mit Stichtag 1.4.2007 übernommen und erstkonsolidiert. Erstmals einbezogen wurde mit 1.4.2007 Briqueterie Bar Frères, ein Vormauerziegelwerk in Frankreich.

Wienerberger hat mit 1.7.2007 die Kontrolle an Baggeridge PLC, dem viertgrößten Ziegelhersteller Großbritanniens mit fünf Werken, übernommen und zu diesem Zeitpunkt erstkonsolidiert. Das niederländische Baustoffunternehmen Bos en Vermeer B.V. (Vormauerziegel) wird seit 1.7.2007 vollkonsolidiert. Zum selben Stichtag wurde der Hersteller von Flächenbefestigungen Korevaar übernommen und auf die Gesellschaft Wienerberger B.V. mit Sitz in den Niederlanden fusioniert. Mit Wirkung vom 20.7.2007 hat Wienerberger die operativen Gesellschaften von Arriscraft International, Kanadas führendem Kunststeinproduzenten, erworben. Arriscraft betreibt zwei Kunststeinfabriken und einen Steinbruch in Kanada sowie eine Kunststeinfabrik in den USA. Arriscraft wird seit dem Abschluss der Transaktion am 20.7.2007 vollkonsolidiert und gemeinsam mit den Wienerberger Aktivitäten in den USA im Segment Nordamerika ausgewiesen. Mit Wirkung zum 1.12.2007 wurden sämtliche Anteile des italienischen Ziegelwerks RIL Laterizi S.p.a. übernommen und vollkonsolidiert. Mit 31.12.2007 wurde die im Dezember übernommene Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG erstkonsolidiert. Die Erstkonsolidierungen von Baggeridge PLC und RIL Laterizi S.p.a. erfolgten auf Basis vorläufiger Werte.

Im Vergleichszeitraum 1.1.2006 bis 31.12.2006 waren die Biegonice Gruppe mit zwei Werken in Polen (Konsolidierung ab 1.2.2006), Bogen mit einem Dachziegelwerk in Deutschland (Konsolidierung ab 1.5.2006), ein Hintermauerziegelwerk im Großraum Gent, Belgien (Konsolidierung ab 1.5.2006) und die Robinson Gruppe mit einem Vormauerziegelwerk, drei Betonsteinfabriken sowie mehreren Vertriebsniederlassungen im Westen der USA (Erwerbszeitpunkt 13.6.2006), ein Dachziegelwerk (Jungmeier) in Deutschland, ein Ziegelwerk in Österreich sowie die tschechische Colorbeton a.s. (Flächenbefestigung aus Beton) im Semmelrock Teilkonzern nur teilweise enthalten.

Die Erstkonsolidierungen erhöhten für den Zeitraum 1.1.2007 bis 31.12.2007 anteilig mit 103.037 TEUR den Umsatz und mit 6.584 TEUR das EBITDA der Gruppe.

Die gesamten Konsolidierungskreisänderungen ergeben einen Netto-Effekt von 143.722 TEUR auf den Umsatz und von 8.095 TEUR auf das EBITDA.

Die Auswirkung der Konsolidierungskreisänderung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernbilanz stellt sich für 2007 (bzw. ab/im Erst- und Endkonsolidierungszeitpunkt) wie folgt dar:

<i>in TEUR</i>	2007
Umsatzerlöse	143.722
EBITDA	8.095
Betriebsergebnis	2.213

Aktiva <i>in TEUR</i>	31.12.2007	Passiva <i>in TEUR</i>	31.12.2007
Langfristiges Vermögen	308.235	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	23.353
Kurzfristiges Vermögen	-244.171	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	40.711
	64.064		64.064

4. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung bei voll- bzw. quotenkonsolidierten verbundenen Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird dem jeweiligen Anschaffungswert das neu bewertete Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung gegenübergestellt (purchase accounting). Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten Eigenkapital wird, soweit identifizierbar, den Vermögensgegenständen zugerechnet; nach der Zurechnung verbleibende Firmenwerte, die dem Verkäufer nicht näher identifizierbare Marktchancen und Entwicklungspotenziale abgelenkt, werden in Landeswährung im zugehörigen Segment aktiviert (im Berichtsjahr 132.805 TEUR). Gemäß dem Standard IFRS 3 Business Combinations werden Firmenwerte aus Akquisitionen nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle einer außerplanmäßigen Wertminderung abgeschrieben. Im Jahr 2007 wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen erfasst (Vorjahr 3.534 TEUR).

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Voll- und Quotenkonsolidierung. Bei den nach der Equity-Methode angesetzten Unternehmen werden die lokalen Bewertungsmethoden bei unwesentlichen Abweichungen beibehalten.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Voll- und Quotenkonsolidierungskreises werden eliminiert. Abzinsungen und sonstige einseitig ergebniswirksame Buchungen werden ergebniswirksam ausgebucht. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen sind eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

5. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Abgesehen von den Eigenkapitalpositionen werden alle Bilanzpositionen mit dem Devisenmittelkurs zum 31.12.2007 umgerechnet. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswert in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen konvertiert.

Nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Gesellschafterdarlehen werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag Währungsumrechnung eingestellt.

Das währungsbedingte Translationsrisiko aus den amerikanischen, englischen und osteuropäischen Ziegelaktivitäten wird durch den Abschluss von Währungswaps eingeschränkt. Dabei wird in Höhe der auf Fremdwährung lautenden Vermögenswerte ein Fremdwährungs-Euro Währungswap abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden aktive Stichtagsumrechnungsdifferenzen von 66.858 TEUR (Vorjahr: 30.110 TEUR) ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt. Die erfolgsneutrale Erfassung von Währungstransaktionen (Hedging-Transaktionen) erhöhte die Gewinnrücklagen um 39.782 TEUR. Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung werden im Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
100 Britische Pfund	136,36054	148,36795	146,05836	146,66586
100 Bulgarische Lev	51,12867	51,12997	51,12738	51,12758
100 Dänische Kronen	13,40788	13,41031	13,42142	13,40642
100 Kanadische Dollar	69,20894	–	68,32159	–
100 Kroatische Kuna	13,64108	13,60267	13,62767	13,65309
100 Norwegische Kronen	12,56597	12,14772	12,47586	12,42563
100 Polnische Zloty	27,82802	26,09263	26,44300	25,67042
100 Rumänische Lei	27,71849	29,57705	29,97736	28,38295
100 Russische Rubel	2,77886	2,88342	2,85276	2,93083
100 Schwedische Kronen	10,59154	11,06219	10,81295	10,81146
100 Schweizer Franken	60,43392	62,16586	60,82269	63,56688
100 Slowakische Kronen	2,97770	2,90318	2,96109	2,68810
100 Tschechische Kronen	3,75545	3,63769	3,60317	3,52978
100 Ungarische Forint	0,39412	0,39777	0,39786	0,37855
100 US-Dollar	67,93017	75,76906	72,89277	79,30057

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2006 werden unverändert angewandt.

Der Konzernabschluss wurde unter Beibehaltung folgender Grundsätze aufgestellt:

Ertrags- und Aufwandsrealisierung: Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Wienerberger bilanziert gratis zugeteilte Emissionsrechte für CO₂-Emissionen gemäß der EU-Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG wie im Vorjahr auf Basis von IAS 20 und IAS 38 mit den Anschaffungskosten von Null. Systemkonform sind auch in der Gewinn- und Verlustrechnung nur Aufwendungen für notwendige Beschaffungen wegen zu geringer Zuteilung bzw. Erträge aus der Veräußerung überzähliger Emissionsrechte enthalten.

Auftragslage: Angaben zur Auftragslage sind für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Wienerberger AG irrelevant. Auf eine Darstellung wird daher verzichtet.

Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen: Erworbene immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte (Tongruben) Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Bei wesentlichen Werksneubauten sind Fremdkapitalkosten für den Zeitraum der Errichtung aktiviert. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagengegenstände (Komponenten-Ansatz).

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Produktionsgebäude (inkl. Lagerhallen)	25 Jahre	Öfen und Trockner (Vormauerziegel)	10 – 20 Jahre
Verwaltungsgebäude	40 – 50 Jahre	Sonstige Maschinen	5 – 15 Jahre
Wohngebäude	40 – 50 Jahre	Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre
Öfen und Trockner (Hintermauerziegel und Dach)	8 – 15 Jahre	Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3 – 10 Jahre

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Reparaturkosten, die die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlängern, werden als laufender Aufwand gebucht. Bei Qualifikation einer Anlage als „zur Veräußerung vorgesehen“ gemäß IFRS 5 wird die laufende Abschreibung ausgesetzt.

Werden Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst, solange es sich in der Höhe um jährlich wiederkehrende vergleichbare Vorgänge handelt.

Gemietete Sachanlagen, die aus wirtschaftlicher Betrachtungsweise als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing) werden in Übereinstimmung mit IAS 17 (Accounting for Leases) zu den Anschaffungskosten angesetzt, die im Falle des Kaufs angefallen wären. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, oder wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrags. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind passiviert.

Subventionen und Investitionszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögenswerts verbraucht.

Gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) werden Vermögenswerte, bei denen Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und deren Barwerte (Abzinsung mit WACC 7,5%) der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten liegen, auf den Nutzwert oder einen möglichen Einzelveräußerungs- bzw. Liquidationswert abgeschrieben. In der Wienerberger Gruppe werden dabei in der Regel zusammengefasste Werkseinheiten als zahlungsmittelgenerierende Einheiten definiert. Die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse basieren auf internen Planungen, welche detailliert für 2008 und mit geringen Vereinfachungen für die nachfolgenden drei Jahre 2009, 2010 und 2011 erstellt werden. Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung des nächsten Jahresplans berücksichtigt. Für die Jahre 2012 bis 2027 wird der Zahlungsüberschuss des Planjahres 2011 zugrunde gelegt. Die Berechnung des Barwertes der Zahlungsüberschüsse umfasst somit lediglich 20 Berichtsjahre.

Wesentlicher Faktor für den Nutzwert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzwertermittlung liegen deshalb Annahmen von Euroconstruct und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde, die mit Wirtschaftsforschern in den regionalen Märkten abgestimmt werden. Die Marktwachstumsraten können dabei im kurzfristigen, detailliert geplanten Zeitraum von vier Jahren in einzelnen Jahren zwischen –5 und +5 % liegen; nach den vier Jahren wird meist von durchschnittlichem Marktwachstum von 0 bis +2 % ausgegangen. Bei der Einschätzung der Kostenstrukturen wird dabei in der Regel von den Erfahrungswerten der Vergangenheit in der Wienerberger Gruppe ausgegangen und diese extrapoliert.

Bei Entfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen oder bei möglicher Wiederverwertbarkeit von außerplanmäßig abgeschriebenen Sachanlagen werden im Sachanlagevermögen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden gem. IAS 36 nicht mehr zugeschrieben.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzanlagen: Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden, sofern es sich nicht um Anteile von untergeordneter Bedeutung handelt, grundsätzlich nach der Equity-Methode bewertet. Die übrigen Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Bei Anzeichen von nachhaltigen Wertminderungen wird eine Abschreibung durchgeführt. Abschreibungen und Zuschreibungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Vorräte: Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. Bei der Bewertung der Vorräte kommt das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen unter Annahme einer Normalauslastung (zwischen 85 und 100 % der Kapazität) einbezogen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten im Umlaufvermögen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Finanzinstrumente: Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. IAS 39 unterscheidet die Kategorien erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertete finanzielle Vermögenswerte (fair

value through profit or loss), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity), Kredite und Forderungen (loans and receivables), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale) sowie zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (held for trading).

Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Forderungen zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Langfristige zinsenlose oder unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen aus den Einzelabschlüssen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Wienerberger verfügt über keine **bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente**.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit beizulegenden Zeitwerten bewertet, wobei aus Änderungen der beizulegenden Zeitwerte resultierende Gewinne und Verluste erfolgswirksam zu erfassen sind. Wienerberger hält keine originären Finanzinstrumente zu Handelszwecken. Derivative Finanzinstrumente werden unter der Kategorie des IAS 39 als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente eingestuft.

Wienerberger hat bislang keinen Gebrauch vom Wahlrecht gemacht, beim erstmaligen Ansatz finanzielle Vermögenswerte nach IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet einzustufen. Die von Wienerberger gehaltenen originären Finanzinstrumente, die weder den liquiden Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten noch den Krediten und Forderungen zuzurechnen sind, werden somit als **zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente** erfasst. Diese werden zum beizulegenden Wert bewertet, wobei aus der Änderung der beizulegenden Werte resultierende Gewinne und Verluste grundsätzlich bis zu deren Abgang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden. Eine Ausnahme davon bilden außerplanmäßige Abschreibungen im Falle von wesentlichen und dauerhaften Wertminderungen. Der beizulegende Wert ermittelt sich für börsennotierte Wertpapiere aus den Börsekursen, wohingegen nicht börsennotierte finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von etwaigen Marktwertänderungen bewertet werden. In der Periode des Abgangs werden die bislang im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Rückstellungen: Die Rückstellungen für Abfertigungen – vorwiegend für österreichische Dienstnehmer – werden vereinfacht auf Basis einer finanzmathematischen Berechnung unter Zugrundelegung eines Pensionseintrittsalters von 65 (Männer) bzw. 60 (Frauen) Jahren und eines Rechnungszinssatzes von 5,3 % nach dem Teilwertverfahren berechnet.

In der Wienerberger Gruppe gibt es beitragorientierte und leistungsorientierte Pensionszusagen. Bei beitragorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution) bestehen nach der Zahlung der Prämien keine weiteren Verpflichtungen für den Arbeitgeber. Bei leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit) wird dem Mitarbeiter ein bestimmter Pensionsbetrag zugesagt. Das Risiko bezüglich der tatsächlichen Pensionsauszahlungshöhe wird bis zum Auszahlungszeitpunkt vom Unternehmen getragen. Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) errechnet. Bei der Bewertung von Altersversorgungsleistungen finden zukünftige Gehaltssteigerungen und Steigerungen leistungsorientierter Zusagen Berücksichtigung. Den Berechnungen liegen ein Rechnungszinsfuß zwischen 4,5 % und 5,75 %, eine erwartete Einkommensentwicklung von 2,5 – 5,0 %, erwartete Rententrends von 2,5 – 3,5 %, durchschnittliche Fluktuationen von 2,0 – 5,0 % und erwartete Erträge von 4,5 – 7,75 % auf das Planvermögen zugrunde. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird von Versicherungsmathematikern durchgeführt.

Wegen ihres Versorgungscharakters werden jene US-amerikanischen Verpflichtungen, welche die Abgeltung von Krankheitskosten ehemaliger Mitarbeiter in Ruhestand betreffen, in der Position Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Planvermögen saldiert, das für die Abdeckung der Verpflichtungen gehalten wird. Die die Pensionsverpflichtungen übersteigenden Marktwerte des Planvermögens sind innerhalb der sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Wesentliche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nicht im Jahr des Entstehens ergebniswirksam erfasst, sondern über die verbleibende Restdienstzeit der aktiven Belegschaft (Korridor-Regelung) amortisiert.

In Übereinstimmung mit IAS 12 (revised) werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für die Abgrenzung werden – unter Beachtung des lokalen Steuersatzes des betroffenen Konzernunternehmens – die bei der Auflösung der Unterschiedsbeträge erwarteten künftigen Steuersätze angewandt. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen waren.

Rekultivierungsverpflichtungen für Tongruben werden beim Erwerb der Tongruben gemäß IAS 16 passiviert. Die der Rekultivierungsverpflichtung zugrunde gelegten Annahmen richten sich im Wesentlichen nach landesspezifischen Gegebenheiten. Die Rekultivierungsverpflichtungen für vor dem Jahr 2005 erworbene Tongruben werden gemäß der Übergangsregelung des IAS 16 auf Basis der abgebauten Menge passiviert. Sonstige Verbindlichkeiten, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind, werden gemäß IAS 37 passiviert.

Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages abzüglich Transaktionskosten erfasst. Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinsmethode verteilt und im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Eine Bewertung erfolgt daher zum Restbuchwert (at amortized cost). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente: Wienerberger wendet die Vorschriften zu Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 zur Absicherung von Bilanzposten (Translationsrisiko) sowie zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Transaktionsrisiko) an. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung der aus der operativen Geschäftstätigkeit erwachsenden Risiken eingesetzt. Zins- und Währungswaps sowie Fremdwährungstermingeschäfte werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt und in den Folgeperioden mit dem Marktwert bewertet. Zur Ermittlung der Marktwerte werden für börsennotierte Wertpapiere die aktuellen Kurse herangezogen. Für nicht börsennotierte Zinsinstrumente werden die Marktwerte durch Abzinsung der künftigen Zahlungen unter Verwendung eines aktuellen Marktzinssatzes ermittelt.

Sicherungsgeschäfte: Ein Cash-flow Hedge bezeichnet die Absicherung gegen die Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten. Die Marktbewertung der effektiven Sicherungsinstrumente erfolgt ergebnisneutral im Eigenkapital (Hedging Reserve). Bei der Absicherung eines beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts (Fair Value Hedge) erfolgt eine erfolgswirksame Anpassung der Zeitwerte des als Sicherungsinstrument eingesetzten Derivats unter der ebenso erfolgswirksamen Anpassung des Grundgeschäfts um den auf das besicherte Risiko entfallenden Gewinn und Verlust (Basis Adjustment). Die Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfolgt so, dass alle Wertänderungen des effektiven Anteils des eingesetzten Sicherungsinstruments gemeinsam mit dem Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung der besicherten Investition erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Ergebnis je Aktie: Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen und dem vorgesehenen Anteil für Hybridkapitalbesitzer durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien (abzüglich der eigenen Aktien) dividiert wird. Aufgrund des Aktienoptionsplans bestehen Optionsrechte für Wienerberger Manager, die einen verwässernden Effekt auf das Ergebnis je Aktie haben.

Schätzungen: Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Segmentberichterstattung: Nach dem Management Approach müssen die Geschäftsbereiche bei der primären Segmentberichterstattung entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert werden. Die Geschäftsbereiche sind daher bei Wienerberger nach Regionen strukturiert. Die Aufteilung von Umsatz, EBITDA, EBIT, Finanzergebnis, Ertragssteuern, Ergebnis nach Steuern, Vermögen, Verbindlichkeiten, Capital Employed sowie Gesamtinvestitionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaften.

Verrechnungspreise: Zwischen den einzelnen strategischen Geschäftsfeldern bestehen nur teilweise regionale Liefer- und Leistungsbeziehungen. Bei Warenlieferungen erfolgt die Bestimmung des konzerninternen Verrechnungspreises zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen basiert die Verrechnung zu marktüblichen Bedingungen nach der Kostenaufschlagsmethode.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7. Umsatzerlöse

Der konsolidierte Umsatz erhöhte sich um 11 % auf 2.477.339 TEUR. Bereinigt um die Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen und Wechselkurseffekten betrug die organische Umsatzveränderung 5 % (Vorjahr: 10 %). Im Segment Zentral-Osteuropa ergaben sich in allen Ländern signifikante Umsatzsteigerungen. Der Umsatz im Segment Nord-Westeuropa stieg bedingt durch die Akquisition von Baggeridge PLC. Im Segment Nordamerika hatte Wienerberger trotz des Zukaufs von Arriscraft einen Umsatzrückgang zu verzeichnen. Dieser Effekt konnte durch starke organische Umsatzsteigerung im Segment Zentral-Osteuropa jedoch mehr als kompensiert werden. Der Konzernumsatz wurde durch Währungseffekte mit 5.463 TEUR verringert, wobei positiven Effekten aus osteuropäischen Währungen ein schwächerer US-Dollar gegenüberstand. Die Umsatzerlöse sind nach Geschäftsbereichen und Regionen detailliert in der Segmentberichterstattung auf den Seiten 96 und 97 dargestellt.

8. Materialaufwand und Abschreibungen

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Material-, Instandhaltungsaufwendungen, Handelswareneinsätze und Aufwendungen für Energie enthalten:

in TEUR	2007	2006
Materialaufwand	372.538	310.691
Instandhaltungskosten	140.071	136.524
Handelswareneinsatz	152.870	127.107
Energieaufwand	354.252	315.987
Gesamt	1.019.731	890.309

Die ausgewiesenen Aufwendungen werden durch Erträge aus der Veränderung des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten in Höhe von 83.952 TEUR (Vorjahr: -5.942 TEUR) sowie Aktivierungen beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 7.622 TEUR (Vorjahr: 11.113 TEUR) um insgesamt 91.574 TEUR (Vorjahr: 5.171 TEUR) reduziert.

Die Materialaufwendungen setzten sich aus Aufwendungen für Ton, Sand, Sägespäne und weitere Zuschlagsstoffe, Palettenverbrauch und sonstige Verpackungsmaterialien zusammen. Instandhaltungsaufwendungen betreffen den Einsatz von geringwertigen Ersatzteilen sowie Dienstleistungen von Dritten. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Abschreibungen enthalten:

in TEUR	2007	2006
planmäßige Abschreibungen	185.215	166.009
außerplanmäßige Abschreibungen	12.840	2.780
	198.055	168.789
Firmenwertabschreibungen	0	3.534
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	198.055	172.323

Die außerplanmäßigen Abschreibungen von 12.840 TEUR fielen für Werkschließungen in Belgien, Frankreich, den USA und für Liegenschaftsbewertungen in Österreich und Deutschland an.

Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 Business Combinations nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairment Test unterzogen (siehe 6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

9. Personalaufwand

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in TEUR	2007	2006
Löhne	257.579	213.850
Gehälter	187.065	179.315
Aufwendungen aus Aktienoptionsplänen	3.037	2.181
Aufwendungen für Abfertigungen	4.311	6.735
Aufwendungen für Altersversorgung	10.496	10.850
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	104.431	95.408
sonstige Sozialaufwendungen	11.997	11.517
Personalaufwand	578.916	519.856

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2007 betrugen 4.486 TEUR (Vorjahr: 3.854 TEUR), davon entfallen 2.724 TEUR auf variable und 1.762 TEUR auf fixe Gehaltsbestandteile. Für aktuell tätige Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 1.139 TEUR (Vorjahr: 1.212 TEUR) an Pensionsaufwendungen in Form von Beiträgen zu Pensionskassen (beitragsorientierte Zusagen) und Bildung von Pensionsrückstellungen (leistungsorientierte Zusagen) verbucht. An frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen von 607 TEUR (Vorjahr: 595 TEUR) getätigt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 Bezüge von insgesamt 305 TEUR (Vorjahr: 295 TEUR) im Berichtsjahr ausbezahlt. Die Berechnung der Gesamtvergütung an den Aufsichtsrat ist im Vergütungsbericht auf Seite 27 dargestellt.

Haftungen für Kredite sowie Firmenkredite von Gesellschaften der Wienerberger Gruppe an Vorstände und Aufsichtsräte bestehen nicht.

Die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf den Seiten 18 und 24 dargestellt. Auf Seite 27 ist der Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder angeführt. Über die Entlohnung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wird im Vergütungsbericht auf den Seiten 25 bis 27 im Detail informiert. Der Aufwand aus dem Aktienoptionsplan ist auf Seite 133f. dargestellt.

10. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

	2007		2006	
	Gesamt	davon in Gemeinschaftsunternehmen	Gesamt	davon in Gemeinschaftsunternehmen
Mitarbeiter in Werken	10.567	478	9.526	456
Mitarbeiter in Verwaltung	1.239	64	1.151	76
Mitarbeiter im Vertrieb	2.979	169	2.962	177
Gesamte Mitarbeiter im Konzern	14.785	711	13.639	709
davon Lehrlinge	74	2	63	2

Durch Änderungen im Konsolidierungskreis veränderte sich der Mitarbeiterstand per Saldo um 963 Personen. Arbeitnehmer von anteilmäßig einbezogenen Unternehmen sind entsprechend der Höhe der Beteiligung eingerechnet.

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind folgende sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten:

in TEUR	2007	2006
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	23.349	23.680
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	4.901	4.949
Transportaufwände für Zustellung an Kunden	123.715	110.490
Aufwand für interne Transporte	84.733	79.583
Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen	12.114	8.900
Aufwendungen aus uneinbringlichen Forderungen	2.264	1.175
Aufwendungen für Dienstleistungen	129.416	117.001
Übrige	89.622	71.702
Sonstige betriebliche Aufwendungen	470.114	417.480

Eine Überleitung der Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen nach dem Umsatzkostenverfahren ist auf Seite 110 dargestellt.

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten vor allem Aufwendungen für Reisen und Fahrten, Recht und Beratung, Werbung, Leihpersonal, Telekommunikation. Die übrigen sonstigen Aufwände setzen sich in erster Linie aus Mietaufwendungen, Aufwendungen für Provisionen, Patent- und Markenrechte, Bewirtungsaufwendungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zusammen. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beschränken sich bei Wienerberger auf Kosten für Produktentwicklung, Verfahrenstechnik, Verbesserung von Umweltstandards sowie Labortätigkeiten. Die Entwicklungskosten nach erfolgreicher Forschung werden in der Regel bei den jeweiligen Anlagen aktiviert. In 2007 betrug der Forschungsaufwand 8.227 TEUR (Vorjahr: 5.231 TEUR).

12. Sonstige betriebliche Erträge

Eine Überleitung der Aufwendungen und Erträge nach dem Gesamtkostenverfahren zu den Aufwendungen bzw. Erträgen nach dem Umsatzkostenverfahren ist unter Punkt 13 dargestellt.

in TEUR	2007	2006
Erträge aus dem Abgang von und Zuschreibung auf das Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	15.379	14.617
Erträge aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	4.329	3.984
Erträge aus Zuschüssen	4.253	4.009
Erträge aus Versicherungsansprüchen	1.041	1.623
Übrige	26.026	45.101
Sonstige betriebliche Erträge	51.028	69.334

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge sind umsatznahe Erlöse, die nicht Teil der unmittelbaren Umsatztätigkeit der Wienerberger Gruppe sind.

13. Überleitung Ergebnis nach Umsatzkosten- und Gesamtkostenverfahren

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach Umsatzkostenverfahren werden die Aufwendungen nach einzelnen Funktionsbereichen gegliedert. Beim Gesamtkostenverfahren werden jedoch die einzelnen Aufwandsarten dargestellt und um Lagerbewegungen bei Halb- und Fertigfabrikaten im Rahmen von Bestandsveränderungen korrigiert, sodass der entsprechende Aufwand der verkauften Menge ausgewiesen wird. Der Zusammenhang der beiden Verfahren stellt sich wie folgt dar, wobei die Bestandsveränderungen und Kostenaktivierungen, die beim Bau von qualifizierten Vermögensgegenständen des Anlagevermögens anfallen, bei den Materialaufwendungen gezeigt werden:

in TEUR	Fracht-aufwand	Material-aufwand	Handels-wareneinsatz	Abschrei-bungen	Energie-aufwand	Personal-aufwand	Sonstige Erträge	Sonstige Aufwände	Gesamt
Herstellkosten	0	399.466	151.946	164.554	346.541	335.354	-3.001	116.138	1.510.998
Vertriebskosten	136.724	21.568	924	7.715	5.005	149.564	-3.867	137.156	454.789
Verwaltungskosten	0	0	0	10.041	1.085	93.998	-3.401	47.652	149.375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	15.745	1.621	0	0	32.444	49.810
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0	-40.759	0	-40.759
Firmenwertabschreibung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	136.724	421.034	152.870	198.055	354.252	578.916	-51.028	333.390	2.124.213

14. Nicht-wiederkehrende Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind keine nicht-wiederkehrenden Aufwendungen und Erträge angefallen. Im Vorjahr standen Erträge von 5.056 TEUR und Aufwendungen von 7.141 TEUR zu Buche.

15. Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Das Zinsergebnis und sonstige Finanzergebnis setzt sich nach den Kategorien des IAS 39 wie folgt zusammen:

2007 in TEUR	Gesamt	Darlehen und Forderungen		AfS ¹⁾	Derivate
Zinsertrag	43.947	43.623	324	0	
Zinsaufwand	-87.029	-87.029	0	0	
Zinsergebnis	-43.082	-43.406	324	0	
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	696	0	695	0	
Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen	164	0	0	0	
Ergebnis aus Abgang zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente (AfS)	10.820	0	10.820	0	
Marktbewertung Fair Value Hedges	7.017	0	0	7.017	
Impairmentergebnis zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere	-279	0	-279	0	
Marktbewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren	-27	0	0	-27	
Kursdifferenzen	6.859	0	0	0	
Bankspesen	-4.434	0	0	0	
Sonstiges	-89	0	0	0	
Sonstiges Finanzergebnis	20.727	0	11.236	6.990	
Gesamt	-22.355	-43.406	11.560	6.990	

2006 in TEUR	Gesamt	Darlehen und Forderungen		AfS ¹⁾	Derivate
Zinsertrag	34.661	34.661	0	0	
Zinsaufwand	-82.828	-82.828	0	0	
Zinsergebnis	-48.167	-48.167	0	0	
Beteiligungserträge von Dritten (Dividenden)	540	0	540	0	
Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen	-1.271	0	0	0	
Ergebnis aus dem Abgang zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente (AfS)	0	0	0	0	
Marktbewertung Fair Value Hedges	0	0	0	0	
Impairmentergebnis zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere	-703	0	-703	0	
Marktbewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren	0	0	0	0	
Kursdifferenzen	6.978	0	0	0	
Bankspesen	-3.684	0	0	0	
Sonstiges	0	0	0	0	
Sonstiges Finanzergebnis	1.860	0	-163	0	
Gesamt	-46.307	-48.167	-163	0	

1) Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere (Available for sale)

Während der Berichtsperiode wurden Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 127 TEUR direkt im Eigenkapital erfasst. Der Ausweis in der Entwicklung des Eigenkapitals erfolgt unter den übrigen Veränderungen. Die Veräußerung von Wertpapieren lieferte Erträge von 10.820 TEUR. In der Kategorie zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere werden zudem Verluste von 279 TEUR erfolgswirksam erfasst, da bei den betroffenen finanziellen Vermögenswerten von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Die Marktbewertung von Fair Value-Hedges lieferte einen Beitrag zum Periodenerfolg von 7.017 TEUR.

Die Zeile Bankspesen enthält außer laufenden Aufwendungen auch Aufwendungen aus der Verteilung von Transaktionsspesen über die Laufzeit der Finanzierung bei der Aufnahme von Krediten oder Anleihen (vor allem Bankgebühren). Die Auflösung von Disagios wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

16. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

in TEUR	2007	2006
laufender Steueraufwand	40.009	44.706
latenter Steueraufwand	22.527	14.292
Ertragsteuern	62.536	58.998

Der effektive Steuersatz betrug im Berichtsjahr 17,4 % (Vorjahr: 21,3 %). Der Effektivsteuersatz ist ein gewichteter Durchschnitt der effektiven lokalen Ertragsteuersätze aller einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem in 2007 gültigen österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2007	2006
Ergebnis vor Ertragsteuern	358.376	277.339
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz von 25 %	-89.594	-69.335
Abweichende ausländische Steuersätze	9.639	-8.391
Nicht temporäre Differenzen und Steueraufwendungen und Steuererträge aus Vorperioden	16.223	14.999
Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern sowie Verluste, auf die keine latenten Steuern aktiviert wurden	2.470	1.550
Steuersatzänderungen	-1.274	2.179
Effektivsteuerbelastung	-62.536	-58.998
Effektivsteuersatz in %	17,4	21,3

17. Ergebnis je Aktie, Vorschlag für die Gewinnverteilung

Die Anzahl der ausgegebenen Aktien erhöhte sich durch die im Oktober des Berichtsjahres durchgeführte Kapitalerhöhung von 74.167.796 auf nunmehr 83.947.689. Wienerberger hat im Zeitraum vom 12.3. bis 21.3.2007 ein Aktienrückkaufprogramm vor allem zur Bedienung der Aktienoptionspläne durchgeführt, bei dem in Summe 300.000 eigene Aktien erworben wurden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden vom Wienerberger Management 33.000 ausgeübte Optionen auf Wienerberger Aktien zum Preis von 15,50 EUR je Aktie aus 2003 und 303.402 Optionen zum Preis von 25,00 EUR je Aktie aus 2004 ausgeübt. Diese Aktien stammen aus dem Bestand der eigenen Aktien. Zum Stichtag 31.12.2007 wurden 813.603 (Vorjahr: 850.005) eigene Aktien gehalten, die für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie in Abzug gebracht werden. Daraus resultiert eine gewichtete Aktienanzahl von 75.490.691 für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie 2007.

in Stück	2007	2006
ausgegebene Aktien	83.947.689	74.167.796
eigene Aktien	813.603	850.005
gewichtete Aktien	75.490.691	73.308.816

Optionen aus 2003, 2004, 2005, 2006 und 2007 führen zu einer Verwässerung der ausgegebenen Aktien nach IAS 33, da der Optionspreis unter dem Jahresdurchschnittskurs liegt. Der verwässernde Effekt betrug 200.247 Aktien und führte zu einer minimalen Verringerung des Ergebnisses je Aktie auf 3,45 EUR (Vorjahr: 2,94 EUR).

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Wienerberger AG zum 31.12.2007 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Dieser Jahresabschluss weist einen Bilanzgewinn von 121.079.078,66 EUR aus. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von 121.079.078,66 EUR auf das Grundkapital von 83.947.689 EUR eine Dividende von 1,45 EUR je Aktie, das sind 121.724.149,05 EUR abzüglich eines anteiligen Betrages für die eigenen Anteile von 1.179.724,35 EUR somit 120.544.424,70 EUR auszuschütten und den Restgewinn von 534.653,96 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Erläuterungen zum Cash-flow Statement

Das Cash-flow Statement der Wienerberger Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Zahlungsmittel (Fonds der liquiden Mittel) enthalten Kassa und Bankguthaben. Wertpapiere sowie kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln. Die Auswirkungen durch Akquisitionen von Gesellschaften sind dabei eliminiert und werden in der Position „Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen“ dargestellt. Die von ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

18. Cash-flow aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen resultieren Ausgaben in der Höhe von 319.604 TEUR (Vorjahr: 360.659 TEUR). Davon entfallen 120.182 TEUR auf Instandhaltungs-, Ersatz-, Rationalisierungs- und Umweltinvestitionen (Normalinvestitionen) sowie 199.422 TEUR auf Werksneubauten, -erweiterungen und Akquisitionen (Wachstumsinvestitionen). Im Finanzanlagevermögen wurden Investitionen von 10.539 TEUR (Vorjahr: 3.946 TEUR) getätigt.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betrugen 24.884 TEUR (Vorjahr: 29.206 TEUR). Aus diesen Anlagenabgängen resultieren Gewinne in Höhe von 7.545 TEUR (Vorjahr: 13.183 TEUR).

Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen:

in TEUR	2007	2006
Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	319.902	161.388
Zahlungsmittelzufluss aus Erstkonsolidierungen	-431	742
Erwerb Minderheitenanteile	6.544	7.613
Abgang liquider Mittel aus Endkonsolidierungen	0	0
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	326.015	169.743

In der Position Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen von 326.015 TEUR (Vorjahr: 169.743 TEUR) wird der Kaufpreis für das anteilige Eigenkapital inklusive übernommener Schulden (debt-free company) dargestellt.

Die Überleitung von Gesamtinvestitionen in Normal- und Wachstumsinvestitionen der Wienerberger Gruppe lässt sich wie folgt darstellen:

in TEUR	2007	2006
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	319.604	360.659
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	326.015	169.743
Gesamtinvestitionen	645.619	530.402
Instandhaltungs-, Ersatz-, Rationalisierungs- und Umweltinvestitionen	120.182	100.242
Normalinvestitionen	120.182	100.242
Auszahlungen für Werksneubauten und Revitalisierungen	199.422	260.417
Netto-Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen	326.015	169.743
Wachstumsinvestitionen	525.437	430.160

Erläuterungen zur Bilanz

19. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 94 und 95 dargestellt. Der Einfluss aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ist in einer gesonderten Spalte ausgewiesen. Als Währungsänderungen sind jene Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögensgegenstände mit den Wechselkursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die Firmenwerte verteilen sich wie folgt auf die strategischen Geschäftsfelder:

in TEUR	2007	2006
Zentral-Osteuropa	51.505	44.740
Zentral-Westeuropa	84.231	65.629
Nord-Westeuropa	368.874	298.198
Nordamerika	201.157	195.625
Beteiligungen und Sonstiges	141	141
Firmenwerte	705.908	604.333

Die Firmenwerte in Nord-Westeuropa resultieren vor allem aus der Akquisition von Baggeridge (54.457 TEUR) und der Ziegelaktivitäten in Großbritannien (67.260 TEUR) sowie des Dachziegelgeschäfts in Belgien, den Niederlanden und Frankreich (insgesamt 200.363 TEUR). In Nordamerika verteilen sich die Firmenwerte auf General Shale (129.995 TEUR), die Robinson Gruppe (51.522 TEUR) sowie auf den Erwerb von Arriscraft (19.640 TEUR).

Im Anlagevermögen sind Grundwerte von 356.142 TEUR (Vorjahr: 296.103 TEUR) enthalten. Für Werksneubauten im Geschäftsjahr 2007 wurden Bauzeitzinsen und Kursdifferenzen bis zur Fertigstellung von 3.254 TEUR (Vorjahr: 3.040 TEUR) berücksichtigt. Vom gesamten Anlagevermögen erfüllen 1.150 TEUR die Kriterien des IFRS 5 **zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche**, wobei ein Verkauf innerhalb eines Jahres sehr wahrscheinlich ist.

Die Wienerberger Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch **Finanzierungsleasing** in Anspruch. Das Sachanlagevermögen enthält aus Finanzierungsleasingverträgen folgende Vermögensgegenstände:

in TEUR	2007	2006
Anschaffungskosten	42.820	32.514
Abschreibungen (kumuliert)	8.376	9.466
Buchwert	34.444	23.048

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	2007	2006
im folgenden Jahr	15.993	18.249
in den folgenden zwei bis fünf Jahren	38.901	66.251
über fünf Jahre	18.690	19.618

Zahlungen aus operativen Leasing-, Lizenz-, Miet- und Pachtverträgen betrugen 37.028 TEUR (Vorjahr: 34.120 TEUR).

In der Bilanzposition „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ sind Liegenschaften und Gebäude mit einem Buchwert von 26.511 TEUR (Vorjahr: 28.773 TEUR) enthalten, die nicht im laufenden Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Sie sind mittel- bis langfristig zur Veräußerung vorgesehen und somit als „Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zu qualifizieren (investment property). Die aus vergleichbaren Veräußerungsvorgängen abgeleiteten Zeitwerte dieser Vermögensgegenstände werden mit 45.743 TEUR (Vorjahr: 39.917 TEUR) angenommen. Im Geschäftsjahr 2007 erwirtschafteten diese Liegenschaften Miet- und sonstige Erträge von 172 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR). In 2007 wurden als „Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ mit einem Buchwert von 703 TEUR veräußert.

20. Vorräte

in TEUR	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	101.985	77.677
Unfertige Erzeugnisse	92.004	84.259
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	471.140	346.337
Geleistete Anzahlungen	4.632	1.570
Vorräte	669.761	509.843

Paletten werden in der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen. Zugekaufter Ton wird gemeinsam mit selbst abgebaute Ton unter den unfertigen Erzeugnissen ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 11.308 TEUR (Vorjahr: 6.796 TEUR) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist.

21. Forderungen, Wertpapiere und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Darlehen und Forderungen

Forderungsspiegel in TEUR	2007			2006		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	210.514	209.323	1.191	221.710	221.110	600
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	492	492	0	615	615	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.006	209.815	1.191	222.325	221.725	600
Forderungen aus der Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	10.285	10.285	0	11.546	11.546	0
Forderungen aus Darlehen	10.459	2.779	7.680	12.408	2.663	9.745
Gewährte Darlehen	20.744	13.064	7.680	23.954	14.209	9.745
Darlehen und Forderungen	231.750	222.879	8.871	246.279	235.934	10.345

Die Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung etwaiger Einzelwertberichtigungen bewertet. Von den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Im Jahr 2007 wurden Wertberichtigungen von 2.264 TEUR (Vorjahr: 1.175 TEUR) berücksichtigt. Die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen des Geschäftsjahrs betragen weniger als 1% des Forderungsbestandes und werden daher nicht gesondert angeführt. Die Forderungen gegenüber Konzernunternehmen resultieren überwiegend aus Darlehensbeziehungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Betrag von 12.653 TEUR (Vorjahr: 12.737 TEUR) wechselseitig verbrieft.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

	2007				2006			
	im Eigen- kapital erfasste Marktwert- änderung in TEUR				im Eigen- kapital erfasste Marktwert- änderung in TEUR			
	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR	Ø Effektiv- verzinsung in %	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR	Ø Effektiv- verzinsung in %		
Anteile Fonds	4.734	4.734	-77	1,40	5.168	5.168	0	1,44
Schuldtitel von Kapitalgesellschaften	8.222	8.222	-50	4,47	10.542	10.542	0	5,49
Aktien	6.451	6.451	0	–	7.576	7.576	0	–
Sonstige	712	712	0	–	194	194	0	–
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	20.119	20.119	-127		23.480	23.480	0	

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

	2007		2006	
	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR	Buchwert in TEUR	Marktwert in TEUR
Derivate aus Cash-flow Hedges	44.579	44.579	16.524	16.524
Derivate aus Fair Value Hedges	0	0	0	0
Sonstige Derivate	3.388	3.388	0	0
Derivate mit positivem Marktwert	47.967	47.967	16.524	16.524

Die in der Bilanz angeführten Buchwerte von Wertpapieren und sonstige finanzielle Vermögenswerte von insgesamt 88.830 TEUR (Vorjahr: 63.958 TEUR) verteilen sich somit auf gewährte Darlehen 20.744 TEUR (Vorjahr: 23.954 TEUR), zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente 20.119 TEUR (Vorjahr: 23.480 TEUR) sowie Derivate mit positivem Marktwert 47.967 TEUR (Vorjahr: 16.524 TEUR).

22. Sonstige Forderungen und geleistete Vorauszahlungen

in TEUR	2007			2006		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens	8.530	8.530	0	9.461	9.461	0
Sonstige Vorauszahlungen	9.353	9.353	0	7.338	7.338	0
Übrige sonstige Forderungen	87.874	70.001	17.873	74.879	58.713	16.166
Sonstige kurzfristige Forderungen und geleistete Vorauszahlungen	105.757	87.884	17.873	91.678	75.512	16.166

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Finanzamt und Forderungen gegenüber Sozialversicherungsträgern.

23. Konzerneigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Jahre 2007 und 2006 ist auf Seite 93 dargestellt.

Effizientes Kapitalstrukturmanagement ist ein wesentliches Ziel von Wienerberger. Die Kapitalstruktur ist dabei im Zusammenhang mit der Anlagenintensität des Mauer- und Dachziegelgeschäfts zu sehen. Hauptaugenmerk wird auf eine ausreichende Eigenkapitalausstattung zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung, der Finanzierung der Expansion und der Dividenden unter Beibehaltung der aktuellen Ratings von Standard & Poor's und Moody's gelegt. In diesem Zusammenhang wesentliche Kennzahlen für Wienerberger sind die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung / EBITDA) und der Zinsdeckungsgrad (EBITDA / Zinsergebnis). Ziel von Wienerberger ist es, die Entschuldungsdauer unter 3,25 Jahren zu halten: am 31.12.2007 lag diese bei 1,0 (Vorjahr: 2,5). Die Zinsdeckung betrug Ende 2007 12,8 (Vorjahr: 9,8) und lag damit deutlich über dem Wert von 5,8, welcher gemäß unserer finanzpolitischen Vorgaben nicht unterschritten werden soll.

Wienerberger weist per 31.12.2007 ein Eigenkapital von 2.672.709 TEUR gegenüber 1.591.443 TEUR im Vorjahr auf. Der Anstieg ist neben der Erhöhung der Gewinnrücklagen aus dem Einstellen des Periodengewinns auf die Begebung einer Hybrid-Anleihe im Februar sowie eine ordentliche Kapitalerhöhung im Oktober des Jahres zurückzuführen.

Die Wienerberger AG hat mit Wirkung zum 9.2.2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige, unbefristete Hybrid-Anleihe im Umfang von 500.000 TEUR mit einem Kupon von 6,5% begeben, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden kann. Nach zehn Jahren Laufzeit hat die Wienerberger AG, erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem höheren, aber variablen Zinssatz (EURIBOR +325 bps). Da dieses Instrument die IFRS-Kriterien von Eigenkapital erfüllt, wird die Hybrid-Anleihe als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen. Folgerichtig werden die hierfür zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung in der Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt. Die angefallenen Begebungskosten und das Disagio belaufen sich in Summe auf 7.104 TEUR womit sich ein Nettozufluss zum Eigenkapital von 492.896 TEUR ergibt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden zeitaliquot abgegrenzte Kuponzinsen von 29.069 TEUR bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt. Dadurch verminderte sich das Ergebnis je Aktie um 0,39 EUR.

Die Gewinnrücklagen von insgesamt 1.407.720 TEUR (Vorjahr: 1.174.075 TEUR) enthalten die Gewinnrücklagen der Wienerberger AG und sämtliche nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminierten Gewinnrücklagen von Tochterunternehmen. Das Konzernergebnis 2007 ohne Anteile anderer Gesellschafter ist innerhalb der Konzerngewinnrücklagen ausgewiesen.

Das Grundkapital der Wienerberger AG beträgt nach der im Oktober durchgeführten Kapitalerhöhung 83.947.689 EUR und verteilt sich auf 83.947.689 nennwertlose Stückaktien. Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden 9.779.893 junge Aktien zu einem Preis von 45 EUR je Aktie ausgegeben. Die angefallenen Begebungskosten belaufen sich auf 15.959 TEUR womit sich ein Nettozufluss zum Eigenkapital von insgesamt 424.136 TEUR ergibt, der mit 9.780 TEUR das Grundkapital und mit 414.356 TEUR die Kapitalrücklagen erhöht.

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 ermächtigt, bis zu 10% des Grundkapitals innerhalb von 18 Monaten zurückzukaufen. Darüber hinaus wurde dem Vorstand der Wienerberger AG durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2004 auf fünf Jahre die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von bis zu 31.639.486 Stückaktien eingeräumt. Jede Kapitalerhöhung im Rahmen dieser Ermächtigung ist vom Aufsichtsrat zu genehmigen. Im Jahr 2004 wurden im Rahmen dieser Ermächtigung 8.888.823 neue Aktien zur Finanzierung der Koramic Roofing Akquisition und anderer Wachstumsprojekte ausgegeben. Zusätzlich wurde durch Beschluss der Hauptversammlung am 11. Mai 2004 der Vorstand ermächtigt, in den nächsten fünf Jahren bis zu 1.000.000 Stückaktien zur Bedienung der Aktienoptionspläne auszugeben. Von dieser Möglichkeit wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Wienerberger führt die Dividendenpolitik auch 2007 unverändert fort und plant rund 45 % (Vorjahr: 44 %) des Gewinns je Aktie auszuschütten. Gemäß dem österreichischen Aktiengesetz bzw. der Satzung der Wienerberger AG können – die mehrheitliche Zustimmung der Hauptversammlung vorausgesetzt – die Dividendenpolitik geändert, Kapitalerhöhungen bzw. Kapitalherabsetzungen durchgeführt, Aktienrückkaufprogramme gestartet, sowie das Investitionsprogramm adaptiert oder Vermögenswerte verkauft werden, um eine effiziente Kapitalstruktur zu wahren.

Der Streubesitz verteilt sich auf österreichische Anleger und internationale Investoren (siehe dazu Seite 62), wobei ein internationaler Fonds mehr als 10% und zwei internationale Fonds jeweils mehr als 5% am Grundkapital der Wienerberger besitzen. AIM Trimark Investments mit Sitz in Kanada hat im Jänner 2008 gemeldet, mehr als 10% der Aktien an Wienerberger zu halten. Dodge & Cox, Inc. mit Sitz in den USA hat im Oktober 2007 mitgeteilt, mehr als 5% der Aktien an Wienerberger zu halten und die Capital Research and Management Company mit Sitz in Los Angeles hält seit August 2006 mehr als 5% der Aktien an Wienerberger. Die Wienerberger Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse. In den USA wird sie über ein ADR Level 1 Programm der Bank of New York im OTC Markt gehandelt.

24. Rückstellungen

in TEUR	1.1.2007	Währungs-änderungen	Vdg. Konsolidie- rungskreis	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2007
Rückstellungen für Abfertigungen	13.221	25	1.314	25	2.683	3.249	15.101
Rückstellungen für Pensionen	55.011	-3.568	9.631	315	13.964	9.273	56.068
Jubiläumsgeldrückstellung	4.792	107	0	156	151	449	5.041
Personalrückstellungen	73.024	-3.436	10.945	496	16.798	12.971	76.210
Latente Steuerrückstellungen	110.569	-4.654	11.369	3.477	1.541	12.779	125.045
Garantierückstellung	25.573	-38	97	2.541	3.236	5.007	24.862
Rekultivierungsrückstellung	28.958	356	930	1.335	3.089	10.293	36.113
Umweltrückstellungen	3.559	-2	603	21	604	143	3.678
Sonstige langfristige Rückstellungen	58.090	316	1.630	3.897	6.929	15.443	64.653
Langfristige Rückstellungen	241.683	-7.774	23.944	7.870	25.268	41.193	265.908
Laufende Steuerrückstellungen	5.439	35	0	16	4.700	2.780	3.538
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	40.986	-194	3.400	18.928	18.700	37.411	43.975
Kurzfristige Rückstellungen	46.425	-159	3.400	18.944	23.400	40.191	47.513
Rückstellungen	288.108	-7.933	27.344	26.814	48.668	81.384	313.421

25. Rückstellungen für Pensionen

Bei Wienerberger haben alle Arbeiter und Angestellten in den Niederlanden, Großbritannien, den USA und der Schweiz sowie einige Personen des Managements Pensionszusagen. Zielsetzung für künftige Pensionsregelungen sind beitragsorientierte Modelle. Bereits im Jahr 2004 wurden mehrere **leistungsorientierte** Pensionsvereinbarungen mit aktiven Managern in **beitragsorientierte** Pensionskassenmodelle umgewandelt und bisher erworbene Ansprüche an eine Pensionskasse übertragen. Daneben bestehen vereinzelt nicht fondsgebundene leistungsorientierte Pensionszusagen vorwiegend an ehemalige Manager. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Die Altersversorgung der Mitarbeiter von General Shale (USA) beruht auf einem fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsplan sowie einer nicht fondsgebundenen (Alters-) Krankenversicherung. Der die gegenwärtige Pensionsverpflichtung übersteigende Marktwert des Planvermögens ist unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. ZZ Wancor (Schweiz) hat ein fondsgebundenes beitragsorientiertes Pensionsmodell mit einer ausgelagerten Pensionskassa. Die von niederländischen Mitarbeitern erworbenen Ansprüche werden überwiegend durch Beiträge in einen industrieüblichen niederländischen Pensionsfonds befriedigt. Die Pensionsverpflichtung und das Planvermögen der

niederländischen Konzernunternehmen wurden auf diesen Fonds übertragen. In Großbritannien existiert ein beitragsorientiertes Pensionsmodell für alle Mitarbeiter. Bei den im Jahr 2004 neu erworbenen Gesellschaften von thebrickbusiness gab es bis Ende 2003 ein leistungsorientiertes Modell. Die daraus resultierenden Verpflichtungen wurden rückgestellt. Baggeridge hat im Jahre 1999 einen leistungsorientierten Pensionsplan implementiert, woraus eine Pensionverpflichtung von 40.903 TEUR übernommen wurde. Im Jahr 2007 konnte aufgrund der Nichtfortführung eines Teiles der leistungsorientierten alten Pläne die Pensionsrückstellungen um 3.316 TEUR erfolgswirksam reduziert werden. Im Jahr 2007 betragen die Pensionsrückstellungen insgesamt 56.068 TEUR.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und die relevanten Bilanzierungsgrundsätze sind auf den Seiten 105 und 106 erläutert.

Der gesamte Pensionsaufwand des Jahres 2007 verteilt sich auf beitragsorientierte (defined contribution) und leistungsorientierte (defined benefit) Pensionspläne und setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen:

in TEUR	2007	2006
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	8.510	7.324
Leistungsorientierte Pläne		
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsansprüche (service cost)	4.540	6.024
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	7.827	9.308
Erwarteter Ertrag auf das Planvermögen	-6.649	-8.087
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (actuarial gain/loss)	-3.268	-3.674
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-464	-45
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	0	0
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	1.986	3.526
Gesamte Aufwendungen für Altersversorgung	10.496	10.850

Die Brutto-Pensionsverpflichtungen sind die von Versicherungsmathematikern berechneten Barwerte der Pensionsverpflichtungen. Von den gesamten Brutto-Pensionsverpflichtungen in Höhe von 179.318 TEUR (Vorjahr: 191.396 TEUR) sind 165.306 TEUR (Vorjahr: 174.402 TEUR) ganz oder teilweise durch Veranlagungen in Fonds abgedeckt. Die Überleitung von Brutto-Pensionsverpflichtungen auf bilanzierte Netto-Pensionsverpflichtungen erfolgt durch Abzug des nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwandes und der nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unter Abzug des Marktwertes des Planvermögens. Von den Netto-Pensionsverpflichtungen stammen 11.103 TEUR aus der US-amerikanischen (Alters-)Krankenversicherung. Die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen und ihre Abdeckung durch Vermögen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Brutto-Pensionsverpflichtung		Marktwert Planvermögen	
	2007	2006	2007	2006
Wert per 1.1.	191.396	196.765	140.378	134.906
Veränderungen Konsolidierungskreis	40.903	923	31.491	0
Währungsänderungen	-12.194	-3.039	-9.024	-4.991
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (service cost) für leistungsorientierte Pensionspläne	4.540	6.024	0	0
Kalkulatorischer Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (interest cost)	7.364	9.308	0	0
Erwarteter Ertrag auf das Plananlagevermögen			6.649	8.087
Auswirkung von Plankürzungen und Abgeltungen	-44.000	3	-43.072	3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.203	-11.938	5.385	1.143
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	582	137		0
Auszahlungen an Rentner	-8.486	-7.980	-8.486	-7.980
Einzahlungen von Mitarbeitern	416	1.193	416	1.193
Einzahlungen vom Arbeitgeber	0	0	5.943	8.017
Wert per 31.12.	179.318	191.396	129.680	140.378
Marktwert Planvermögen (funded)	-129.680	-140.378		
Brutto-Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen per 31.12. (unfunded)	49.638	51.018		
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	268	0		
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (off-balance sheet risk)	-2.368	-5.468		
Netto-Pensionsverpflichtung bilanziert	47.538	45.550		
Davon: Pensionsrückstellungen (S. 119)	56.068	55.011		
Davon: die Pensionsverpflichtung übersteigender Marktwert des Fondsvermögens (S. 117)	8.530	9.461		

Das Planvermögen resultiert aus den fondsgebundenen leistungsorientierten Pensionsmodellen in den USA sowie aus dem ehemaligen leistungsorientierten Pensionsmodell in Großbritannien. Der im Jahr 2007 erwartete Ertrag aus dem Planvermögen betrug 6.649 TEUR, der realisierte Ertrag belief sich auf 12.034 TEUR. Das Planvermögen wird in Form von Aktien (14%), Anleihen (19%) und sonstigen Vermögensgegenständen (67%) gehalten.

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben österreichische Dienstnehmer aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt bzw. bei Kündigung durch den Arbeitgeber. Für diese zukünftige Verpflichtung werden Rückstellungen für Abfertigungen gebildet. Ähnliche Verpflichtungen gibt es in Frankreich und Italien.

26. Rückstellungen für latente Steuern

Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen per 31.12.2007 und 31.12.2006 resultieren aus folgenden zeitlich begrenzten Bewertungs- und Bilanzierungsunterschieden zwischen den Buchwerten des IFRS-Konzernabschlusses und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen:

in TEUR	2007		2006	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Immaterielles Anlagevermögen	1.765	-24.806	887	-19.906
Sachanlagen	8.009	-102.081	20.586	-103.100
Finanzanlagen	0	-27	0	-236
Vorräte	1.597	-9.408	2.554	-7.940
Forderungen	3.269	-2.971	3.416	-2.424
Kassa, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	-2
Geleistete Vorauszahlungen	1.926	-4.121	1.394	-3.571
	16.566	-143.414	28.837	-137.179
Unversteuerte Rücklagen	0	-16.078	0	-11.342
Rückstellungen	21.700	-2.154	22.019	-2.298
Verbindlichkeiten	7.332	-6.265	7.851	-3.304
Erhaltene Vorauszahlungen	19.164	-2.735	25.968	-2.040
	48.196	-27.232	55.838	-18.984
Steuerliche Verlustvorträge	69.557		80.895	
Aktive/Passive Steuerabgrenzung	134.319	-170.646	165.570	-156.163
Bewertungsabschlag für aktive latente Steuern	-43.339		-58.534	
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-45.601	45.601	-45.594	45.594
Saldierte aktive und passive Steuerabgrenzung	45.379	-125.045	61.442	-110.569

Im Konzern wurden für aktive Buchwertdifferenzen und steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 43.339 TEUR (Vorjahr: 58.534 TEUR) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ihre Wirksamkeit als endgültige Steuerentlastung noch nicht ausreichend gesichert ist.

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet. Die kumulierten Anteile von Tochtergesellschaften unterschreiten mit 175.465 TEUR (Vorjahr: 104.813 TEUR) die entsprechenden anteiligen Eigenkapitalien dieser Tochtergesellschaften.

27. Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

2007 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon ding- lich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	935.337	123.364	791.685	20.288	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	12.791	5.673	6.953	165	1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	835	835	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	948.963	129.872	798.638	20.453	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	185.989	185.472	517	0	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	416	416	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.405	185.888	517	0	1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.790	1.585	205	0	1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträgern	60.328	59.946	174	208	0
Erhaltene Vorauszahlungen	29.612	19.409	8.567	1.636	86
Sonstige Verbindlichkeiten	116.631	91.811	16.547	8.273	1
Sonstige Verbindlichkeiten	208.361	172.751	25.493	10.117	88
Verbindlichkeiten laut Bilanz	1.343.729	488.511	824.648	30.570	90

2006 in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1-5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	davon ding- lich besichert
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	1.386.576	595.857	341.225	449.494	18.470
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16.175	8.766	5.575	1.834	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit gegenüber Konzernunternehmen	1.990	1.990	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	1.404.741	606.613	346.800	451.328	18.470
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	200.152	200.058	94	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Konzernunternehmen	176	176	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200.328	200.234	94	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.102	1.102	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt und Sozialversicherungsträger	45.232	44.983	42	207	0
Erhaltene Vorauszahlungen	35.298	12.000	12.474	10.824	0
Sonstige Verbindlichkeiten	108.080	83.349	12.700	12.031	0
Sonstige Verbindlichkeiten	189.712	141.434	25.216	23.062	0
Verbindlichkeiten laut Bilanz	1.794.781	948.281	372.110	474.390	18.470

Bei den dinglichen Sicherheiten handelt es sich im Wesentlichen um Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen mit 49.051 TEUR (Vorjahr: 47.309 TEUR) gegenüber Personal und mit 26.338 TEUR (Vorjahr: 27.833 TEUR) aus Abgrenzungen von Boni und sonstigen Erlösschmälerungen gegenüber Kunden sowie aus Steuerschulden von 41.318 TEUR (Vorjahr: 24.875 TEUR). Die erhaltenen Vorauszahlungen enthalten 12.702 TEUR (Vorjahr: 31.694 TEUR) Subventionen und Investitionszuschüsse von Dritten, die entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Sachanlagen langfristig ertragswirksam aufgelöst werden.

Unter den Finanzverbindlichkeiten sind Derivate mit negativen Marktwerten enthalten.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

in TEUR	2007	2006
Derivate aus Cash-flow Hedges	26.308	0
Derivate aus Fair Value Hedges	8.538	8.562
Sonstige Derivate	1.185	0
Derivate mit negativem Marktwert	36.031	8.562

Analyse der vertraglichen Cash-flows

2007 in TEUR	Buchwert ¹⁾ 31.12.2007	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
Anleihen	407.049	-477.500	-15.500	0	-15.500	-446.500	0
Commercial Papers	0	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	523.932	-562.884	64.981	-58.952	-65.808	-409.323	-93.782
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	4.356	-6.986	-1	-1.481	-188	-750	-4.566
Originäre Finanzinstrumente	935.337	-1.047.370	49.480	-60.433	-81.496	-856.573	-98.348
Zinsderivate	8.538	3.654	-6.369	-3.278	-3.579	16.880	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	-20.438	891	3.637	24.186	0	-26.932	0
Derivative Finanzinstrumente	-11.900	4.545	-2.732	20.908	-3.579	-10.052	0
Vertragliche Cash-flows	923.437	-1.042.825	46.748	-39.525	-85.075	-866.625	-98.348

2006 in TEUR	Buchwert ¹⁾ 31.12.2006	Gesamt	< 6 Monate	6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	>5 Jahre
Anleihen	402.625	-493.000	-15.500	0	-15.500	-462.000	0
Commercial Papers	189.265	-189.900	-189.900	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	791.996	-826.700	-403.052	-33.069	-61.906	-324.718	-3.955
Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	2.690	-1.937	0	-1.844	-2	-91	0
Originäre Finanzinstrumente	1.386.576	-1.511.537	-608.452	-34.913	-77.408	-786.809	-3.955
Zinsderivate	8.652	-274	33.398	-5.164	-10.049	-18.459	0
Devisentermingeschäfte und Swaps	-25.176	-484	199	-204	-479	0	0
Derivative Finanzinstrumente	-16.524	-758	33.597	-5.368	-10.528	-18.459	0
Vertragliche Cash-flows	1.370.052	-1.512.295	-574.855	-40.281	-87.936	-805.268	-3.955

I) Negative Werte bezeichnen einen Aktivsaldo

28. Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse resultieren aus Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und entfallen auf:

in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Bürgschaften	432	186
Garantien	2.221	1.472
Wechselobligos	0	0
Sonstige vertragliche Haftungsverpflichtungen	16.950	48
Haftungsverhältnisse	19.603	1.706

Bei allen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag noch völlig ungewiss ist. Über diese angeführten Haftungsverhältnisse hinausgehende sonstige finanzielle Verpflichtungen (*off balance sheet risks*) bestehen nur noch in Form von nicht erfassten versicherungsmathematischen Verlusten aus Pensionsverpflichtungen (siehe Seite 121). Die sonstigen vertraglichen Haftungsverpflichtungen bestehen aus zwei voneinander unabhängigen Grundstücksgeschäften, deren Abschluss nach dem Bilanzstichtag erfolgt.

Finanzinstrumente

29. Finanzinstrumente

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Währung	Nominale in Tsd. Landeswährung	Marktwert in TEUR	Buchwert zum 31.12. in TEUR	Zinssatz effektiv in %
Darlehen	EUR	393.456	366.372	377.341	2,71
			366.372	377.341	
Kontokorrent	EUR	500	500	500	5,30
			500	500	
Vorlagen	EUR	36.985	29.570	30.003	5,08
			29.570	30.003	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit fixer Verzinsung			396.442	407.844	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert <i>zum 31.12.</i> <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
Darlehen	EUR	56.807	52.600	51.742	5,65
			52.600	51.742	
Kontokorrent	EUR	923	932	923	5,13
			932	923	
Vorlagen	EUR	50.089	47.120	47.144	1,95
	BGN	5	3	3	0,00
	CZK	4.865	183	183	5,09
	GBP	18	25	25	0,00
	HRK	42	6	6	0,00
	HUF	100	0	0	0,00
	RON	10	3	3	0,00
	SKK	9	0	0	0,00
	USD	79	54	54	0,00
			47.393	47.418	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit variabler Verzinsung			100.926	100.083	

	Währung	Nominale <i>in Tsd. Landeswährung</i>	Marktwert <i>in TEUR</i>	Buchwert <i>zum 31.12.</i> <i>in TEUR</i>	Zinssatz effektiv <i>in %</i>
Anleihe - fix verzinst	EUR	405.554	379.026	407.049	4,93
Kontokorrent – fix verzinst	EUR	2.550	1.288	1.275	5,00
Vorlagen – fix verzinst	EUR	231	231	233	4,35
Darlehen – variabel verzinst	EUR	3.427	12.546	15.867	5,04
	USD	4.314	3.305	2.986	
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			396.396	427.410	

Im April 2005 wurde eine siebenjährige, fix verzinsten endfällige Anleihe mit einem Volumen von 400.000 TEUR begeben, welche unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen ist. Die mit der Anleihe direkt in Zusammenhang stehenden Aufwendungen von 10.139 TEUR (Bankspesen und Zinsabsicherungsgeschäfte) wurden ergebnisneutral mit der Anleihe verrechnet. Der Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit der Anleihe ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode als Zinsaufwand bzw. als Bankspesen ausgewiesen. Im Buchwert der Anleihe sind Stückzinsen in der Höhe von 10.592 TEUR enthalten.

Durch den Abschluss von Zinsswaps kann die Verzinsung (variabel, fix) getauscht werden. Auf Seite 129 ist die Struktur der Finanzverbindlichkeiten (variable und fixe Verzinsung) inklusive der Effekte aus den Zinsswaps dargestellt.

30. Derivative Finanzinstrumente

Der Marktwert von Devisentermingeschäften ergibt sich aus deren Börsepreis am Bilanzstichtag. Bei individuellen OTC-Geschäften werden Preise für vergleichbare Geschäfte herangezogen. Der Marktwert für Zinsswaps entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dabei werden aktuelle Marktverhältnisse, vor allem das aktuelle Zinsniveau und die Bonität der Swap-Partner berücksichtigt.

Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

	2007			2006		
	Währung	Nominalbetrag	Marktwert	Währung	Nominalbetrag	Marktwert
		31.12.2007 in Tsd. Landeswährung	31.12.2007 in TEUR		31.12.2006 in Tsd. Landeswährung	31.12.2006 in TEUR
Devisen-, CO ₂ - und Gastermingeschäfte	EUR	115.377	281	EUR	86.103	-570
	CZK	0	0	CZK	155.000	-5
	DKK	44.000	-14	DKK	65.800	3
	GBP	61.000	1.573	GBP	16.492	-370
	HUF	400.000	-1	HUF	850.000	-43
	USD	62.700	989	USD	118.809	-288
Zinsswaps	EUR	278.162	-8.889	EUR	328.390	-8.652
Cross Currency Swaps	CAD/EUR	40.000	317	GBP/EUR	85.000	-2.030
	GBP/EUR	175.000	12.764	PLN/EUR	417.270	-14.130
	PLN/EUR	417.270	-21.222	CZK/EUR	800.000	-2.949
	CZK/EUR	560.000	-2.967	CHF/EUR	25.000	43
	CHF/EUR	77.500	563	HUF/EUR	15.000.000	-2.883
	HUF/EUR	20.000.000	-1.454	USD/EUR	530.870	48.398
	USD/EUR	349.868	29.960			
			11.900			16.524

Risikobericht

Risikopolitische Grundsätze

Die Wienerberger Gruppe ist im Rahmen ihrer multinationalen Aktivitäten mit ihren Geschäftsbereichen, Vermögensgegenständen und Schulden sowie geplanten unternehmerischen Entscheidungen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind.

Die risikopolitischen Grundsätze der Wienerberger Gruppe werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Risikostrategie und die tatsächliche Abwicklung der Sicherungsbeziehungen erfolgt für den gesamten Konzern koordiniert und zentral. Alle Absicherungen werden dabei nach IAS 39.88 als in hohem Maße wirksam hinsichtlich der Erreichung der Kompensation der abgesicherten Risiken im Rahmen der Risikomanagementziele eingeschätzt. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet. Aus heutiger Sicht lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Finanzielle Risiken

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Wienerberger Zins- und Währungsrisiken. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps, eingesetzt.

Währungsrisiken

Zahlungswirksame Währungsrisiken sind durch den lokalen Charakter des Baustoffgeschäfts unwesentlich. Länderübergreifende Lieferungen und Leistungen (Exporte und Importe) erfolgen nur in eingeschränktem Umfang. Zahlungsflüsse in bzw. aus dem Euro-Raum ergeben sich praktisch nur aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen. Diese konzerninternen Zahlungsströme werden wechselkursabhängig von der Holding gesteuert.

Aufgrund der dezentralisierten Gesellschaftsstruktur der Wienerberger Gruppe erfolgen Kreditfinanzierungen für kurzfristige Vermögensgegenstände in der jeweiligen Landeswährung der lokalen Gesellschaft. Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ergeben sich dadurch nur in sehr eingeschränktem Ausmaß, da die anfallenden Ausgangsrechnungen bei Auslandsgesellschaften zum Großteil in der jeweiligen lokalen Währung fakturiert werden und somit eine natürliche Absicherung vorliegt. Die Expositionen von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Währungsrisiken sind in Anmerkung 29 dargestellt.

Weiters ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro (Translationsrisiko). Umsätze, Ergebnisse und Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Wechselkurs abhängig. Die Risikostrategie von Wienerberger sieht vor, das Translationsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften möglichst umfassend zu besichern. Im Folgenden sind die Konzernumsätze sowie das Capital Employed, welches unter Berücksichtigung von Devisentermingeschäften und Währungswaps berechnet ist, nach Währungen dargestellt.

Umsatz	2007		2006	
	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	1.138,5	46	1.085,2	49
Osteuropäische Währungen	712,5	29	541,9	24
US-Dollar	305,6	12	349,5	16
Sonstige	320,7	13	248,4	11
Umsatz	2.477,3	100	2.225,0	100

Capital Employed	2007		2006	
	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>	<i>in Mio. €</i>	<i>Anteil in %</i>
Euro	2.346,7	77	2.138,4	82
Osteuropäische Währungen	464,2	15	407,4	16
US-Dollar	168,1	5	-54,5	-2
Sonstige	81,2	3	106,9	4
Capital Employed nach Hedging-Effekt	3.060,2	100	2.598,2	100

Die Auswirkungen einer hypothetischen Wechselkursänderung auf Ergebnis und Eigenkapital werden im Rahmen von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen dieser Darstellung wird eine Jahresvolatilität des betreffenden Wechselkurses gegenüber dem Euro am Abschlussstichtag als Änderung angenommen. Eine Aufwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen am Jahresabschlussstichtag um eine Jahresvolatilität, berechnet auf Basis der täglichen Kursänderungen der betreffenden Währung gegenüber dem Euro, hätte eine Verminderung des Eigenkapitals um 36,4 MEUR (Vorjahr: 19,6 MEUR) und eine Verminderung des Ergebnisses nach Steuern von 0,8 MEUR (Vorjahr: 0,8 MEUR) zur Folge gehabt. Eine Abwertung des Euro gegenüber den wichtigsten Währungen hätte zu einer betragsmäßig gleichen Erhöhung des Eigenkapitals und des Ergebnisses nach Steuern geführt.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko besteht aus zwei Komponenten: dem jeweils relevanten Wert (Minimum oder Maximum) der durchschnittlichen Laufzeit sämtlicher Finanzierungen und der Trennung in fixe und variable Verzinsung, wobei das Risiko bei fixer Verzinsung in sinkenden Zinssätzen und bei variabler Verzinsung in steigenden Zinssätzen liegt. Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben hätte zu einer Verminderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals von 1,7 MEUR (Vorjahr: 6,3 MEUR) geführt. Eine Verminderung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Expositionen der Wienerberger AG gegenüber Zinsänderungsrisiken aus Verbindlichkeiten mit fixer und variabler Verzinsung sind unten auf dieser Seite aufgegliedert.

Für die Analyse des Verzinsungsrisikos (fixe und variable Verzinsung) werden die Finanzverbindlichkeiten (Seite 125f.) um die Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging) korrigiert und die kurzfristig fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten als variabel verzinst ausgewiesen.

<i>in TEUR</i>	2007		2006	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	835.254	100.083	1.196.738	189.838
Umgliederung kurzfristige fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten	-30.003	30.003	-415.902	415.902
Effekte aus derivativen Instrumenten (Hedging)	-226.240	226.240	-271.739	271.739
Finanzverbindlichkeiten nach Hedging-Effekt	579.011	356.326	509.097	877.479

Zur Abschätzung von Auswirkungen auf den Periodenerfolg sowie das Eigenkapital werden Sensitivitätsanalysen für fix verzinsliche finanzielle und für variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten durchgeführt.

Kreditrisiken

Das Bonitätsrisiko der Finanzpartner bei Finanzgeschäften der Wienerberger ist aufgrund der strengen Anforderungen interner Finanz- und Treasury-Richtlinien von untergeordneter Bedeutung. Da Wienerberger nahezu ausschließlich Wertpapiere von österreichischen Gesellschaften hält und nur mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet, ist das im Rahmen der Anlage liquider Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko begrenzt. Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte zeigen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen folgende maximale Exposition gegenüber Kreditrisiken:

Kreditrisiko	2007		2006	
	in Mio. €	Anteil in %	in Mio. €	Anteil in %
Westeuropa	191,0	64	197,0	64
Zentral-Osteuropa	37,2	12	49,5	16
Nordamerika	39,4	13	33,3	11
Sonstige Welt	32,3	11	29,3	9
Kreditrisiko des Konzerns	299,9	100	309,1	100

Der Forderungsbestand der Wienerberger aus Lieferungen und Leistungen besteht zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Baustoffhändler und Großkunden, da Produkte kaum an den Endverbraucher abgesetzt werden. Die gesamten Wertberichtigungen von Forderungen betragen weniger als 1 % des Forderungsbestandes, weshalb eine Aufgliederung der Einzelwertberichtigungen unterbleibt. Zum Abschlussstichtag waren alle wesentlichen überfälligen Forderungen auch werberichtet. Zudem übersteigt keine gegen einen Einzelkunden ausgewiesene Forderung 5 % des gesamten Forderungsbestandes der Wienerberger Gruppe.

Liquiditätsrisiken

Da die Bereiche Ziegel und Dachsysteme hohe Cash-flows erwirtschaften, ist das Liquiditätsrisiko relativ gering. Der Verschuldungsgrad der Gruppe (Gearing) und die Eigenkapitalbasis bilden eine Begrenzung für das mögliche expansive Wachstum der Wienerberger Gruppe.

Das Planvermögen von leistungsorientierten Pensionsplänen (129.680 TEUR) wird in Aktien (14 %), Anleihen (19 %) und sonstigen Vermögensgegenständen (67 %) veranlagt und unterliegt dem Marktrisiko aus der Veranlagung.

Operative Risiken aus Absatzmärkten

Risiken entstehen aus der konjunkturellen Entwicklung in den für Wienerberger wesentlichen Volkswirtschaften in Europa und Nordamerika. Die wichtigsten Marktsegmente für die Wienerberger Gruppe sind der Hochbau im Allgemeinen, der Wohnungsneubau und die Renovierung im Besonderen. Ein wichtiger Parameter für die Wohnbauentwicklung ist das Zinsniveau für Hypothekendarlehen. Neben der Abhängigkeit von der Hochbautätigkeit steht der Ziegel in ständiger Konkurrenz zu anderen Wand- und Dachbaustoffen. Diese Konkurrenzsituation im Baustoffmarkt erfordert eine gezielte Weiterentwicklung (Forschung und Entwicklung) unserer Hauptprodukte Ziegel für Wand, Fassade, Dach und Flächenbefestigung. Die Baustoffindustrie ist außerdem saisonalen Schwankungen unterworfen. Die Ertrags situation der Wienerberger Gruppe hängt, so wie die gesamte Baustoffindustrie, zum Teil von den Wetterbedingungen ab. Zur bestmöglichen Vermeidung von Ergebnisschwankungen verfolgt Wienerberger eine Strategie der geografischen Diversifizierung bei gleichzeitiger Konzentration auf das Kerngeschäft. Unsere Aktivitäten unterliegen den üblichen lokalen Marktrisiken. Die erreichten Positionen müssen kontinuierlich gegenüber Mitbewerbern und Substitutionsprodukten behauptet werden. Von Seiten unserer wichtigsten Kunden, dem Baustoffhandel, erwarten wir weitere Zusammenschlüsse und damit erhöhten Preisdruck. Spezifische Marktsituationen können ebenfalls negative Effekte auf das Preisniveau haben, die Wienerberger zu einer laufenden Kontrolle und gegebenenfalls Anpassung der Preisstrategie zwingen.

Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Akquisitionsrisiken

Ein Großteil der Wienerberger Werke wurde in den letzten Jahren neu gebaut oder modernisiert, sodass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen gering ist. Die Versorgung unserer Fabriken mit dem Rohstoff Ton ist durch ausreichende Vorkommen und langfristige Lieferverträge dauerhaft gesichert.

Die Energiepreise sind von der Entwicklung an den internationalen und lokalen Märkten abhängig. In 2007 betragen die gesamten Energiekosten der Wienerberger Gruppe 354.252 TEUR (Vorjahr: 315.987 TEUR), oder 14,3 % (Vorjahr: 14,2 %) vom Umsatz. Diese Kosten verteilen sich zu 65 % auf Erdgas, zu 24 % auf Strom, zu 5 % auf Erdöl und zu 6 % auf Kohle und Sonstiges. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Energiekosten in Relation zum Umsatz trotz der Preissteigerungen für Rohöl und Erdgas auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Wienerberger versucht, das Risiko aus Energiepreissteigerungen in den liberalisierten Märkten Großbritannien und USA (insgesamt 11 % der Energiekosten) durch den Abschluss von Termingeschäften zu minimieren. In zahlreichen osteuropäischen Ländern (insgesamt 23 % der Energiekosten) sind die Preise für Erdgas staatlich reguliert und es werden jährliche Lieferverträge mit lokalen Versorgern ausgehandelt. In den meisten Mitgliedsstaaten der EU (insgesamt 66 % der Energiekosten) schließt Wienerberger Verträge mit nationalen und internationalen Versorgern ab, bei denen die Preisfestsetzung über an Substitutionsprodukte (wie Heizöl leicht und Dieselöl) gebundene Formeln erfolgt. Die Preise sind zum Teil langfristig festgelegt. Durch die Preisbindung an Substitutionsprodukte können Termingeschäfte zur Risikoabsicherung abgeschlossen werden.

Produktionsüberkapazitäten in spezifischen Märkten können zu erhöhtem Preisdruck sowie ungedeckten Kosten und Kapitalbestandteilen führen. Die Produktionskapazitäten werden daher ständig analysiert und durch mittelfristige Maßnahmen wie temporäre oder endgültige Werksschließungen sowie Produktionsverlagerungen zu effizienteren Anlagen angepasst. Zur Steigerung des Wienerberger Unternehmenswertes sind neben der laufenden Optimierung interne und externe Wachstumsprojekte notwendig. Die zukünftige Rentabilität dieser Projekte ist in hohem Maße von der Investitionshöhe bzw. den Akquisitionspreisen abhängig. Alle Investitionsmaßnahmen müssen daher den Rentabilitätszielen unserer Bolt-on und Strategischen Projekten gerecht werden (siehe dazu das Kapitel Strategie und Geschäftsmodell auf Seite 35ff.).

Rechtliche Risiken

Abhängig von der Marktstellung in einzelnen Ländern sowie der Größe von beabsichtigten Akquisitionen unterliegen Transaktionen wettbewerbsrechtlichen Genehmigungsverfahren. Dadurch könnten sich bei Akquisitionen bzw. Zusammenschlüssen Verzögerungen bzw. in einzelnen Fällen auch Untersagungen von Übernahmen ergeben. Wienerberger prüft kartellrechtliche Risiken bereits intensiv im Vorfeld mit nationalen und internationalen juristischen und betriebswirtschaftlichen Experten, um dieses Risiko zu minimieren. Eine Untersagung einer Akquisition ist bisher noch nicht vorgekommen.

Aufgrund der Marktstellung der Wienerberger Gruppe in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Preisabsprachen zählen nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger und sind im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und mit Sanktionen bedroht.

Andere Risiken

Unsere Werke leisten im Hinblick auf die Vermeidung von Umweltbelastungen mehr als die derzeit gesetzlichen Auflagen vorschreiben. Verschärfe Umweltstandards stellen unsere Engineering Abteilung jedoch laufend vor neue Herausforderungen. Das Deponiegeschäft wurde im Jahr 2001 an eine Stiftung übertragen, wodurch sich das Risiko aus diesen Aktivitäten für die Wienerberger AG stark verringert hat. Durch die Kenntnis der aktuellen gesetzlichen und vertraglichen Vorschriften sowie durch die Zusammenarbeit mit Experten und externen Beratern werden rechtliche Verpflichtungen berücksichtigt und eingehalten.

Risiken eines Ausfalls unserer zentral geführten konzernweiten Datenverarbeitung aufgrund von Elementarereignissen werden durch parallele Installation der Systeme in räumlich getrennten Rechenzentren minimiert. Aufgrund von Krankheitsfällen, die durch Asbest verursacht werden, sind gegen einige Baustoffunternehmen mit Präsenz in den USA in den letzten Jahren Sammelklagen eingereicht worden. Nach Überprüfung unserer amerikanischen Aktivitäten halten wir dieses Risiko für minimal, da keine unserer Tochtergesellschaften jemals Asbestprodukte hergestellt oder gehandelt hat.

Ab dem Jahr 2008 ergeben sich für die Wienerberger Gruppe Risiken aus steigenden Preisen für CO₂-Zertifikate.

Sonstige Angaben

31. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Am 18. Februar 2008 beschloss der Vorstand der Wienerberger AG von der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien, die ihm von der 138. o. Hauptversammlung am 10. Mai 2007 gewährt wurde, Gebrauch zu machen und im Zeitraum vom 21. Februar 2008 bis 20. August 2008 bis zu 300.000 Stück eigene Stammaktien zum jeweiligen Börsenkurs über die Wiener Börse, maximal jedoch zu 108,28 EUR zu erwerben. Zweck des Aktienrückkaufs ist es, die eigenen Aktien zur Bedienung des Beteiligungsmodells für Führungskräfte zu verwenden.

Im Jänner 2008 erwarb Wienerberger 74 % an Sandtoft, dem drittgrößten Produzenten von Dachprodukten in Großbritannien. Das Unternehmen erwirtschaftete im Jahr mit 417 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 42 Mio. GBP und ein EBITDA von 5 Mio. GBP.

32. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, in denen Aufsichtsratsmitglieder der Wienerberger AG tätig sind, laufen zu fremdüblichen Konditionen ab und sind von untergeordneter Bedeutung. Die Geschäftsbeziehungen zu der Unternehmung nahe stehenden Personen, insbesondere zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Wienerberger AG, sind in Anmerkung 9 angeführt soweit Zahlungen aus Vorstandsverträgen und Aufsichtsratsmandaten betroffen sind (siehe Vergütungsbericht auf Seite 25 bis 27). Die von Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienoptionen sind in Anmerkung 33 ersichtlich.

Der Verkauf der Aktien der Wiener Börse AG an die Wiener Städtische Versicherung Vienna Insurance Group AG wurde vom Aufsichtsrat der Wienerberger AG genehmigt.

33. Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Wienerberger AG hat am 8. Mai 2002 die Ermächtigung erteilt, eigene Aktien der Wienerberger AG zur Bedienung eines Aktienoptionsplanes zu verwenden. Auf Basis dieser Ermächtigung wurde ein Optionsprogramm für Führungskräfte, die unmittelbaren Einfluss auf die Weiterentwicklung des Unternehmens haben, implementiert. Nach 2002, 2003, 2004, 2005 und 2006 wurden im Geschäftsjahr 2007 zum sechsten Mal Optionen ausgegeben. Die Anzahl der Optionen ist abhängig vom Erreichen jährlicher Performance-Ziele, wobei für das Jahr 2007 erneut auf den budgetierten Konzernjahresüberschuss abgestellt wird. Damit die Optionen des Jahres 2007 Gültigkeit erlangen, ist die Erreichung von zumindest 95 % des budgetierten Konzernjahresüberschusses notwendig. Zwischen 95 und 100 % Zielerreichung wird die Anzahl der Optionen aliquotiert.

Abgesehen von den Vorstandsmitgliedern (siehe Einzelaufstellung) wurden aufgrund dieser Bestimmungen im Geschäftsjahr 11 Führungskräften je 5.000 sowie 57 Führungskräften je 3.000 Optionen eingeräumt. Die Optionslaufzeiten betragen fünf Jahre bei einem frühesten Ausübungszeitpunkt (Wartefrist) nach Ablauf von zwei Jahren ab Einräumung (bis Optionsplan 2005: drei Jahre). Nach Ablauf dieser zwei Jahre können innerhalb der Ausübungsfenster von jeweils vier Wochen ab Veröffentlichung der Quartalsberichte die Optionen ausgeübt werden. Wenn der jeweilige Berechtigte innerhalb dieser zwei Dienstjahre aus dem Unternehmen ausscheidet, verfallen die Optionen. Der Ausübungspreis der Optionen errechnet sich aus dem Durchschnitt der Tagesschlusskurse über den Zeitraum von vier Wochen ab Veröffentlichung des vorläufigen Konzernergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres und beträgt für 2007 45,50 EUR. Ein Drittel der Aktien, die durch Optionsausübung erworben werden, unterliegen einer Behaltefrist von 24 Monaten ab Ausübung, die übrigen zwei Drittel unterliegen keiner Behaltefrist. Die Optionen sind weder übertragbar noch handelbar. Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie.

Zur Bedienung der Optionen 2004, 2005, 2006 und 2007 sowie etwaiger Zuteilungen in den Folgejahren hat die Hauptversammlung am 12. Mai 2005 die Möglichkeit eines bedingten genehmigten Kapitals sowie eines Aktienrückkaufs geschaffen. Wienerberger hat im Zeitraum vom 12.3. bis 21.3.2007 ein Aktienrückkaufprogramm durchgeführt, bei dem in Summe 300.000 eigene Aktien erworben wurden. Im Zuge des Aktienoptionsplans wurden aus dem Plan 2003 33.000 Optionen zu einem Ausübungspreis von 15,50 EUR und aus dem Plan 2004 303.402 Optionen zum Preis von 25 EUR je Wienerberger Aktie ausgeübt. Diese Aktien stammten aus dem Bestand der eigenen Aktien.

Die Entwicklung der ausgegebenen Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Aktienoptionen	2007		2006	
	Anzahl der Optionsrechte	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück	Anzahl der Optionsrechte	Durchschnittlicher Ausübungspreis je Stück
Bestand am Jahresanfang	866.373	31,85	898.373	23,85
Gewährte Optionen	286.500	45,50	293.000	38,50
Ausgeübte Optionen	-336.402	24,07	-335.000	15,72
Verfallene Optionen	-20.000	22,63	0	0,00
Nachträglich von Mitarbeitern akzeptierte Optionen	0	0,00	10.000	15,50
Bestand am Jahresende	796.471	40,28	866.373	31,85
Ausübbar am Jahresende	29.598	16,59	38.000	15,50

Ausgegebene Optionen in Stück	aus 2007	aus 2006	aus 2005	aus 2004	aus 2003
Mitglieder des Vorstandes					
Wolfgang Reithofer	18.000	18.000	12.354	18.000	18.000
Heimo Scheuch	15.000	15.000	10.295	15.000	15.000
Willy Van Riet bzw. Hans Tschuden	12.500	15.000	10.295	15.000	15.000
Johann Windisch	15.000	15.000	10.295	15.000	15.000
Vorstandsmitglieder gesamt	60.500	63.000	43.239	63.000	63.000
Andere Führungskräfte	226.000	230.000	144.134	300.000	335.000
Insgesamt eingeräumte Optionen	286.500	293.000	187.373	363.000	398.000
Abzüglich verfallene Optionen durch Mitarbeiterabgang	0	0	0	-30.000	-60.000
Ausgeübte Optionen	0	0	0	-303.402	-338.000
Bestehende Optionen	286.500	293.000	187.373	29.598	0
Ausübbar am Jahresende	0	0	0	29.598	0

Bewertung der Optionen		aus 2007	aus 2006	aus 2005	aus 2004	aus 2003
Berechnungsparameter						
Marktpreis bei Gewährung	<i>in EUR</i>	45,57	42,20	33,86	27,53	17,32
Ausübungspreis der Option	<i>in EUR</i>	45,50	38,50	37,50	25,00	15,50
Laufzeit	<i>in Jahren</i>	5	5	5	5	5
Risikofreier Anlagezinssatz	<i>in %</i>	4,01	3,32	3,15	3,90	3,17
Erwartete Volatilität	<i>in %</i>	28	28	28	30	17
Zeitwert je Optionsrecht	<i>in EUR</i>	10,54	10,77	5,91	7,44	2,23
Marktwert Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Einräumung						
im Personalaufwand 2007 enthalten	<i>in TEUR</i>	3.019	2.965	962	2.029	710

Die Bewertung der Optionen erfolgt mit dem Optionspreismodell von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter subjektive Beurteilungen. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der Wienerberger Aktie extrapoliert. Entsprechend können die hier aufgeführten Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Drei Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2007 die ihnen aus dem Jahr 2003 zugeteilten Optionen ausgeübt. Der sich daraus ergebende Aktienbesitz der Vorstandsmitglieder ist im Vergütungsbericht auf Seite 27 dargestellt.

Der Vorstand der Wienerberger AG hat den Konzernabschluss am 3.3.2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen und Gewissen erklärt der Vorstand der Wienerberger AG hiermit, dass der geprüfte Jahresfinanzbericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt.

Wien, am 3. März 2008

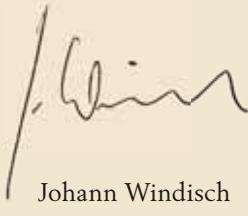
Der Vorstand der Wienerberger AG



Wolfgang Reithofer
Vorsitzender



Heimo Scheuch



Johann Windisch



Willy Van Riet

Konzernunternehmen

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger International NV	Zaltbommel	50.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hennersdorf	5.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Salzburger Ziegelwerk GmbH & Co KG	Salzburg	438.000	EUR	100,00 %	VKE	
Wienerberger Tegláipari Rt.	Budapest	2.140.000.000	HUF	100,00 %	VK	
Wienerberger Management Service Szolgáltató és Tanácsadó Kft.	Budapest	3.000.000	HUF	100,00 %	OK	1)
Wienerberger cihlarsky prumysl, a.s.	Ceske Budejovice	961.543.960	CZK	100,00 %	VK	
Cihelna Kinsky, spol. s r.o.	Kostelec nad Orlici	2.000.000	CZK	73,20 %	VK	
Wienerberger cihelna Jezernice, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	200.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger cihelna Brozany, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	75.000.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger cihelna Hodonín, spol. s.r.o.	Ceske Budejovice	50.000.000	CZK	100,00 %	VKE	
Wienerberger eurostoj, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	100.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger euroform, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	44.550.000	CZK	100,00 %	VK	
Wienerberger service, spol. s r.o.	Ceske Budejovice	200.000	CZK	100,00 %	OK	1)
Silike keramika, spol. s.r.o.	Ceske Budejovice	100.000	CZK	50,00 %	EQ	
Wienerberger Slovenske tehelne spol. s r.o.	Zlate Moravce	100.000.000	SKK	100,00 %	VK	
Wienerberger Cegielnie Lebork Sp. z o.o.	Warszawa	116.334.660	PLN	100,00 %	VK	
Handel Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	40,00 %	OK	1)
Zaklad Ceramiki Budowlanej Stanislawów Sp. z o.o	Czestochowa	50.000	PLN	40,00 %	OK	
Wienerberger Honoratka Ceramika Budowlana S.A.	Konin	20.187.000	PLN	77,79 %	VK	
Wienerberger Karbud S.A.	Warszawa	17.081.200	PLN	100,00 %	VK	
Wienerberger Ceramika Budowlana Sp. z o.o.	Warszawa	1.000.000	PLN	93,26 %	VK	
Wienerberger Osiek Sp. z o.o.	Warszawa	10.008.000	PLN	100,00 %	VK	
Wienerberger Zeslawice Sp. z o.o.	Warszawa	29.490.000	PLN	59,34 %	VK	
Wienerberger Cegielnie Kraków S.A.	Warszawa	7.637.686	PLN	100,00 %	VK	
Glina Nowa Sp. z o.o.	Warszawa	50.000	PLN	100,00 %	VK	
Koramic Pokrycia Dachowe Sp. z o.o.	Warszawa	233.458.290	PLN	100,00 %	VK	
Wienerberger OY AB	Helsinki	1.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Aseri	24.074.000	EEK	100,00 %	VK	
UAB Wienerberger Statybne Keramika Sp. Z o.o.	Vilnius	10.000	LTL	100,00 %	OKE	1)
Wienerberger Ilvac d.d.	Karlovac	8.988.040	HRK	99,92 %	VK	
Wienerberger Cetera IGM d.d.	Karlovac	359.240	HRK	99,71 %	VK	
WIENERBERGER Industrija opeke d.j.l.	Sarajevo	2.000	KM	100,00 %	VK	
Wienerberger Opekarna Ormoz d.d.	Ormoz	958.146	EUR	88,20 %	VK	
Opekarna Pragersko d.d.	Pragersko	981.048	EUR	84,60 %	VK	
Wienerberger EOOD	Sofia	4.000.000	BGL	100,00 %	VK	
Uspeh AD	Sofia	300.000	BGL	97,59 %	VK	
Agro Property Bulgaria EOOD	Sofia	5.000	BGL	100,00 %	OK	1)
Wienerberger d.o.o.	Beograd	500	EUR	100,00 %	OK	1)
Wienerberger Backa d.o.o.	Beograd	299.144	RSD	100,00 %	OKE	1)
WIENERBERGER Sisteme de Caramizi S.R.L.	Bucaresti	39.147.100	RON	100,00 %	VK	
OOO „Wienerberger Kirpitsch“	Kirschatsch	469.423.261	RUR	81,94 %	VK	
WZI FINANZ-S.à.r.l.	Luxembourg	27.345.570	USD	100,00 %	VK	
Wienerberger TOV	Kyiv	3.000.000	UAH	100,00 %	VK	
Semmelrock International GmbH	Wien	3.000.000	EUR	75,00 %	VK	
Semmelrock Baustoffindustrie GmbH	Klagenfurt	1.000.000	EUR	75,00 %	VK	
Semmelrock Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	75,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design Kft.	Ócsa	983.000.000	HUF	75,00 %	VK	
SEMMELROCK STEIN + DESIGN Dlazby s.r.o.	Sered	91.200.000	SKK	75,00 %	VK	
Semmelrock Stein & Design d.o.o.	Ogulin	15.520.000	HRK	75,00 %	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Semmelrock Stein & Design Sp. z o.o.	Kolbiel	42.070.000	PLN	75,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design S.R.L.	Bolintin-Vale	9.423.320	RON	75,00 %	VK	
Semmelrock Tlakovci d.o.o.	Ormoz	8.763	EUR	75,00 %	OK	1)
Semmelrock Colorbeton a.s.	Praha	2.000.000	CZK	75,00 %	VK	
Semmelrock Stein + Design EOOD	Sofia	5.000	BGL	75,00 %	OK	1)
BRAMAC Dachsysteme International GmbH	Pöchlarn	2.906.913	EUR	50,00 %	QU	
Bramac stresni systemy spol. s r. o.	Praha	160.000.000	CZK	50,00 %	QU	
Bramac Kft.	Veszprem	1.831.880.000	HUF	50,00 %	QU	
Bramac stresni sistemi d.o.o.	Skocjan	1.043.232	EUR	50,00 %	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Beograd	755.425	EUR	50,00 %	QU	
Bramac Stresne Systemy spol. s r.o.	Ivanka pri Nitre	173.835.000	SKK	50,00 %	QU	
Bramac Pokrovni Sistemi d.o.o.	Novi Zagreb	7.778.000	HRK	50,00 %	QU	
Bramac Sisteme de Invelitorii S.R.L.	Sibiu	8.658.000	RON	50,00 %	QU	
Bramac pokrívni sistemi EOOD	Silistra	846.200	BGL	50,00 %	QU	
Bramac Krovni Sistemi d.o.o.	Sarajevo	2.000	DEM	50,00 %	QU	
Bramac Dachsysteme Holding GmbH	Pöchlarn	35.000	EUR	50,00 %	OKE	
Wienerberger Ziegelindustrie GmbH	Hannover	9.500.000	EUR	100,00 %	VK	
ArGeTon GmbH	Hannover	1.600.000	EUR	100,00 %	VK	
Schlagmann Beteiligungs GmbH	Zeilarn	26.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Schlagmann Baustoffwerke GmbH & Co KG	Zeilarn	10.300.000	EUR	50,00 %	QU	
Pro Massivhaus Service und Training GmbH	Lanhofen	25.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Wienerberger Vermögensgesellschaft mbH	Hannover	25.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Systemschornstein GmbH & Co. KG	Hannover	130.000	DEM	100,00 %	OK	1)
Krauss Kaminwerke Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
Ziegelwerk B GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	VKE	
Tongruben Verwaltungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
TZ Tonabbau + Ziegelproduktion GmbH	Hannover	26.000	EUR	94,23 %	VK	
Koramic Verwaltungs-GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
Koramic Dachprodukte GmbH & Co. KG	Hannover	39.000.000	EUR	100,00 %	VK	
ZZ Wancor	Regensdorf	1.000.000	CHF	100,00 %	VK	
ZZW Swissbrick AG	Regensdorf	200.000	CHF	100,00 %	VK	
Wienerberger Brunori Srl	Bubano	4.056.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger RIL Srl	Gattinara	6.539.000	EUR	100,00 %	VKE	
ALAUDAE Srl	Bubano	51.130	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Tacconi Srl	Roma	1.187.952	EUR	95,11 %	VK	
Fornaci Giuliane S.p.A.	Cormons	1.900.000	EUR	30,00 %	EQ	
Wienerberger NV	Kortrijk	39.996.261	EUR	100,00 %	VK	
Steenbakkerij Egem NV	Pittem-Egem	9.500.000	EUR	100,00 %	VK	
Syndikaat Machiensteen II NV	Rumst	8.484.400	EUR	100,00 %	VK	
Terca Zonnebeke NV	Zonnebeke	8.040.500	EUR	100,00 %	VK	
Deva-Kort NV	Kortemark	247.894	EUR	100,00 %	VK	
Porotherm Wall Systems NV	Kortrijk	112.110.995	EUR	100,00 %	VK	
Briqueterie de Peruwelz NV	Kortemark	22.483.943	EUR	100,00 %	VK	
Desimpel Kortemark Industries NV	Kortemark	350.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Coordination Center NV	Kortrijk	61.500	EUR	100,00 %	VK	
Soltech NV	Hoegaarden	2.772.634	EUR	41,19 %	EQE	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
Wienerberger B.V.	Zaltbommel	36.778.680	EUR	100,00 %	VK	
Van Hesteren & Janssens B.V.	Zaltbommel	363.024	EUR	100,00 %	VK	
Desimpel AK1 B.V.	Zaltbommel	70.000	EUR	100,00 %	VK	
BrickTrading Holland B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00 %	VK	
German Brick Trading B.V.	Wijchen	249.700	EUR	100,00 %	VK	
Oostergrachtswal Holding B.V.	Drachten	45.378	EUR	100,00 %	VKE	
Feikema B.V.	Leeuwarden	45.378	EUR	100,00 %	VKE	
FKM Hout- en Siersteenhandel Noord Nederland B.V.	Goutum	18.200	EUR	100,00 %	VKE	
Gelsing Oosterhout B.V.	Oosterhout	18.200	EUR	100,00 %	VKE	
Gelsing en Verbaan B.V.	Oosterhout	18.151	EUR	100,00 %	VKE	
Bos & Vermeer B.V.	Ede	22.689	EUR	100,00 %	VKE	
Aberson B.V.	Zwolle	60.000	EUR	100,00 %	VK	
Koramic Dachziegel Handels GmbH	Brüggen-Niederrhein	25.565	EUR	100,00 %	EQ	
Steencentrale Neerbosch B.V.	Wijchen	45.400	EUR	100,00 %	VK	
Leeuwis B.V.	Wijchen	91.210	EUR	100,00 %	VK	
Steinzentrale Nord Leeuwis GmbH	Rellingen	52.500	EUR	100,00 %	VK	
Desimpel Klinker (Deutschland) GmbH	Emmerich	25.000	EUR	100,00 %	VK	
Straatsbaksteen Nederland B.V.	Oosterhout	18.000	EUR	100,00 %	OKE	
Galileo Brick Limited	Cheadle	2.000.000	GBP	100,00 %	VK	
Wienerberger (UK) Limited	Cheadle	780.646	GBP	100,00 %	VK	
The Brick and Stone Company Limited	Cheadle	5.000	GBP	100,00 %	VK	
Terca Reclaimed Buildings Materials Limited	Cheadle	15.000	GBP	100,00 %	VK	
Wienerberger Limited	Cheadle	1	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Block Limited	Cheadle	104.002	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Block 2 Limited	Cheadle	2	GBP	100,00 %	VK	
Chelwood Group Unlimited	Cheadle	5.975.505	GBP	100,00 %	VK	
The Brick Business Limited	Cheadle	900.002	GBP	100,00 %	VK	
The Ockley Brick Company Limited	Cheadle	700	GBP	100,00 %	VK	
Chelwood Brick Limited	Cheadle	890.850	GBP	100,00 %	VK	
Ambion Brick Company Limited	Cheadle	6.698.797	GBP	100,00 %	VK	
Ockley Building Products Limited	Cheadle	500.000	GBP	100,00 %	VK	
Irlam Brick Limited	Cheadle	15.100	GBP	100,00 %	VK	
Galileo Trustee Limited	Cheadle	1	GBP	100,00 %	VK	
DMWSL 320 Limited	Cheadle	1	GBP	100,00 %	VK	
Baggeridge PLC	Dudley	41.305.616	GBP	100,00 %	VKE	
WIENERBERGER PARTICIPATIONS SAS	Achenheim	36.000.000	EUR	100,00 %	VK	
WIENERBERGER SAS	Achenheim	31.111.500	EUR	100,00 %	VK	
PACEMA SAS	Achenheim	3.800.000	EUR	100,00 %	VK	
Société du Terril d'Hulluch (STF) SNC	Lens	300.000	EUR	50,00 %	OK	1)
Desimpel Briques SAS	Cauchy à la Tour	3.821.410	EUR	100,00 %	VK	
Koramic Tuiles SAS	Recologne	10.000.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger A/S	Brøndby	107.954.000	DKK	100,00 %	VK	
Petersminde Teglvaerk A/S	Stenstrup	1.700.000	DKK	100,00 %	VK	
Wienerberger AS	Lunde	43.546.575	NOK	100,00 %	VK	
Wienerberger AB	Bjärred	17.550.000	SEK	100,00 %	VK	

Gesellschaft	Sitz	Stammkapital	Währung	Beteiligung	Konsolidierungsart	Anmerkung
General Shale Brick, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
General Shale Finance S.à.r.l.	Luxembourg	12.500	EUR	100,00 %	OK	1)
General Shale Building Materials, Inc.	Johnson City	1.000	USD	100,00 %	VK	
Robinson Brick Company	Denver	118.509.708	USD	100,00 %	VK	
General Shale Canada Acquisitions Inc.	Halifax	28.500.000	CAD	100,00 %	VKE	
Arriscraft International LP	Cambridge	8.465.587	CAD	100,00 %	VKE	
General Shale Canada GP Inc.	Halifax	1	CAD	100,00 %	OKE	1)
1741785 Ontario Inc.	Cambridge	0	CAD	100,00 %	OKE	1)
Arriscraft International Holdings (USA) Inc.	Johnson City	3.000.001	USD	100,00 %	OKE	1)
Emilyson Corporation	Johnson City	8.465.587	USD	100,00 %	OKE	1)
Arriscraft International (USA) Inc.	Johnson City	8.465.587	USD	100,00 %	OKE	1)
Arriscraft International LLC	Johnson City	3.389.930	USD	100,00 %	OKE	1)
Wienerberger Brick Industry Private Limited	Bangalore	355.000.000	INR	100,00 %	OK	1)
Pipeline International GmbH	Wr. Neudorf	29.000.000	EUR	50,00 %	EQ	2)
Wienerberger Dach Beteiligungs GmbH	Wien	500.000	ATS	100,00 %	VK	
WIBRA Tondachziegel Beteiligungs-GmbH	Wien	500.000	ATS	50,00 %	QU	
Tondach Gleinstätten AG	Gleinstätten	500.000	EUR	25,00 %	EQ	3)
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Wien	1.000.000	ATS	100,00 %	VK	
Wienerberger Anteilsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Industriebeteiligungsverwaltung GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finance Service B.V.	Zaltbommel	18.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Finanz Service GmbH	Wien	25.435.492	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger West European Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger ZZ Holding GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	VK	
VVT Vermögensverwaltung GmbH	Wien	36.000	EUR	100,00 %	VK	
WK Services NV	Kortrijk	32.226.158	EUR	100,00 %	VK	
Wienerberger Beteiligungs GmbH	Hannover	26.000	EUR	100,00 %	OK	1)
Dryfix GmbH	Wien	35.000	EUR	100,00 %	OKE	1)
Wienerberger Gamma Asset Management	Wien	35.000	EUR	100,00 %	OKE	1)

VK..... Vollkonsolidierung
 VKE.... Erstmalige Vollkonsolidierung
 QU..... Quotenkonsolidierung
 QUE... Erstmalige Quotenkonsolidierung
 EQ..... Equitybewertung
 EQE.... Erstmalige Equitybewertung
 OK..... keine Konsolidierung
 OKE ... keine Konsolidierung (erstmalig)

1) untergeordnete Bedeutung

2) Holdinggesellschaft der Pipeline Gruppe

3) Holdinggesellschaft der Gleinstätten Gruppe

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Wienerberger AG, Wien für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangsangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsysteams, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsysteem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsysteams des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

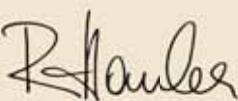
Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 3. März 2008

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft


Mag. Rainer Hessler
Wirtschaftsprüfer




Dr. Günther Hirschböck
Wirtschaftsprüfer